Wien. Rathaus-Korrespondenz. Tel. 21.360.
4. Amtsblatt-Ausgabe.
Herausg. v. Verantw. Red.: K. Vigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 2. März 1908.

Lugau. Dr. Lueger in Lovrana. Vom 1. März d. J. weilt unser verehrter Bürgermeister Dr. Lueger in Lovrana, um sich von den Strapazen, die ihm die Übernahme des Bürgermeisteramtes mit sich brachte, zu erholen. Dr. Lueger war bereits vor seiner Abreise in der Lage, sich mit seinen Freunden zu freuen, da der Ärzte sich gefunden hatte, der Dr. Lueger die Versicherung gab, daß seine Stimme wieder hergestellt werden könne, wenn er zwei Jahre jeden Verkehr meide. Dr. Lueger hat sich daher entschlossen, diese Zeit in Lovrana zu verbringen. Der Bürgermeister Oberbürgermeister Dr. Steiner und Dr. Hackl und Vizebürgermeister Dr. M. Hackl und Vizebürgermeister Dr. K. Hall waren gestern früh, die von seinen Freunden Abschied auf das freundlichste nehmen.

Der Bürgermeister Dr. Neumayer hat gestern den Bürgermeister Dr. Neumayer begrüßt, um ihm zu seinem Geburtstage zu gratulieren.

Wr. städt. Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich. Im Monate Februar wurden bei der städt. Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich und im ländlichen Bezirke Amstetten 35, aus dem Viertel o. d. W.-W. Wald 832, aus dem Viertel v. d. W.-W. Wald 479, aus dem Viertel, v. d. Wienerbergang 95, aus dem Viertel ob. d. Wienerbergang 316, zusammen 1757 Wohnungen gemeldet. Davon wurden 33 Wohnungen vermietet. Von den ländlichen Bezirken Amstetten, Baden, Bruck a. d. Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hainburg, Horn, Korneuburg, Krems, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Scheibbs, Tulln, Waidhofen a. d. Thaya, Zwettl, Waidhofen a. d. Ybbs, Wr. Neustadt, Wien-Umgebung, Zistersdorf

k. u. k. Reichs- u. Landwehr-Verordnungsblatt
I. Armee-Reichsteil. Zahl. 21.360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: K. Engl.
18. Jahrg., Wien, Hinterburg, 3. März 1908.

Pensionierung. Der Kaiser hat auf Antrag seines Chefs des Feldjäger-Korps Seine Exzellenz des Feldzeugmeisters Johann Freiherr v. Salis-Soglio-Obersten des Feldjäger-Korps Joseph Freiherr Trnka von Krzenowitz, in den bleibenden Ruhestand gesetzt.

Ernennungen. Der Kaiser hat auf Antrag des Präsidenten des Obersten Rechnungshofes Dr. Josef Steinwender die Hofräte des Obersten Rechnungshofes Dr. Robert Hermann, Dr. Robert Hanzikowsky, Dr. Josef Linauschek, Franz David, Dr. Rudolf Kukula, Dr. Karl Wimpffen, Dr. Arthur Littmann und Dr. Alois Altmann. – Im Stande der Hofkanzlei wurden zu Oberkommissären ernannt: Karl Jahn, Heinrich Windrowsky, Hugo Pfaundler, Rudolf Jerusch, Richard Knisch, Alfred Hoffmann und Willibald Jaworski. –

Auf Antrag des Präsidiums des Reichs-Kriegsministeriums wurde der Baukommissärs-Assistent Josef Mally in Anerkennung der Zeitbeförderung zum Baukommissärsoffizial im Infanterie-Regimente des Baron Salis-Soglio Nr. 86 ernannt.

Auf Antrag des Präsidiums des Reichs-Kriegsministeriums wurden bei der Zentralkasse der Stadt Wien ernannt: der Vorstand Heinrich Lorenz zum Direktor; zum Vizedirektor der Rechnungsrat Dr. Otto Pfeiffer; zum Buchhalter Oskar Hartmann; zum Hauptkassier Rudolf Jahnreich; zum Kassier Karl Fey; zum Exekutivbeamten Franz Josef Tschadek; zum Kontrollor Josef Schmidt; zum Kassendiener Josef Pazior, welche sämtlich bis jetzt bei der Landeshauptkasse in Wien in Verwendung standen.

Ernennung des Dr. Leeger in Lovrana. Aus Lovrana wird uns berichtet: Gestern ist Herr Oberbaurat Dr. Ebenhoch mit Gattin und Tochter in Lovrana eingetroffen und hat im Hotel Pension Quarnero Aufenthalt genommen. Es gestaltete sich zu einer Huldigung des Herrn Dr. Leeger, hingen Sie ab und aus allen Häusern grüßte Sie freundlich winkend Alt und Jung, Herrn Dr. Leeger hingegen begrüßte wie einen Lieblingssohn jedermann, ganz wie Antonia. —

Der Präsident des Obersten Rechnungshofes Hofrat Ritter v. Weiskirchner begibt sich heute abends nach Lovrana, um dem Herrn Dr. Leeger einen Besuch abzustatten.

Übersiedlung nach Amerika. Unter der Leitung des Generalkonsulates in Fiume wird die Auswanderung, welche sämtliche in Folge der gegenwärtig stattfindenden Geschäftskrise zurückgehaltenen Arbeiter in den Vereinigten Staaten von Amerika in einigen Monaten wieder in vollem Betriebe sein werden, ihren Anfang nehmen. In Pittsburg hingegen soll die Verhältnisse günstig sein, daß von dort Auswanderer nicht mehr benötigt werden, sodass noch immer Eingewanderte

Zeitungsausschnitt-Verrechnungsstelle.
I. Bezirk Rathaus. Tel. 21.360.
Journal-Nr. des ausgeschnittenen Artikels: R. Tgl.
18. Jahrg.; Wien, Mittwoch, 4. März 1908.

Die Gemeindeverwaltung im Jahre 1906.

Einige Monate früher als sonst alljährlich pflegen der Bericht des Bürgermeisters über die Gemeindeverwaltung des Jahres 1906, und das Zahlenbild der statistischen Abteilung des k. k. Magistrates (wo der Bericht verfaßt und redigiert wird) das Werk möglichst rasch nach Ablauf des Berichtsjahres erscheinen zu lassen, welches zusammengestellt. Neben dem statistischen Jahrbuch der Stadt Wien, gibt der Verwaltungsbericht ein getreues Bild der Tätigkeit des Gemeinderates und des Magistrates und stellt, vergleichende und zahlenmäßige Nachweise gegeben, einen dauernden Wert. Der Inhalt des Buches, welches in Kommission bei Hartleben erschienen und von Paul Goldmann redigiert ist, ist in 31 Kapitel eingeteilt, z. B.: 1. Gemeindegebiet, 2. Bevölkerung, 3. Bevölkerungs-Ereignisse und Personenstandsaufnahme, 4. Krankheiten, 5. Sterblichkeit, 6. Feuer- und Rettungswesen, 7. Bauwesen, 8. Straßenbeleuchtung, 9. Straßen, Brücken, Straßenbahnen, 10. Verkehr, Verkehrsmittel, 11. Marktanstalten, 12. Tierärzte, 13. Gesundheitspflege, Heilanstalten, Gas- und elektrische Anlagen, 16. Armenwesen, Versorgungsanstalten, 17. Gemeindefinanzen, 18. Öffentliche Sicherheit, 19. Militär, Kommissionsämter, 20. Kirchen, 21. Landespolizei, 22. Feuer-

Versicherungs- und Versicherungswesen, 23. Kultus, Pfarrangelegenheiten und Armenfürsorge, 24. Unterricht, 25. Künstler, Kunstsammlungen, 26. Theater, 27. Reichsrats- und Landtagswahlen, 28. Heimatrecht und soziale Versicherung, 29. Militärverpflegungsanstalten, 30. Gemeindliche Unternehmungen der Gemeinde, 31. Kredit-Unternehmungen und Stiftungen, bezw. Mitwirkung der Gemeinde Wien. Jeder Artikel besteht aus ein Leitartikelbild, 5 Textbilder und 7 Tafelbilder sowie 7 Pläne. Die Illustrationen sind sehr schön ausgeführt und stellen dar: 1. Dampfturbine in der Zentrale der städt. Elektrizitätswerke, 2. Simmeringer Kriegerdenkmal, 3. Bürgermeister-Denkmal, 4. Kriegsfürsorge-Denkmal in Hernals, 5. Erzherzog Karl Ludwig-Denkmal, 6. Denkmal Kaiser Karls des Großen, 7. Burgtheater-Grillparzer-Denkmal, 8. Gasstraßenbeleuchtung, 9. Zimmer der neuen Feuerwehrhauptwache, 10. Karte, Verteilung der Kriegerischen Fleischbank-Institute in Bezirk, Lage, Inneneinrichtung der Fabrik, 13. Künstliches Gefrierverfahren, 14. Karte mit Lage der Zentrale der städt. Elektrizitätswerke.

Aus dem reichen Inhalte für die statistischen Schlußtabellen ein Vergleich des Personalstandes der städtischen Verwaltung in den Jahren 1905 und 1906 bietet ein Bild der Vermehrung der Beamten, Angestellten und Arbeiter:

	1905	1906	Vermehrung
Beamte	3.456	3.520	64
Angestellte	1.301.436	1.318	17
Arbeiter	4.322.622	4.332	10
Lehrlinge	1.610.466	1.690	80

Diese einfache Übersicht des Zuwachses der Verkehrsmittel. Jedem betreffenden Kapitel wird das Gesetzblatt zitiert, welches den Magistrat über Anordnung der Verwaltung über die Gehaltsregulierung allgemeines enthält. Im Hinblick auf den Personalstand wurde hervorgehoben, daß dieser Stand selbstverständlich alle Ver- und Anstellungen einer gewissen Zeit umfaßt, und daß somit das Ergebnis des Jahres 1906 gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung des Personalstandes um 38,273.456 K umfaßt, 73 Pensionen mit einem Vermögen von 2,301.436 K, 450 Pensionen für Witwen mit einem Vermögen von 1,893.920 K, 17 Pensionen für Privatbeamte mit einem Vermögen von 530.021 K, 18 Pensionen für Kriminalbeamte mit einem Kapitale von 222.119 K, 131 Pensionen für Hinterbliebene mit einem Kapitale von 17,205.659 K. Das Kapital-Vermögen beläuft sich, daß das Ertragnis der Pensionen mit 267,377.910 K beziffert. Die Gehaltsregulierungen betrugen 35,473,113 K, die Alterszulagen 10,318.930 K, die Personalzulagen 23,157.333 K, die Teuerungszulagen 18,690.430 K ausgemacht. Diese einzelnen Posten betreffen das Gehalt. Die Verkehrsmittel. Jedem betreffenden Kapitel wird das Gesetzblatt zitiert, welches den Magistrat über Anordnung der Verwaltung über die Gehaltsregulierung allgemeines enthält. Im Hinblick auf den Personalstand wurde hervorgehoben, daß dieser Stand selbstverständlich alle Ver- und Anstellungen einer gewissen Zeit umfaßt, und daß somit das Ergebnis des Jahres 1906 gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung des Personalstandes um 38,273.456 K umfaßt, 73 Pensionen mit einem Vermögen von 2,301.436 K, 450 Pensionen für Witwen mit einem Vermögen von 1,893.920 K, 17 Pensionen für Privatbeamte mit einem Vermögen von 530.021 K, 18 Pensionen für Kriminalbeamte mit einem Kapitale von 222.119 K, 131 Pensionen für Hinterbliebene mit einem Kapitale von 17,205.659 K. Das Kapital-Vermögen beläuft sich, daß das Ertragnis der Pensionen mit 267,377.910 K beziffert. Die Gehaltsregulierungen betrugen 35,473,113 K, die Alterszulagen 10,318.930 K, die Personalzulagen 23,157.333 K, die Teuerungszulagen 18,690.430 K ausgemacht. Diese einzelnen Posten betreffen das Gehalt. Die Verkehrsmittel. Jedem betreffenden Kapitel wird das Gesetzblatt zitiert, welches den Magistrat über Anordnung der Verwaltung über die Gehaltsregulierung allgemeines enthält. Im Hinblick auf den Personalstand wurde hervorgehoben, daß dieser Stand selbstverständlich alle Ver- und Anstellungen einer gewissen Zeit umfaßt, und daß somit das Ergebnis des Jahres 1906 gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung des Personalstandes um

1,218
208
19 815
21241

Der Leistung nicht nur keine Rücksicht gegenüber, sondern gerade das Gegenteil der Fall und daher der Bestrafung des § 52 der G.O. nicht entsprechend. Überdies sind Eingriffe in den Aufgang immerhin möglich und gewiß auch nicht der Sicherheit der Benützenden, die in dieser besonderen Verhältnisse insbesondere im Hinblick auf das Lawinen gefährdete Gelände ganz verschieden liegen, der Legemeister abgeraten hat sich während der Zeit seines fortdauernden Bestandes nicht eingabürgert und ist kein ein Bedürfnis hiefür, daß auf die Forderung der Publikums der Aufgang nicht verzichtet. Auf Grund dieser Erwägungen kann der Magistrat zu der Überzeugung, daß der Aufgang dasselbe nach nicht vollkommen ist, den gegen die Bauerliche Eingriffe unbedenklich zu Gebote zu bieten, sowie das öffentliche Verhältnisse nach der Bestimmungen der Gewerbeordnung entspricht.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 4. März 1908.
Vorsitzende V.B. F. Neumayer,
und V.B.-K. Porzer.

R.R. Straßer beantragt, in der Langackstraße im 20. Bezirke zwei ganz- und zwei halbmöblige Straßlaternen zu errichten. (Ang.).

Das Projekt für den Neubau eines Gruppenabortes in der Hallergasse in der Straße von der Lagerstraße bis zur Vorgartenstraße im 20. Bezirke mit den Kosten von 9000 K wird genehmigt.

Dem von R. Gottbauer vorgelegten Projekte für den Umbau des Gruppenabortes in der Adalbertstraße bis Nr. 22 der Kriehubergasse mit den Kosten 8000 K wird zugestimmt.

R.R. Wesely beantragt, die Herstellung für den vom Gruppe 6. Bezirk, Klang-gasse 14, zur Straßenentwässerung abgetretenen Grund im Ausmaße von 97·84 m² mit 35 K per m² festgesetzt. (Ang.).

R.R. Braun beantragt die Herstellung von 21 gemauerten Lichteinlassungen und deren Lebrik im Kanalisierungs- und Umgebung im 11. Bezirke (924 K für Herstellung, 4000 K jährlich für Betrieb), ferner die Umwandlung einer selbmöbligen Straßlaterne in eine ganzmöblige auf dem Gehsteig und die Errichtung von 2 ganz- und 6 selbmöbligen Straßlaternen in der Simony- und Römergasse und Lorystraße im 11. Bezirke (3030 K). Dem Antrage wird zugestimmt.

R.R. Krell beantragt, die Bewilligung zur Pfandhaftung der Realität C.Z. 689 im 21. Bezirke Groß-Enzersdorf Nr. 7 von der Brünnerstraße auf 4 Bauplätze und 2 Bauplatzanteile zu erteilen. (Ang.).

Die Errichtung von 4 ganzmöbligen Straßlaternen in der Esslingerstraße im Ottakring, 21. Bezirk, wird genehmigt.

R.R. Zalaka beantragt, für die einmalige Einrichtung der infektiösen Lungenfälle im Wr. Zentralkrankenhause 2000 K zu genehmigen. (Ang.).

Die Bewilligung zur Abänderung der Realität C.Z. 20, 13. Bez. Hietzing, auf einen Bauplatz und einen Bauplatzanteil wird erteilt.

R.R. Hörmann beantragt die Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft E.Z. 1973, 3. Bezirk, Untere Viaduktgasse 2, in zwei Bauplätze und auf Straßengrund zu erteilen. (Ang.).

Das Abteilungsprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage bei der Abänderung der Abgrenzung gegen die Untere Viaduktgasse im 3. Bezirke mit den Kosten von 4150 K wird genehmigt.

Über einen Bericht des R.R. Busch wird das Parzellierungsprojekt für die Verbauung der Gartenanlage zwischen der Ottakringerstraße, Ottakringergürtel im 16. Bezirke durch Einbeziehung der zwischen der Bahngasse und der Gründungsfeier-Gürtelstraße mit den Kosten von 7625 K genehmigt.

Die Herstellung für den vom Grunde 12. Bezirk Viktoriagasse 5 abgetretenen Straßengrund von 57·48 m² wird 21 K per m² festgesetzt.

R.R. Groß beantragt die Enteignung der Realität 16. Bezirk Ottakringerstraße 211 im Ausmaße von 1529·72 m² mit allen Baulichkeiten um den Preis von 90.000 K zu Straßenregulierungszwecken. Durch die Einlösung dieser Realität wird ein dringender Wunsch der Ottakringer Bevölkerung erfüllt.

Derselbe Stadtrat beantragt den Ankauf der Parzellen zwischen Lorenz Mandlgasse, Thurnhofstraße, Kunitzstraße und Jacobstraße im 16. Bezirk im Ausmaße von 2152·80 m² um 27 K per m² zur Errichtung eines Doppelwohnhäuschens. (Ang.)

[illegible] bauerberg, die sog. Bauernwiese = Gründe an der Lehne der Viehtriftgasse i. Favoritenstraße im 10. Bezirke, deren Verschönerung im Zuge der Kanalisierungsarbeiten gelegen ist, in das Verzeichnis der derzeit unverkäuflichen Gründe gegen Gasse 38 zu versetzen. (Ang.)

Das Baldiskyprojekt für die Lösung des Platzes im Herzen des 19. Bezirk wird mit 7000 K genehmigt.

Der Abteilung der Realität 19. Heiligenstädterstraße 639 wird zugestimmt.

Laut eines Berichtes des M.R. Hofbaurates wird der Verkauf der städtischen Realität in Mariahilferstraße, Ecke Gardegasse mit der absteigenden Hausnummer 124 und der fortlaufenden Parzellennummer 1 um 7200 K genehmigt.

M.R. Dr. Reitzes bringt die Vereinbarung bezüglich des Vertrages mit der Gemeinde Lainz bezüglich des einer beiden Gemeinde zu gehörigen Grundstückes zur Genehmigung. (Ang.)

Kassenverwaltungs-Konferenz. Aus dem Gemeinderate genehmigte Konferenz zur Überführung von Kassen-, Fonds- und Barverwaltungsagenden für die Bezirksvorsteher, Bezirksvorsteher-Stellvertreter und Bezirksräte. Die Konferenz findet unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer statt. Der Konferenz gehören an: Stadtrat Dr. Reisch, Präsident Magistratsrat Dr. Neumayer, Direktor Dr. Reisch, Hofrat Direktor Oberbaurat Dr. Berger, Magistratsrat Dr. Fürth. Der Vorstand des buchhaltlichen Revisionsbüros Landesdirektor Goldhammer, für die Hauptkasse Direktor Winkler u. für die Zahlungsabteilung Direktor Dr. Berger und Direktor Hofrat v. Payer und Direktor Hofrat Dr. Zeller. Als Referent fungiert Landrat Fiedler. Der Konferenz wird seitens des Bürgermeisters, dessen Anwesenheit durch Verhinderung ausgeschlossen ist, der Vizebürgermeister Dr. Neumayer präsidieren.

Ehrung. Der Stadtrat beschließt auf Antrag des Vizebürgermeisters Dr. Lueger in Lovrana. Aus Lovrana wird berichtet: Heute weilte Se. Exzellenz der Handelsminister Dr. Ebenhoch auf seiner Durchreise in Lovrana. Vizebürgermeister Dr. Ebenhoch hatte sich entschlossen, Lovrana zu besuchen, um dem Bürgermeister, dessen Leiden in der letzten Zeit eine Besserung gefunden hat, seine Aufwartung zu machen. Bürgermeister Dr. Lueger empfing Minister Dr. Ebenhoch, Frl. Maria Ebenhoch, Sekretär Hallmann, Hofrat Wimberger, Franz Hackl, Bürgermeister Mayer und seine Gattin, einen Ausflug zu Wagen nach Moschienitze, der prächtige Fernsichten bot. Lueger war sehr gerührt über diese Aufmerksamkeit.

Zum Bau der Wasserstraßen. Abg. Dr. Forcher stellte in der heutigen Stadtratssitzung folgenden Antrag: Der hohe Stadtrat wolle die demnächst stattfindende Konferenz in Angelegenheit der Verbauung des Donau-Oder-Kanals wird der Dringlichkeitsantrag gestellt: Der Stadtrat wolle eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission, welche unter Zuziehung der Gemeinderäte Prof. Schmid und Steiner die nötigen Vorbereitungen für obige Konferenz zu pflegen und sie [illegible] Dringlichkeitsantrag wurde angenommen. In das Komitee wurden die Stadträte Hof, Schneider, Oppenberger, Gottlieb und Zatzka gewählt.

Pensionierung. Der Stadtrat fasste in seiner heutigen Sitzung nach einem Vortrage des V.L. Dr. Neumayer dem Ansuchen des Magistratsrates Karl Groll um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge zu geben.

Subvention. Der Stadtrat beschloss nach einem Vortrage des R.R. Gottlieb, der I. freiwilligen Rettungsgesellschaft eine Subvention von 500 K unter der Bedingung zu gewähren, dass diese Rate mindestens fünf Boote, entsprechende Rettungsgürtel und Ruder für den Donau-Kanal und für den Donau-Oder-Kanal beschafft, welches für Rettungszwecke Verwendung zu finden hat. — Ferner einem Vortrage des R.R. Hof, wurde dem Vereine zur Erhaltung des Wiener-Tschechischen im 21. Bezirke eine Subvention von 400 K bewilligt.

Wien an Rathaus-Korrespondenz.
I. Annex Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. d. ehemalig. Ges.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 5. März 1903.

Ehrenbürger Wien im Rathaus.

Vizebürgermeister Dr. Neumayer eröffnete heute, vormittags in Gegenwart des Stellvertreters OR. Dr. Klotzberg, d. der Obermagistratsräte Heyral und Pohl u. des Magistratsrates Dr. Löbl die im roten Salon zu Ehren der Überreichung einer Reihe von Auszeichnungen u. Ernennungen vorgenommene Sitzung des Gemeinderates und begrüßte zunächst die Herren Karl Ziegelmayer (Hietzing), Franz Lorentzen (Rudolfsheim), Adolf Mitterer (Döbling) u. Alois Simon (Brigittenau) in Gegenwart des magistratlichen Bezirkssekretärs Magistratsrates Pfeiffer.

In Anwesenheit des Magistratsrates Dr. August Mayer nahm dann Dr. Neumayer die Angelobung neuer Stadträte der Gemeinde-Ersatzkasse Döbling vor.

In Gegenwart des sektionschefs Hofrates Dr. Emil Schwarz überreichte sodann der geschäftsführende Vizebürgermeister dem Kollegen der städtischen Sektionschefe Josef Schmid die ihm verliehene Ehrenmedaille für 25jährige vorzügliche Tätigkeit als Chef des Feuerwehr- u. Rettungswesens. Von der städtischen Beamtenschaft war bloß eine kleine Manifestationsdeputation unter dem Kommando eines Ober-Inspektors erschienen, da alle Offiziere u. sämtliche verfügbare Mannschaft bei dem großen Brand im 13. Bezirk interveniert hatten.

Sodann überreichte der Vizebürgermeister in Gegenwart der Magistratsräte Victorin, Narozny und Stolz d. das Bezirksschulinspektorat Josef sowie das Lehrkörper d. gesamten städtischen Schulwesens das goldene Verdienstkreuz mit Krone für 40jährige treue Dienste. Nach der Ansprache des Vizebürgermeisters begrüßte Bezirksschulinspektor Josef den Jubilar, der sich für Worte herzlichster Dankes fand.

In Gegenwart des GR. Wöpfner als Obmann des Ortsschulrates Döbling, Vertreter der Schulbehörden, der Familienangehörigen, des Lehrkörpers und von Beamten des 19. Bezirkes hatte dann der gestrige Obmann Oberlehrer Ludwig Fröhl (Hietzing), dem das Bürgerrecht mit Rücksicht der Tatsache verliehen wurde, daß das Bürgerrecht in die Hände des Vizebürgermeisters ab.

Dem Drechslermeister d. Ausschußmitglied der Drechsler-Genossenschaft Ferdinand Pfarrzinger sei der Gemeinderat die goldene Ehrenmedaille verliehen. Er war seit 1870 in Betätigung seiner Familienangehörigen des Genossenschaftsvorstehers Hainburg, des Vertreters der Gewerbebehörde Oberkommissärs Graf d. zahlreicher Ausschußmitglieder versammelt, um diese Auszeichnung aus den Händen des ersten Vizebürgermeisters entgegenzunehmen. Nun Dr. Neumayer gratulierte Genossenschaftsvorsteher Hainburg d. Bezirksrat Rennsforter, worauf der Ausgezeichnete in sonor, vollendeter Rede in bewegten Worten dankte.

In Gegenwart zahlreicher Genossenschaftsvorsteher d. unserer Gemeinde städtischen Beamten nahm dann Dr. Neumayer im Laufe des Vormittags die Angelobung von 26 neuen Bürgern vor. In seiner Ansprache betonte er, daß das Bürgerrecht als ein Ehrenrecht zu betrachten sei d. verbinde dann den Anfall des Bürgerrechtes, worauf Präsidialvorstand Heyral die Eidesformel verlas.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags überreichten V. L. Fr. Neumayer die Diplome für mehrere 10jährige Tätigkeit als städtische Exekutivbeamte und Kommandanten des 21. Bezirkes:

a.) Exekutivbeamte: Hermann Fischer, Franz Fischer, Albert Kulhanek, Johann Lorenz, Josef Lissek;

b.) Kommandanten: Johann Fischer, Karl Hofmann, Karl Hrosch, Karl Hrzal, Ludwig Kremmer, Franz Kunicek, Leopold Kuttil, Johann Jakob Kreibich, Wilhelm Kainbrechtsmann, Ernst Pürstner, Viktor Resel, Adalbert Zigl, Leopold Wagner, Heinrich Zikes, Josef Zeglar, Johann Pavel, Anton Pleissl, Karl Zuleck, Josef Kummer, Franz Rößler, Moriz Ahrlaff, Johann Gebhart, Johann Kremmer, Ferdinand Landmann, Karl Vogel, Johann Berger, Georg Hübner, Josef Heumann, Johann Hainbuch, Franz Hessinger, Johann Hetzendorfer.

Der Feuerwehrhauptmann d. Obmann Franz Hermann Knoll, Ströbl Philipp, Ing. Herm. Baumann und Anderer, die Magistrats-Räte Victorin, Narozny, Kasperger und Stolz. Namens der versammelten Exekutivbeamten des 18. Bezirkes sprach Obmann Fischer den Glückwunsch, für den 21. Bezirk sprach der Obmann des Kommandantenkörpers Ing. Karl Schöpfleuthner, Ing. Herm. Anderer und St. R. Knoll.

den Abschluß der Anleihe bildete die Angelobung der neuen 200 neuen Abgeordneten. In einer bezüglichen Ansprache betonte V.B. F. Neumayer neuerdings den Standpunkt der Gemeinde Wien, daß sie sich durch die Angelobung keineswegs gebunden erachte.

Typ. v. F. Lieger in Lovrana.

Vors. Rat Faik unter dem 4. d. folgendes mit: Heute um 11 Uhr vormittags traf der Präsident des Abgeordnetenhauses Abg. Direktor F. Nachbarschauer mit Gemahlin sich soeben in der Villa „San Rocco", wo dem Bürgermeister F. Lieger seinen Besuch abzustatten. Später erschien zu dem gleichen Zwecke auch der ebenfalls hier angelangte Reichsratsabgeordnete RR. Tomola. Beide Herren benützten die Gelegenheit, mit ehrerbietiger Freude die persönlichen Eindrücke der Begrüßung in dem Heime F. Liegers. Am Heimwege besuchte das Bürgermeisterehepaar ferner den gegenwärtigen Präsident F. Nachbarschauer und Bez. Vorst. Adolf. Hans Forzer weil, der schwer krank darniederliegt. Der Zustand des Bürgermeisters ist zufriedenstellend. Der Abgeordnete Finanzminister Dr. Ebenhoch ist heute früh abgereist.

Donau-Oberkanal. Heute fand unter dem Vorsitz des V. L. Dr. Forzer eine Konferenz des vom Stadtrat zur Vorberatung der Donau-Oberkanal-Frage eingesetzten Komitees statt, an welcher die RR. Steiner u. Prof. Schmid, die [illegible] Gottl, Schandorfer, Schneider u. Gatzka sowie die Referenten des Magistrates teilnahmen. Bei dieser Konferenz wurde die Haltung der Delegierten der Gemeinde Wien sowohl bei der von der Handels- u. Gewerbekammer für den 11. d. als auch bei der vom n.ö. Landesausschuß für den 16. d. angesetzten Beratung der Donau-Oberkanal-Frage besprochen u. festgesetzt. Bei der Beratung am 11. d. werden Vertreter der Gemeinde Wien das Referat über die Regulierung des Donau-Oberkanals zur Hochwasserableitung Wiens u. das Referat über die Kostenbedeckung Wiens an Stelle des Donau-Oberkanals führen. Das erstere Referat übernahm RR. Gottl, das letztere RR. Schneider. Die Behandlung der politischen und der technischen Seite der Frage wurde der am 16. d. stattfindenden Konferenz vorbehalten u. beschlossen, auch jene Delegierten, welche zur Ausschußsitzung des Stadtrates nicht kommen können, für den Fall der Frage des Donau-Oberkanals interessiert sind, zur Detailberatung der vom n.ö. Landesausschusse eingesetzten Beratung einzuladen.

Jubiläums-Medaille der Gemeinde Wien. Das Subkomitee I (Adresse, Medaille etc.) der vom Gemeinderate eingesetzten Kommission zur Vorberatung der Feier des 60jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. hat beschlossen, unter dem Vorsitze des V.B. Schneider behufs Erlangung von Entwürfen für die Jubiläums-Medaille der Gemeinde Wien eine beschränkte Konkurrenz auszuschreiben und die eingelangten Entwürfen [illegible] eingesandter Künstler einer Landesjury bestehend aus 2 Gemeinderäten, Johannes Benk und Karl Kindermann vorzulegen. Auf Grund dieses Votums, das im allgemeinen mit dem des Subkomitees übereinstimmte, wurden die Herren Gemeinderäte sich zur Aufgabe gemacht, sich zur Aufgabe zu machen, den Herren die Aufgabe zu stellen, daß sie sich bereit erklären, sich zu stellen. Die beiden Künstler erklärten sich sogleich bereit, und so wird Architekt Ludwig Hujer die Aufgabe mit Herrn [illegible] übernehmen, Architekt Hans Schäfer die Aufgabe, mit seinem Entwurf (Amtliche Ausgestaltung Wiens) zu Ausführung bringen. Die Ausführung der Arbeiten besorgt [illegible] Professor an Atelier Franz Matsch, die Verfassung des Textes Herr Schriftsteller R. Arthur Hango übernehmen. Die günstige und allseits zufriedenstellende Lösung dieser Frage ist ein besonderes Verdienst des Obmannes dieses Komitees V.B. Hans Schneider.

Erledigte Magistratsstelle. Anläßlich der Anstellung einer neuen Stelle, der Straßenmeisterstelle der Stadt, wurden die Magistratsbeamten der 2. Klasse für die Bedeckung dieser Stelle zur Besetzung. Gesuche sind bis längstens 15. März d. J. im Magistratsabteilung II, I. Stock Rathaus, 4. Tür, Hofseite, zu überreichen.

Schützenmeister-Schützenkorps. Samstag den 7. d. findet im Etablissement Parlesaal im 17. Bezirk das 11. Gründungsfest des Schützenmeister Schützenkorps mit Kostüm, Kränzchen statt. In Verbindung damit wird von Johannes Lauk, dem genialen Schöpfer des Schützenmeister-Denkmals eine große patriotische Huldigungsfeier veranstaltet, die das 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers arrangiert. Die Dekoration stammt aus dem Atelier V. Gilhofer. Bei dem Feste werden mitwirken: das Mitglied der Volksoper Josef Salem Norwotny, die Wiener Liedersängerin Frl. Rosa Lauer, Herr Autor Nassbrauer, genannt der Schützenmeister-Toni aus Mostar u. Herr L. Hrobl, Mitglied der Volksoper. Die Musik besorgt die vollständige Schützenmeister-Schützen-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Yarborsky. Kostüm oder Schützenkleidung erwünscht. Beginn 8 Uhr.

Pflasterung. Der Ausschuß hat auf einen Bericht des V.B. Dr. Forzer für die Abpflasterung des restlichen Teiles der Ottakringerstraße und der Ottakringerstraße im 1. Bezirke einen Betrag von 48.000 K bewilligt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtsb. Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Schriftleit.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 6. März 1908.

Bgm. Dr. Lueger in Lovrana.

Kais. Rat Faic wünscht uns über die Reiseeindrücke folgender Zeilen: „In unserer Blätter vom 4. d. M. befindet sich unterhalb meines Berichtes über das Befinden des Bürgermeisters eine Mitteilung der „Korr. Wilhelm", die mit den Worten beginnt: Über das Befinden des Bürgermeisters liegen nunmehr ganz verlässliche Mitteilungen vor. Ich erlaube mir hier nachdrücklich zu bemerken, dass meine bisherigen in greifbarster Weise mit Nennung meines Namens erschienenen Berichte über das Gesundheitsbefinden Dr. Luegers vollkommen verlässlich waren, so dass sie eine Art offizieller Communiqués aus dem Rathause bringen, weil ja der Hr. Kaiserl. Korrespondent niemals ein Schreiben geschickt habe, wenn ich nicht zuvor den Bürgermeister persönlich um sein Befinden befragt hatte. Da muss ich mich recht gut erinnern, wie schwierig es um die Gesundheit des Bürgermeisters bei seiner Abreise nach Lovrana stand, so muss vielleicht manches schon meine ersten günstig lautenden Berichte aus Lovrana ungerechtfertigt haben. Ich entsprach aber vollkommen dem Verlangen, denn der Übersiedlung zum Besseren in seinem Befinden hat fast schon – so möchte ich sagen – mit dem ersten Tage seiner Ankunft in Lovrana begonnen. Bemerken will ich noch, dass ich meine Berichte dem mir persönlich befreundeten Journalisten, aber der Wiener Rathaus Korrespondenz, ganz mit vollständiger Verzicht-leistung auf irgend ein Honorar zur Verfügung stelle."

Der Vertreter meldet Kais. Rat Faic vom 5. d.: Heute nahm Prima, vius Dr. Vogelmayr eine Untersuchung der Augen des Bürgermeisters mittelst Augenspiegels vor. Das Resultat war ein recht günstiges, denn der Primarius sagte uns selbst, dass sich der Befund dem vor einem Jahre nähere. Auf das übrige Befinden des Bürgermeisters, der heute einen Spaziergang auf Madonna unternommen, lässt manches zu wünschen übrig.

Präsident Dr. Weiskirchner, der mit dem Abg. Vonwiller in der Nacht, wie „Gutenberg" abgestiegen ist, wird nur einige Tage in Lovrana verweilen.

Oberstabsapothekers Dr. Szenyasi befindet sich heute abends aus Lovrana, um dem Bürgermeister seinen Besuch bei der Abreise Dr. Luegers in Aussicht gestellten Besuch abzustatten.

Der Präsident des österr. Abgeordnetenhauses Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, der gegenwärtig in Lovrana weilt, teilt in einer Karte an den geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Neumayer vom 5. d. M. über das Befinden Dr. Luegers mit: Der Bürgermeister ist heiter gestimmt. Kein Rückschritt zum status bei der Abreise.

Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen. Gemäß der Bestimmungen des Wr. Gemeindestatutes ist im Jahre 1908 in sämtlichen 21 Gemeindebezirksämtern des 3. Wahlkörpers die ergänzungsweise

ganz Wien in den Gemeindebezirken, dem 2. Wahlkörper eine Ersatzwahl für den Gemeinderat vorzunehmen. Ferner hat in den Gemeindebezirken 1, 4, 5, 8, 9, 10, 11 und 15 der Stadtrat der Bezirksvertretung stattzufinden, die vom 3. Wahlkörper zu wählenden Mitglieder des Gemeinderates werden nach der regelmäßigen Abwechslung von 6 Jahren gewählt. Die Stadtratsmitglieder für den im ersten Gemeindebezirke vom 2. Wahlkörper eine Ersatzwahl für den Gemeinderat vorzunehmen. Ferner hat in den Gemeindebezirken 1, 4, 5, 8, 9, 10, 11 und 15 der Stadtrat der Bezirksvertretung stattzufinden, die vom 3. Wahlkörper zu wählenden Mitglieder des Gemeinderates werden nach der regelmäßigen Abwechslung von 6 Jahren gewählt. Die Stadtratsmitglieder für den ersten Gemeindebezirke vom 2. Wahlkörper eine Ersatzwahl für den Rest der Funktionsdauer, welche bis 1914 reicht, vorzunehmen. Ferner hat in den Gemeindebezirken 1, 4, 5, 8, 10 und 11 je 1 Rat, im 9. Bezirke 2 Räte und im 15. Bezirke sieben Mitglieder zu wählen. Für jeden dieser Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungültig. Für Parteien gegnerischer oder verschiedener Richtung, namentlich die amtlichen Stimmzettel, welche jedem Wahlberechtigten übergeben werden, sind Vorkehrungen im Zentral-Wahl- und Stimmenkataster, I. Stock Rathaus, Hofseite, 2. Stiege, und im Wahllokale selbst durch den Vorsitzenden der Wahlkommission dergestalt getroffen, dass die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 7 Uhr morgens und endet um 4 Uhr nachmittags, damit jeder Wähler vollkommen Gelegenheit

Zwei Stimmzettel waren ungiltig, keine Stimme.

Die Wahlkommission hat folgendes Ergebnis festgestellt: Für den 3. Wahlkörper: am 23. März, die allfällige engere Wahl am 24. März; für den 2. Wahlkörper: am 26. März, die allfällige engere Wahl am 27. März; für den 1. Wahlkörper: am 30. März, die allfällig engere Wahl am 31. März d.J. Als den 3. Wahlkörper sind in den Gemeinderat zu wählen in der Gemeinde Stadt 4 Mitglieder, in der Leopoldstadt 4, Landstraße 4, Wieden 2, Mariahilf 3, Neubau 2, Josefstadt 2, Alsergrund 3, Favoriten 3, Simmering 1, Meidling 2, Hietzing 1, Penzing 2, Fünfhaus 1, Ottakring 4, Hernals 2, Währing 3, Döbling 1, Brigittenau 2, Floridsdorf 2 Mitglieder.

In den beiden letzten Sitzungen des Vorstandes wurde über Beschwerden über Eintragungen in die Wählerliste, bezw. Streichung unberechtigt der behördlich angeordneten Gemeinderats-musterung referiert. Die Referentenanträge wurden genehmigt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 6. März 1908.

Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

VR. Formann beantragt die Parzellierung der Liegenschaften L.Z. 241 und 3281 in 3. Bezirk Viktringgasse, Hermalbergasse auf 5 Baustellen und 3 Baustellenreihen zu bewilligen. Diese Parzellierung erwöglicht die Durchführung der Hermalbergasse von der Rasumofskygasse her u. die Verbreiterung u. Eröffnung der Viktringgasse. (Ang.)

Für Herstellung einer provisorischen Pferdebahnlinie auf der Wien-Hütteldorferbahnlinie im 3. Bezirke und der ganz nächsten und 4 halbnächsten Haltestellen nächst der Rudolfsheim. Allgemeinen Lokalbahn, wird zugesagt.

V.B. Dr. Porzer beantragt, die „Gemeinde Wien – Städtische Wasserwerke“ zu ermächtigen, sich an der in Wien, 12. Bezirk, vom 10. bis incl. 13. April d.J. stattfindenden österreichischen Wasserwirtschaftlichen Ausstellung und Fachkonferenz durch Errichtung und Beschickung einer Wasser- und Torfmoor in Halle und offenen Ausstellung zu beteiligen. (Ang.)

Durch einen Beschluß des G.R. Gesetzbauer wurden für die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage für die Rotunde anläßlich der Ausstellung 5200 K bewilligt.

Nach einem Berichte des VR. Pessi. wurden die Beförderungen, Ernennungen u. provisorischen Ernennungen, Zulagen für Beamte, Beamtinnen u. Vertragsbeamte der städtischen Straßenbauverwaltung auf den Vorschlag der Straßenbau-Direktion zur. nahmigt u. dem Gemeinderate zur Kenntnis unterbreitet. Diese Beförderungen, Ernennungen u. sonstigen sind auf den 1. November vorigen Jahres rückzubeziehen.

Automobilwerkstätte auf Kaiser-Ebersdorf. Die Automobilwerkstätte auf Kaiser-Ebersdorf hat sich gezeigt, daß zu gewissen Tageszeiten die Benützung eine so große ist, daß mit den derzeit in Verkehr stehenden zwei Arbeitskräften das Auslangen nicht mehr gefunden werden kann u. die Einstellung einer dritten Kraft zwecks Abkürzung der Reparaturzeit notwendig ist. Demgemäß hat die Straßenbau-Direktion einen neuen Reparaturplatz, über den VR. Steiner referierte. Dieser für das ganze Jahr geltende Reparaturplan umfaßt: 1.) einen normalen Werktagsreparaturplatz mit 3 Mann, 2.) einen Reparaturplatz für schöne Sonn- und Feiertage (i.3) sowie einen Reparaturplatz für trübe oder regnerische Sonn- und Feiertage. Die vorgelegten Reparaturen würden genehmigt.

Damenstrammung. In der vorigen Amtssitzung beantragte VR. Steiner, daß auf der Damenstraßen-Direktion einen neuen Reparaturplatz errichtet

schneidgasse (roy. Radetzkygasse) samt allen Zubehörungen im Ausmasse von 4434 m² um 550.000 K angekauft. Durch die Demolierung des Trottoirs in der Hofstallgasse wird der Fahrweg daselbst beseitigt und die Hofstallgasse auf diese Länge für den Verkehr gesperrt werden können. Auf dem an der Hofstallgasse gelegenen Teile dieser Baufläche im Ausmasse von 3134 m² ist ein Pferdestallgebäude für die Garde zu erbauen. Die Kosten der Baulichkeiten mit Ausnahme des Grunderwerbes sind mit 1,200.000 K präliminiert.

Donau-Oder-Kanal. In der heutigen an Stelle des Vortrages des Referenten Min. R. Hofr. Ritter von Hock über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der am 11. März 1908 im Abgeordnetenhause stattfindenden Verhandlung der Interessenten für den Bau des Donau-Oder-Kanals und beantragte, den diesbezüglichen Magistrats-Bericht zur Kenntnis zu nehmen, die Gemeinde wird bei dieser Verhandlung durch seinen Vize-Bürgermeister und weiters durch den Referenten Hofr. Ritter von Hock vertreten sein, der sodann mit Überreichung des Referates über die Abgeordnetenwahlen im allgemeinen und die Vorgänge mit Jakobbrandt Bosse und Lachmann mit der Erstattung des Referates über den Vorschlag, den Platz vor der Votivkirche für die Abhaltung des Wiener Stadtfestes zu benützen, verzichtete. Über die vom w. s. Gemeinderate Hofr. Ritter von Hock für den k. k. Generalinspektor Konservator Hofrat Dr. Ritter v. Ferstel gestellte Anfrage, betreffend die Restaurierung der Votivkirche, wurde v. B. M. Porzer erwidert, dass der Restaurierung einer Kapelle in Votivgestalt, welche in Aussicht gestellt worden sei, die entsprechende Berücksichtigung zu teil werden wird.

Neue Schulbauten. Der Gemeinderat hat nach einem Berichte des M. R. Hofr. Ritter von Hock das Detailprojekt für den Bau und die Einrichtung einer Doppelvolksschule im 21. Bezirke, Donaufeldstrasse, Jubiläumsstrasse mit dem Erfordernisse von 376.138 K genehmigt, die Gasse, welche den Platz der k. k. Franz Josef-Kaserne durchschneidet, wird aufgelassen werden, die öffentliche Offertausschreibung für die zu vergebenden Arbeiten ist sofort einzuleiten. Das Projekt für die Errichtung einer Schule mit 8 Klassen in Floridsdorf, Brünnerstrasse, Ecke Leopoldauerstrasse, mit Turnsaal und Brausebad, sowie für die Errichtung einer Schule mit 4 Klassen in Kagran, Wagramerstrasse, Ecke Siebenhirtenstrasse, wurde genehmigt und die Ausschreibung der Arbeiten angeordnet.

Neue Schulbauten. Der Gemeinderat hat nach einem Berichte des M. R. Hofr. Ritter von Hock das Detailprojekt für den Bau und die Einrichtung einer Doppelvolksschule im 21. Bezirke, Donaufeldgasse, Jubiläumsstrasse mit dem Erfordernisse von 376.138 K genehmigt, die Gasse, welche den Platz der k. k. Franz Josef-Kaserne durchschneidet, wird aufgelassen werden, die öffentliche Offertausschreibung für die zu vergebenden Arbeiten ist sofort einzuleiten. Das Projekt für die Errichtung einer Schule mit 8 Klassen in Floridsdorf, Brünnerstrasse, Ecke Leopoldauerstrasse, mit Turnsaal und Brausebad, sowie für die Errichtung einer Schule mit 4 Klassen in Kagran, Wagramerstrasse, Ecke Siebenhirtenstrasse, wurde genehmigt und die Ausschreibung der Arbeiten angeordnet.

Genossenschaft der Handschuhmacher (Lizenzierung in Kirchberg a. Pielach). Der Genossenschaft der Handschuhmacher wird über deren Mitgliederbegehren gestattet, eine Filiale mit Verkaufsgewölbe in Kirchberg a. Pielach, Niederösterreich, zu errichten, da die Genossenschaftsmitglieder selbe hier in Kirchberg a. Pielach für den Absatz ihrer erzeugten Waren und Verkaufsmöbel zur Aufstellung gelangen sollen, bei der Abgabe der Gewerbeanmeldung erklärt haben, dass sie sich in Wagen nicht für sesshaft erklären, weil sie bereits in Österreich bestätigt sind und weder Übereinkommen über den Besitz gewerblicher Hefte- & Rechte machen noch Benützung einer dauernd zugewiesenen Gewerbestätte in Anspruch nehmen, sondern nicht besonders zu bestrafen sind.

Rudolf v. Habsburg-Denkmal. Zur Errichtung eines Denkmales für den Gründer unserer Dynastie haben gespendet: Arthur Josef Jenkel-Denkmalwerk 1000 K, Fleischhauer- und Selcherinnung in Währing 50 K, Holzgroßmeister Ferd. Sindler 400 K, v. d. Genossenschaft Tapezierer 200 K, L. v. C. Jenkel 200 K, Tischlerinnung in Leopoldsberg 50 K, Vereinigung der Professoren der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien 55 K, Vereinigung von der k. k. Universität Innsbruck 130 K, Wiener Lehrerverein-Verein Fürst Schwarzenberg 10 K, Kreuzherrenkirchtor Franz Herther 10 K, Turn- und Fechtsport-Verein Favoriten 20 K, Tafelbürgerkorps des k. k. Hofgärtnerhaus Nr. I. 36 K, Turn- und Fechtsport-Verein Favoriten Hasenleiten-Verein Krapfenkirche und Teschen je 10 K, Tafelbürgerkorps des k. k. Maximilianbürgerhauses Nr. 20 K, Offizierskorps des k. k. 5. Landwehr-Infanterie-Regiments 50 K, die Offiziere und Militärbeamten des k. u. k. technischen Militärkomitees 443 K 46 h, k. k. Hofmühlhaus in 8. Bezirke 12 K, Vacuum Oil Comp. A. G. 100 K, Tafelbürgerkorps des k. k. Josefinen-Gymnasiums Wien 2. Bezirk 24 K, Direktion der Landesbürgerschule Wien 4. Bezirk, Schaumburgergasse 15 K 60 h, Tafelbürgerkorps des Kunstgewerbehauses des k. k. österr. Museums 28 K, Fr. Emil Ritter von Forst 100 K, Österr. Tierschutz-Verein 50 K, C. F. Peters & Comp. 50 K, Ed. Hatschek Hof-Lieferant Wenzel Pl. Nota 50 K.

Wienerwasserleben. Die hohe Wiener Wasserleitungs- und Kanalisierungsbehörde hat mitgeteilt, dass in der Zeit vom 28. Februar bis incl. 5. März l. J. der Zug von 28.979 Wienern, 15.127 Frauen und 36.169 Kindern verzeichnet. In derselben Zeit benützten die Wienerwasserleben der Kopf 4.285 Wiener, 397 Frauen und 39 Kinder, zusammen 343 von der Polizei überstellte Personen. Sämtliche Personen wurden baden und Brot unentgeltlich verabreicht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Kanal Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. Redakteur: K. Vigl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 7. März 1908.

Vorlegung des Invalidenhauses. Das Rathaus vor einer Woche gebildete neue Kommission zur Überprüfung von Kasernen-Grund- u. Baulichkeiten, welche für das frühere Kommissionen für Bürozwecke in der Renngasse Nr 37 sei, sei seine Tätigkeit sofort aufgenommen u. dieselbe mit 11. vor insbesondere für den dritten Bezirk sehr wichtigen Transaktion eröffnet. Es ist nämlich dem Kommissionen in der jüngsten Zeit gelungen, mit dem Reichskriegsministerium, dem Finanz-Ministerium u. der allgemeinen österr. Baugesellschaft ein Übereinkommen zu treffen, welches auf die Verlegung des Invalidenhauses u. die damit verbundene endliche Regulierung dieses Teiles der Landstraße abzielt. Nach dem Übereinkommen übernimmt das Kommissionen das alte Invalidenhaus auf der Landstraße in sein Eigentum u. trägt die Kosten für ein Ersatzobjekt, mit dessen Ausführung die allg. österr. Baugesellschaft vom Kriegsministerium betraut wurde. Als Ersatz für dieses Objekt, der im Stadtbauplan auf gelassen werden soll u. einen großen Park enthalten soll, ist eine zirka 30.000 Quadratmeter große Grund am sog. Hranigenberg an der Nordbahn, Hetzendorf nächst dem Schlosse Hetzendorf in Aussicht genommen. Die Ausführung soll derart bewerkstelligt werden, daß die Übersiedlung in das neue Invalidenhaus voraussichtlich im Herbst 1909 möglich ist, wonach sofort die Realität auf der Landstraße dem Kommissionen zur Parzellierung und Verwertung der Gründe übergeben werden wird.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche eine Sitzung ab, und zwar am Freitag den 13. März nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 15 Nummern, darunter das Projekt für ein neues Asyl, ferner ein Kaiserau, betreffend für den Automobilverkehr und Kaiserstrandhof, Straßenbenennungen etc; ferner die Wahl eines Mitgliedes in den K.K. Bezirksschulrat u. andere Wahlen.

Der Vorstand hält Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr seine Sitzung ab. — Magistratsrat Dr. Karl Kirchberger wird noch heute von Wien nach Bozen fahren, um dem Lorenz von San Pelagio, zum Besitz einer Villa und Park bei Meran, seinen Glückwunsch zum 80. Geburtstage zu überbringen.

Am Rathause. Der Gemeinderat hält eine Sitzung ab Freitag den 13. März nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 15 Nummern, darunter das Projekt für ein neues Asyl, ferner ein Kaiserau, betreffend für den Automobilverkehr und Kaiserstrandhof, Straßenbenennungen etc; ferner die Wahl eines Mitgliedes in den K.K. Bezirksschulrat u. andere Wahlen.

Der Vorstand hält Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr seine Sitzung ab. — Magistratsrat Dr. Karl Kirchberger wird noch heute von Wien nach Bozen fahren, um dem Lorenz von San Pelagio, zum Besitz einer Villa und Park bei Meran, seinen Glückwunsch zum 80. Geburtstage zu überbringen.

Am Rathause. Der Gemeinderat hält eine Sitzung ab Freitag den 13. März nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 15 Nummern, darunter das Projekt für ein neues Asyl, ferner ein Kaiserau, betreffend für den Automobilverkehr und Kaiserstrandhof, Straßenbenennungen etc; ferner die Wahl eines Mitgliedes in den K.K. Bezirksschulrat u. andere Wahlen.

Der Vorstand hält Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr seine Sitzung ab. — Magistratsrat Dr. Karl Kirchberger wird noch heute von Wien nach Bozen fahren, um dem Lorenz von San Pelagio, zum Besitz einer Villa und Park bei Meran, seinen Glückwunsch zum 80. Geburtstage zu überbringen.

Übernahme der Stadtbahnbögen. Von Seiten der Vollversammlung an der Eisenbahn-Hochquartierkommission wurde heute vormittags 11 Uhr in der Volkshalle des Rathauses Ministerial-Rat Baron Franz Wolfenstein namens der Bundesregierung und Baurat Hofrat Leckey und seines Kollegen Baurat Zimpel die Übernahme der neuen Bauwerke und Bauinstallationen und Bauinstallationen der Stadtbahn durchgeführt. Die Übernahmekommission hat in einer längeren Sitzung verschiedene Objekte besichtigt, und zwar Stadtbahnbögen, Stadtbahnstationen, Stadtbahnbrücken, Stadtbahnviadukte, Stadtbahnstationsgebäude, Stadtbahnstationsplätze, Stadtbahnstationsanlagen

diese Frage Stellung nicht erst in Bälde d. J. gewärtigt, dieser auch die feierliche Einweihung derselben mit diesem Termine festgesetzt werden kann. Im Hinblicke auf die derzeitige Lage dürfte im Laufe der Abwesenheit gelegenen Besitzes der Gemeinde Klein, seine bedeutende Ausdehnung (mehr als 30 ha), die gewählte Aufstellung desselben — es enthält das Gesetz auf der Grenze gegen 700 Kinder gleichzeitig zu verpflegen — endlich die reichhaltige Bauausführung, welche diese Stiftung für künftige Volksschulbauten der Gemeinde Klein gestatten, fest — der Stadtrat hat die Absicht, eine Besichtigung vorzunehmen, damit die Mitglieder des Gemeinderates Gelegenheit haben, dieses Objekt aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Der Stadtrat hat nun in seiner gestrigen Sitzung auf einen Vortrag des St. R. Zatka beschlossen, daß der Einweihung der genannten Gemeinde nichts im Wege stehe.

Der Vorsitzende Vorst und die Beiräte sprechen dem Vortragenden, welcher die Verhandlungen, sind die Kosten, welche der Gemeinde Klein erwachsen, verhältnismäßig äußerst gering. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden ist der 30. Mai als Einweihungstermin festgesetzt. Die Gemeinde des Herrn Bürgermeister Klein wird Freitag den 29. Mai früh mittelst eines Sonderzuges der Südbahn eintreffen. Abends trifft die Kaiserstallfahrt in Triest ein, begibt sich am Tage des Einschiffungstages „Hellia" in Ueberwachung. Zeitlich morgens des nächsten Tages geht die Ankunft nach Rovigno. Vormittags Besichtigung der Stadt und Einschiffung mit Extrazug zum Nachmittag gebracht. Um ca 10 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung statt. Abends Rückfahrt nach Triest, wenn Lord der „Hellia" übernachtet wird am 31. d. morgens wird die Rückfahrt nach Klein angetreten.

Der Stadtrat hat ferner nach einem Berichte, das selben Nachrichten, die Regulierung des westlichen Stranddes sowie die Herstellung der Bedürfnisse in dem gemeinsamen Nachtasyle mit dem Kostenbetrage von rund 62.000 K genehmigt.

Dr. Krieger in Lovrana.

Aus Lovrana erfahren wir: Nach das hier verstorbenen Direktor Matteo Krmpotić starb der Bürgermeister heute nachmittags Herzinfarkt. Er war der Erste der Gründer des Kurortes Lovrana, der Ehrenbürger der Stadt Volosca und Ehrenmitglied des Kurvereines. Sein Leichenbegängnis findet Freitag, den 29. d. um 3 Uhr nachmittags statt.

Südbahn-Sonderzug.

Montag den 9. d. wird ein Sonderzug der Linie Triest-Villach über Tarvis um 8 Uhr 30 Min. abends in Triest Centralbahnhof abgehen und um 6 Uhr 30 Min. früh in Villach eintreffen. Es fällt somit der neue Zug in die 4. Zone.

Neue Schutzvorrichtung für Weichenlaternen. Der Bürgermeister von Pola hat die neue Schutzvorrichtung nach dem Fernbergerschen System, welche gewöhnlichen Weichenlaternen einer Eingrabung durch die k. k. General-Insp. Wien der österr. Eisenbahnen unterzogen. Diese Lampen werden vom 9. d. M. angefangen auf den Linien N und O verkehren.

Volksbildungsabend. Der Wiener Bürgerverband veranstaltet morgen Donnerstag 8 Uhr nachmittags im Vereinssaale 12. Bez. Schönbrunnerstraße 12. Bez. Schönbrunnerstraße

straße nächst Zarting, sowie Hofmeister Emil Lafite aus Hohenlohe-Ingelfingen. Mitwirkende: Konzertsängerin Frl. Lilli Claus-Neuroth, Violinvirtuosin Frl. Ella Reiniger, Konzertpianist und Klavierpädagog Fred. Domeier, Konzertsänger Bernhard Wilflinger, k. u. k. Hofpianist Fürst Marenski, Cellist Emil Eickert, Pianist Wilhelm Scholz und Violinvirtuose Richard Withalm. Zur Aufführung gelangen die Lieder: Eichendorff: „Der Kirchhof"; Hamerling: „Der frische Kranz"; Hering: „Landsknechtwerbung"; Victor Taubert: „Die Treue"; Lassen: „Altfranzösisches Liebesverhör"; Jensen-Wegener: „Veilchen-Barcarole"; Hammerschmidt: „Im Frühjahr"; Leo Fall: „Himmelblau"; Kremser: „Altniederländisches Lied"; Fr. Abt: „Mein, Dein und Dein", Duett aus der Oper „Die Vestalin"; Schubert: „Frühlingsglaube", Reinthaler (Frl. Reiniger und die Herren Eickert, Marenski, Wilhelm und Lafite), Abt: „Ich denke dein" (Fr. Claus-Neuroth und F. Wilflinger) und ein Violin-Quartett (Frl. Reiniger). Eintrittspreis 50 h, reservierter Platz 1 K.

Diamantene Hochzeit.

Gestern (Donnerstag) feierten Herr Franz Eichelmann mit seiner Gattin Franziska das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Ehe entstammen 5 Kinder, 15 Enkel und 5 Urenkel, sowie eine Ururenkelin. Der Jubilar war viele Jahre Kirchenvorsteher in Hietzing, bis er vor einigen Jahren mit seiner Gattin nach Währing übersiedelte, wo sie derzeit wohnhaft sind.

Eingesendet.

Die Konzertvereinigung „Hinsbund" hatte am Dienstag den 10. d. M. im Saale des Gemeindehauses in Währing, 18. Bezirk, Gymnasiumstraße 8-10, I. St., ihren öffentlichen Liederabend. — Diese Konzertvereinigung, die 7. Konzertabend fand am Mittwoch den 11. d. M. nachmittags 3 Uhr im Saale des Gemeindehauses im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 25 ihren öffentlichen Liederabend.

Neue Autos.

Die Automobilwerke Nesselsdorf in Mährisch-Schönberg, die der ehemaligen Fahrzeugfabrik Ing. Hans Ledwinka gehören, haben in Wien, XIII. Bezirk, Hietzinger Hauptstraße 103, eine Filiale errichtet, die bereits in Betrieb gesetzt wurde. Die Firma hat bereits 3 Typen von Personenautomobilen herausgebracht, die sich bei Konkurrenzen glänzend bewährt haben. Die Firma hat bereits 3 Typen von Personenautomobilen herausgebracht, die sich bei Konkurrenzen glänzend bewährt haben.

Neue Autos.

Die Automobilwerke Nesselsdorf in Mährisch-Schönberg, die der ehemaligen Fahrzeugfabrik Ing. Hans Ledwinka gehören, haben in Wien, XIII. Bezirk, Hietzinger Hauptstraße 103, eine Filiale errichtet, die bereits in Betrieb gesetzt wurde. Die Firma hat bereits 3 Typen von Personenautomobilen herausgebracht, die sich bei Konkurrenzen glänzend bewährt haben.

Neue Autos.

Die Automobilwerke Nesselsdorf in Mährisch-Schönberg, die der ehemaligen Fahrzeugfabrik Ing. Hans Ledwinka gehören, haben in Wien, XIII. Bezirk, Hietzinger Hauptstraße 103, eine Filiale errichtet, die bereits in Betrieb gesetzt wurde. Die Firma hat bereits 3 Typen von Personenautomobilen herausgebracht, die sich bei Konkurrenzen glänzend bewährt haben.

Zu den Gemeinderatswahlen.
Anläßlich der bevorstehenden Gemeinderatswahlen hält der Bürger-Verein Hietzing in den nächsten Tagen eine Reihe von Vereins-Versammlungen ab, in welchen sich der Gemeinderats-Kandidat des III. Wahlkörpers St. R. Josef Rauer seinen Wählern vorstellen wird. Außerdem werden sprechen: Montag, den 9. März, 8 Uhr abends im Baumgartner Casino, 13. Bez. Linzerstraße 297, R. Abg. Kemetter, in der Versammlung am Mittwoch den 11. März 8 Uhr abends, in Ludescher's Restaurant „Speising", 13. Bez. Speisingerstraße 51, R. Abg. Kunschak; in der Versammlung am Samstag den 14. März 8 Uhr abends in Kremser's Gasthaus, (vorm. Rainer) in Ober-St. Veit, 13. Bez. Auhofstraße 141, R. Abg. Dr. Drexel, in der Versammlung am Dienstag den 17. März, 8 Uhr abends, in Franzl's Restauration (Neu Penzing) 13. Bez. Anschützgasse 38, R. Abg. Kunschak, am Freitag den 20. März 8 Uhr abends in Löffler's (vorm. Mann's) Restauration Penzing 72. Exz. Dr. Gessmann.

Wiener Presse-Correspondenz.

I. Land- u. Forstw. Tel. 31360.

Freitag, 27. November 1908. K. K. Tgl.

15. Jahrg. Wien, Montag, 9. März 1908.

Eigm. Dr. Lueger in Arbe.

Heftiger Sturm, eine Hetze entbrannte
der Herr Dr. Lueger auf dem prächtigen
Dampfer „Zara“ einem Ausflug
nach der zu Dalmatien gehörigen
Insel Arbe. Die Insel Arbe, dem Herzen
Wiener bezaubernden Inselchen nennen will:
der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner, R. Abg.
Tomola, der Bürgermeister von
Arbe, Abg. Landtags Radović, Pfar-
rer Dr. Topolanszky, J. R.
Bimberger, Abg. Hofr. Emil Porzer,
G. R. Schlesinger, Franz M.
Groß, Banquier Privatier Weyr,
Hofrat Lenz, Prof. Schiffner, Dr. Ad.
Schiffner, Hofrat L. Wolf, Handels-
gärtner Heinrich Herstner und die
Herren von der Bürgermeister. Die
Insel Arbe, Margarita, wie der
Insel Arbe, verehrten Bürgermeister
Hofrat Jos. Tönlich, Oberst Rosner
und der Hofmeisterschaft der
Stadt Arbe, die mit Lorbeer und
Blumen an Bord des Dampfers
sich von Bord begaben, um
Hofrat Tönlich den Bürgermeister
in Arbe und den Vizepräsidenten
der Arbe Bezirks-Hauptleute
Herrn Dr. Rocevat mit herzlichen
Worten, begrüßten. Oberst Rosner
in der Hafenstadt von 4 Arbe
sehr der Bürgermeister in den
von Arbe war, wo ihn sein großer
Teil der Bevölkerung von Arbe, darin
die Hauptstadt, weil Abgeordneter sind, die
Insel will kommen sind, die Hafen-
stadt begab sich dann in die
Stadt, um zunächst die Kirche St.
Justina in Augenschein zu nehmen,

Abteilung Bürgermeister begab sich dann
begab sich in das Haus, das
Arbe 28 Jahre 1895 Jahre
Hauptsitz seiner der jetzigen und
jetzigen Arbeit, seinen gesetzte
Räder der Bürgermeister eingenommen
in Besitz nahm. Als besonders Arbe-
freundlich wurde von der Hauptstadt
Arbe der mit einem Ehrenmahl
ausgezeichnete Rath des Bürgermeis
St. Christoph gezeigt, der im
einem geräumigen 28 Jahre 13 Zimmer
Hause stammenden Balkonzimmer
Hause aufbewahrt wird. Nach
der Besichtigung begab sich die Gesell-
schaft wieder zurück in das Hotel
in das Haus des Hotelbesitzers Galezina,
wo ein Frühstück für die Ge-
sellschaft eine reiz und gediegene
Tafel bereit stand. Die Gesell-
schaft wieder sich die Gesell-
schaft wieder zusammen, aber die Herren
Hauptleute, darunter
die Arbe Hauptleute, Bürgermeister
Arbe, Hofrat Tönlich, Oberst Rosner
Hofrat Tönlich, Oberst Rosner
Arbe, Hofrat Tönlich, Oberst Rosner
Arbe, Hofrat Tönlich, Oberst Rosner
Arbe,

Kunst-Chronik-Literaturzeitung.
I. Kunst-Chronik. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Teigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 9. März 1908.

Bgm. Dr. Lueger in Arbe.

Gestern früh um 9 Uhr unternahm der Bgm. Dr. Lueger mit dem städtischen Dampfer „Irene" einen Ausflug nach der zu Dalmatien gehörigen Insel Arbe. An der von dem besten Wetter begünstigten Fahrt nahmen teil: der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner, R. Abg. Tomola, der Bürgermeister von Arbe, Laz. Fürstbischof Isidorić, Primarius Dr. Topolanszky, H. R. Bimberger, Laz. Vizepräs. Baltz. Exner, G. R. Hellmann u. Frau, Frau M. Heidl, Zinglau, Direktor Wagner, Hofrat Leis u. Frau, Stadtbaudirektor Stammitzer L. Wolf, Gemeinderat Heinrich Hirschner und die Pflegerin des Bürgermeisters. In der Bucht von Margaritha auf der Insel Arbe erwarteten den Dampfer Hofrat Jos. Vidulich, Oberst Rosner und die Gemeindevertretung der Stadt Arbe, die auf Barken dem Dampfer entgegenfuhren und sich an Bord desselben begaben, wo Hofrat Vidulich den Bürgermeister im Namen des Vizepräsidenten der hiesigen Bezirks-Hauptleute Herrn Dr. Hoccevar mit herzlichen Worten begrüßte. Dann setzte sich die Gesellschaft in Barken, von 4 Ruderknechten gerudert, in Bewegung, um an das Ufer von Arbe hin, wo ihr ein großer Teil der Bevölkerung von Arbe sowie die Geistlichkeit mit dem Herrn Bischof Isidorić, sowie die Stadtvertreter mit dem Bürgermeister Dr. Hoffmann an der Spitze zu sehen, ein Ehrenspalier bildete. Hierauf begab sich die Gesellschaft in Wagen, von denen jeder mit einem Paar prächtiger Pferde bespannt war, in die Stadt, wo zunächst die Kirche St. Hoffmann zu besichtigen war, die [illegible] Bischof Isidorić und der Bürgermeister Dr. Hoffmann [illegible] Bischof Isidorić [illegible] Bürgermeister Dr. Lueger

führt an, daß Referat der, welches über diesen Gegenstand V.-Berg. Reg.-Rat Kreutler (Linz) den Gesetzentwurf (1901) erstattete, in folgender Weise:

Die Verhältnisse haben sich wesentlich anders als für 1903 voraus. Es ist ein trübes Bild über die finanzielle Lage, welche der Städte gezeichnet. Die Städte sind größtenteils verschuldet; die Bevölkerung leidet unter ungeheuren kommunalen Lasten. Die Folge davon ist, daß der Bürger die Werkstätte mit dem Raume, ganz verläßt u. daß dadurch die Ausgaben u. Auflagen der Gemeinde für das Armenwesen stetig steigen. Ihm als Landgemeinde der Stadt Linz muß gerade das Armenwesen die größte Sorge im Budget machen. Kein Absehen, wann der kulminationspunkt erreicht werden wird. Immer größere Massen vom flachen Land in die Stadt ziehen u. das ein heimatsgesetz hat den Städten schwere, fast unerschwingliche Lasten auferlegt. Ist. Die Regierungsorgane sehen vor. Verbauer Herr den Verfall der Städte nicht der obere. Städtebau habe wieder soll in Klarer u. deutlicher Weise u. eindringlich die Situation der Städte an einzelnen Falle dargelegt, bis jetzt aber leider ohne Erfolg. Referent vermißt darauf, daß Finanzminister v. Leiblfried einmal den Rat gegeben hat, die Städte sollen recht fleißig sparen u. geschrosen, es werde ein Erbitterungsgesetz beim übertragenen Wirkungskreis geschaffen. Auch das ist nun nicht geschehen. Und wie sollen die Städte sparen? Die notwendigen öffentlichen Bauten sind kaum in der Lage, für das Notwendigste Vorkehrungen zu treffen. In sanitäts-polizeilicher Hinsicht können die Städte dem an sie herantretenden Forderungen absolut nicht gerecht werden. Auch in sozialpolitischer Beziehung kann nur ganz Minimales geleistet werden. Es ist ein Gebot der Notwendigkeit, daß der gegenwärtige finanzminister sich mit den Landesfinanzen in Verhandlungen eingelassen hat, wegen Erweiterung der Landesfinanzen, weil darin die Hoffnung gegeben ist, daß sich der finanzminister dazu herbeilassen wird, mit den Städten sich ins Einvernehmen zu setzen. Wir wollen es noch einmal versuchen; der Regierung unsere Wünsche u. Bedürfnisse in klarer Weise darzulegen. Der Referent verweist dann auf den vom Linzer Magistrat ausgearbeiteten Vorschlag, u. faßt die Mittel, welche eine Sanierung der Gemeindefinanzen herbeiführen können, in folgenden Punkte zusammen:

Den finanziellen Bedürfnisse der Gemeinden läßt sich auf indirektem Wege Rechnung tragen:

a) durch Verwendung der Landesfinanzen in einer Form, welche die Länder einer allzu weitgehenden Gemeindeaufsicht enthebt,

b) durch allmähliche Zurückdrängung der staatlichen Belastung der Landes, Bezirks- u. Gemeindestraßen, sowie durch Überlassung dieser Straßenzuge-hörigkeit an die Gemeinden,

c) durch Herabminderung der Zuschlagsquoten der Personal- einkommensteuer und Erwerbsteuer und Einführung einer Abzugsteuer,

d) durch Heranziehung der fideikommissarischen Unternehmungen zur Gemeindeumlagenleistung,

e) durch angemessene Staatsbeiträge für die Unterstützung gemeinnütziger Unternehmungen der Gemeinden.

Zum Schlusse bittet der Referent in die Debatte einzutreten.

Bürgermeister Berger (Salzburg) übernimmt den Vorsitz.

Bürgermeister-Stellvertreter Kreutler (Linz) wendet sich gegen die Verschlechterung der Verhältnisse in den einzelnen Städten, weshalb auch eine ernstliche Abhilfe derselben angestrebt werden müsse. Es begrüßt deshalb das im deutschen Reich eingeschlagene vernünftige kommunale Verfahren u. glaubt, daß die Belastung der Personaleinkommensteuer an jenen kommunalen Finanzen ausgleichen könnte. Es meint, daß eine weitere Belastung der Umlagen auf die Realsteuern u. Grundsteuer unterbleiben müsse. Es begrüßt die Antrage des Referenten u. stellt den Antrag, es möge in die Referentenanträge ein Punkt aufgenommen werden, die Regierung zu ersuchen, von der Vorschreibungssteuer einen Teil den Städten zu überweisen, wenn dies nicht möglich sei, wenigstens in der Vorschreibungssteuer keine Erhöhung eintreten zu lassen. Ferner regt der Redner an - ohne diese Frage in Diskussion zu stellen - der Staat möge wenigstens einen Teil der in Städte sehr belastenden Schüler-fuhrwesens in einem bestimmten Verhältnis übernehmen.

Stadtpräsident Dr Lueger (Krakau) begrüßt die Vorschreibungssteuer als die ergiebigste Steuerquelle. In den meisten Staaten sei sie zu Gunsten der Gemeinden aufgehoben. Er beantragt Punkt d folgendermaßen abzuändern: „Durch vollständige Steuerbefreiung für gemeinwirtschaftliche Unternehmungen der Gemeinde".

Ferner beantragt er folgende Gesetze zu den Referentenanträgen:

f.) Durch Aufhebung der staatlichen Vorschreibungssteuer zu Gunsten der Gemeinden

g.) Durch Übernahme der staatlichen Straßenlast für den übertragenen Wirkungskreis auf den Staatsfond.

Redner befürwortet schließlich die Forderung für Landesgemeinde in Österreich, welche die höchste in allen Ländern Europas ist, glaubt, daß eine Entlastung der Vorschreibungssteuer eine der Hauptaufgaben des Städtetages sein soll u. schließt, der Städtetag habe die Pflicht, die Regierung aufmerksam zu machen, eine neue gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten zwischen Staat, Land, Städte u. Bezirke durchzuführen.

Schluß des Berichtes abends.

Kindergartenbau in Floridsdorf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.-R. Kiwull die Errichtung eines Zubaues zum städtischen Kindergarten, gebäude im 21. Bezirk (Nord-Floridsdorf) Kraubergasse, Brünnlgasse sowie einige Adaptierungen im dortigen Gebäude beschlossen, wodurch eine Erweiterung des Kindergartens mit dem Kostenaufwand von 36.000 K genehmigt.

ad Mündliger Antrag des österr. Städtetages.

Bürgermeister Berger (Salzburg) bemerkt, dass man im Referate zwei Fragen – wer vorzusehen sei auf Grund Feststellungen des Staates an die Städte, wie es ursprünglich war von den Städtetagen verlangt wurde, vorgelegt habe. Warum werde von diesem Vorgehen Abstand genommen? Redner verweist auf die Eingabe bezüglich der Landesumlagen, wobei man direkte Zuwendungen aus Staatsmitteln an die Länder verlange. Der Städtetag sollte nicht von seinem längst gestellten Vorgehen abstehen, umsomehr, als die Städte die ersten waren, die diese Vorgehen gestellt haben. Diese Zuwendungen sollen nicht bloss für die Statutarstädte sondern für alle Gemeinden verlangt werden. Auf diese Weise wäre leichter etwas zu erreichen. Bezüglich eines eventuellen Zuschlages zur Personalein-Kommensteuer meint Redner, es wäre vielleicht besser, wenn der Staat selbst ein Erhöhung dieser Steuer in gewisser Form vor einem gewissen Betrag an, so dass die Minderbemittelten entlastet sind einerseits u. der Masse entzogen den Gemeinden u. Ländern zugeführt werden. Wenn die Städte Zuwendungen erhalten, so sei es einfach unmöglich, für die Kosten des übertragenen Wirkungskreises auch nur halbwegs aufzukommen, wo nur sogar der Staat immer neue Lasten auf die Gemeinden überwälzt.

Lgem. Dr. Graf (Graz) bekont, dass es sich eigentlich heute nicht darum handelt, die 1905 vom österr. Städtetag aufgestellten Forderungen erneuerdings der Regierung dringend ans Herz zu legen. Bezüglich des Zuschlages zur Personal-Einkommensteuer meint Redner, es soll wenigstens versucht werden, dass die Regierung die Personal Einkommensteuer erhöht u. dass ein bestimmter Prozentsatz jener Erhöhung, welcher in den Städten selbst gebucht wird, diesen überlassen wird. Von der Notwendigkeit der finanziellen Besserstellung der Gemeinden erwartet sich der Redner eine vorteilhafte, sehr geringe Wirkung. Viel wichtiger wäre eine Regulierung der Lehrerfrage, wie sie schon 1905 gefordert wurde. Es verweist dabei auf verschiedene Beispiele. Der Forderung des Stadtpräsidenten Dr. Lueger gegenüber Verteilung der Lasten zwischen Städte u. Ländern stimmt er bei u. weist darauf hin, dass z. B. Graz zwei Drittel der gesamten Lasten des Landes Steiermark zu tragen hat. Es bittet Dr. Lueger, hinsichtlich dieser Regelung einen Punkt in seine Anträge aufzunehmen. Er wünscht schliesslich die absolute Aufhebung der Vorspannpflicht.

G.R. Dr. Horst (Czernowitz) schildert die ungünstige Verhältnisse seiner Stadt auf das eingehendste und bedauert insbesondere die Belastung der Kommunalbezirke durch das neue Heimatsgesetz, durch welches ihnen die schwere Belastung der Gemeindearmen durch die Regierung, gegenüber Ausgleichsverhandlungen und die Kosten des übertragenen Wirkungskreises. Der Staat bürde den Städten immer neue Pflichten auf, ohne ihnen die nötigen Selbstmittel zur Verfügung zu stellen. Ersucht, wenn es nicht eine Abänderung, ob es nicht gemäss sei, einen Zuschlag für die Vorspannbeistellung gebrachten Gesetz für die Benützung der Strassen einzuheben, einem Gemeinden, in welchen die Strassenerhaltung verlegt wird.

Diese Gebühr stünde der Gemeinde, wo der Eisenbahn eingehoben werden und würde für Czernowitz ungefähr 50.000 K pro Jahr ausmachen, für Wien jedoch gewiss einen Betrag, der doch den Ersatz für die Mehrauslagen, die Wien durch die Vorspannbeistellung erwachsen, weit übersteigt. Er verweist schliesslich auf die Gemeinden, welche die Strassenerhaltung [illegible] Gemeinden, welche für die Strassenerhaltung [illegible] belastet.

Es wendet sich dann gegen eine gesetzliche Regelung der Personaleinkommensteuer u. regt einen Beschluss an, die Abgeordneten der Städte im Abgeordnetenhause mögen unter der Führung des Obmannes der Verb. Wien einen Städte-Klub bilden, welcher die Interessen aller Städte, nicht nur einzelner Städte verfolgen u. eine Möglichkeit über die Beschlüsse des Städtetages Stellung verschaffen solle.

Regierungsrat Dr. Mitscherl (Salzburg) ist dafür, dass Stadt u. Land gleichmässig bei der Übernahme [illegible] des Staates belastet werden. Es müsste die Einhebung einer Landesabgabe für die Herstellung der Kosten des übertragenen Wirkungskreises (Gemeinde-

einer von meinen einbringlichst vorgelegt worden, daß die Kosten für die Herstellung des übertragenen Verkehrsweges den Gemeinden durch vergütet werden. Es trifft für den Fonds 6 auf der Fassung des Re. ferenten zu.

Der Präsident der Abgeordne. tenhauses Dr. Weiskirchner, der aber im Verhandlungssaal erscheint, wird vom Vorsitzenden Bgm. Berger z. der Konstituierung herzlichst begrüßt.

OR. Linoscinski (Lemberg) be. spricht die Notstände seiner Natur. stadt z. spricht sich den Ausführungen Dr. Laebs an.

Magistratsrat Dr. Ringlhofer (Reichenberg) bedauert, daß die öffentlichen z. gemeinnützigen Zwecke dienenden Unternehmungen der Gemeinde selbst der sicheren Existenz bestehen müssen die entsprechende Berücksichtigung finden. Er beantragt die Überweisung der vorliegenden Gemeinde zugefallenen Vermächtnisse z. Resolutionen.

OR. Dolezynski spricht gegen den Vertreter der Stadt Reichenberg und, daß der Antrag auf die Antrag sinnfällig der Ausführung der Linien der Straßenbahnen zu Gunsten der dadurch belasteten Städte beschränken, und vor den Antrag, weitere Städte, welche Straßenbahnen einführen wollen, vorher abgehen müssen. Auch ein weiterer Gesichtspunkt ist der Unterschied zwischen den Städten, welche Gemeinden, resp. z. B. hinsichtlich des Gesetzes der Lasten für den übertragenen Wirkungskreis oder hinsichtlich des Volksschulwesens, anderen Gemeinden vorzuziehen

für die allgemeine Volksbildung, die großen Städte aber noch für die Hoch- und Fachbildung, können daher der Konferenz nicht eine Entscheidung des Staates für diese Angelegenheit vorlegen.

Referent WR. Gruber (Wien) bespricht in seinem Schlußwort die während der Debatte gefallenen Anregungen z. Anträge. Er wendet ebenfalls auf die Notwendigkeit einer Lösung der Kanalisation hin z. wünscht die Einhaltung eines gleichmäßigen Vorganges bei den Übertragungsfragen.

Vorsitzender. Hallenstadter Bgm. Berger resümiert die Anträge. Es wird die Komitee eingesetzt, welches mit dem Referenten WR. Gruber die Anträge zu formulieren hat, worauf dann morgen die Abstimmung einge. leitet werden wird.

Damit schließt um 1/2 2 Uhr die heutige Beratung ab.

Unterstaatssekretär Baron Call. tenfels spricht die Teilnehmer im Rat. hausrestaurant, das Ausschußkollegium zu einem gemeinsamen Frühstück, bei welchem V.B. Dr. Neumayer die Gäste Namens des Bürgermeisters, der Wiener Gemeindevertretung und der Wiener Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt, und ihnen dankt, daß sie, dem Rufe des Bürgermeisters Folge leistend, nach Wien erschienen sind, um durch ihre Anwesenheit Zeugen zu bekunden, daß nicht nur die Stadt Wien sondern auf alle Städte unseres Vaterlandes das Österreich interessieren und diese gedeihliche, Arbeit fragen freundliche, ist österreichische sind.

gesprochen hat einige Zeit. gehaben allen Städtevertretungsmitglie. den Stadtverbände sie, recht angehören mögen, und trinkt auf ihr gedeihliches Zusammenwirken.

Bürgermeister Berger (Salzburg) gedenkt in herzlichen Worten des in der Person weilenden Bürgerm. Dr. Lueger. Bedauerlicher Weise, sagt er, ist er infolge seiner Krankheit verhindert, unseren Beratungen beizu. wohnen. In unserer größten Freude haben wir insbesondere auch dem Wunsche des sehr verehrten Herrn Präsidenten Dr. Weiskirchner, der bei dem schweren Patienten weilt, gehört, daß sich Dr. Lueger des besten Wohlbefindens erfreut, z. daß die Besserung seines Gesundheitszustandes in naher Zukunft begriffen ist. Wir haben uns der freudigen Hoffnung hin, daß der vielgeliebte z. verdienstvolle Bürgermeister ganz Österreichs sich bis zur Zu. kunft des nächsten Städtetages, der im Juni d. J. stattfinden dürfte, in seiner Gesundheit so weit gekräftigt z. hergestellt ist, daß er wieder an der Spitze unserer Beratungen wird stehen können. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des hochver. dienten Bürgermeister Dr. Lueger z. auf die Stadt Wien. (Stürm. Beifall.)

Bürgermeister Vendrinelli (Triest) dankt für die Gastfreundschaft der Stadt Wien z. trinkt auf das Wohl der beiden verdienstvollen Vizebgm. Dr. Neumayer z. Dr. Stanzer.

V.B. Dr. Stanzer spricht zu beredten Worten das einig. Zusammengehen aller Städtevertreter, das gibt uns die Hoffnung z. Zuversicht, daß die Gegensätze, welche in unserem Vaterland auf einander prallen, doch nicht unüberwindbar sind. Es gilt

Willen, bei Patriotismus u. Liebe zum Vaterland könne diese Hinder. nis beseitigt werden, daß wir Hand in Hand zur Ehre unseres Vaterlandes zusammenwirken. Auf diese friedliche Zusammenarbeit im Interesse unseres schönen lieben Vaterlandes Österreich bringe ich mein Hoch aus. (Beif.)

Hyw. Hellr. Regierungs-Rat Kandler (Brünn) spricht den Gemeindevertretern des Rimmer Bezirkes und dem neuen dessen Obmann, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Glückwünsche des Klubs zur Gemeindevertretungswahl aus, der die Hoffnung Ausdruck gibt, daß die neue Vertretung recht bald an die Arbeit gehen werde. Wir wollen hoffen, daß sie nun nicht die letzte Stellung ist, die er bekleidet. Er schließt mit einem Hoch auf den Rimmer Bezirksvorsteher und Präsidenten Hyw. Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Letzterer verabschiedet sich in herzlichen Worten und versichert, daß die Gemeindevertretung des Rimmer Bezirkes bemüht ist, Vertrauen ihrer Stellung den Gemeinden entgegenzubringen. Wir sind glücklich, sagt Redner, daß wir nunmehr Gemeindevertreter zu Rimmen bekommen sind, die Initiative mit Tatkraft verbindet, wahrscheinlich eine Gemeindevertretung große Aufgaben stellt, die aber auch die Arbeitsfreudigkeit der Gemeindevertretung fördert. Hierüber zweifelt er nicht, daß den Gemeinden der Stadt Rimm auch in materieller

Hinsicht Alles gegeben werden, was sie Gutes zu wollen berechtigt sei.

Mit Bezug auf das heutige Thema der Eingemeindungen prüfte er dann, ob gibt uns nur einen anderen Weg, die Gemeindefinanzen zu sanieren: die Lösung der Stadt zu fördern, indem die finanzschwachen auf- gelöst, wirtschaftlichem Wege geführt wer- den. Auf dieser zweite Weg ist von den Städten eingeschlagen worden. Er denkt vorerst u. erhebt seine Stimme auf die österr. Städte u. wünscht ihnen Glück und Segen.

o/R. Dr. Dobrzynski (Krakau) dankt dem Referenten HR. Graber für sein Klavier, überschüssigen Ausführungen u. für sein ge- traue Mitarbeit.

HR. Graber (Wien) dankt hierauf u. betont, was er zu bisher gesagt wurde, sei nur möglich gewesen durch die aufopfernde u. verständ- nisvolle Unterstützung seines Referenten, des Magistratsrates Dr. August Mayer, er müsse daher den Dank auf Dr. Mayer übertragen.

o/R. Lindenbaum (Lemberg) hebt die Reise der Presse, indem er betont, Österreich sei das einzige Land, in welchem seine Nationalität anerkannt wird. Seine Nationalität sei Deutsch-er dafür u. äußere sich in inniger Liebe zum österreichischen Vaterland: Lieben wir uns alle als Österreicher, als Vaterlandes und u. desselben Landes u. eines u. desselben Kaisers. Kochaime sie!

Schließlich spricht Herold u. RR. Hyw. Glabinski warmen zu den beraten, dem das Städtetages anzugehören, sind aber nicht zu demselben erschienen.

Wehrhaftigkeits-Verein für Feldkirch. In Hofgarten des Hotels Löwen findet Sonntag 5 Uhr nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung des Wehrhaftigkeitsvereines für Feldkirch statt, deren Tagesordnung Ersatzwahl, event. Beschlußfassung über Auflösung des Vereines enthalten wird. Herr Leopold Erlacher, der Begleiter Seiner Kaiserlichen Hoheit des Prinzen Lobkowitz, welcher der Hochwohlgeborne Herr Oberstleutnant Ritter v. Pitner und Herr Hauptmann Dr. Neumayer und Herr Bez.-Arzt Dr. Zibl und mehrere Mitglieder des Vereines beim Präsidenten Kübelstein und Vize-Präsidenten Graf Thurn-Valsassina begrüßt und in den Versammlungssaal geleitet. Präsident Kübelstein eröffnete die Generalversammlung und brachte dann in schwungvollen Worten dem Erzherzog Leopold Salvator, der in Begleitung seines Kämmerers Prinzen Lobkowitz erschienen war, und der Hochwohlgeborne Herr Oberstleutnant Ritter v. Pitner und Herr Bez.-Arzt Dr. Zibl und mehrere Mitglieder des Vereines den Präsidenten Kübelstein und Vize-Präsidenten Graf Thurn-Valsassina ehrerbietigst

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Fernschr.-Adresse: Rathaus. Tel.-K. Zgl.
18. Jahrgang, Wien, Montag, 9. März 1908.

Dringliger Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger betreffend die Errichtung einer Rathausbibliothek.

Bürgermeister Dr. Lueger hat namens seiner Partei folgenden dringlichen Antrag eingebracht:

Der Gemeinderat wolle beschließen, im Rathause eine ständige Bibliothek zu errichten, welche zu diesem Zwecke zu übernehmen sind:

Zweig: Bürgermeister Kemetmüller;
Lemberg: die Gemeinderäte Hanibland, Linsmayer und Abgeordneter Dr. Ofner, Wiesbaur Glabinski;
Brünn: Bürgermeister-Stellvertreter Regierungsrat Kandler;
Graz: Bürgermeister Dr. Graf.

Krakau: (ein Vertreter bis zur Eröffnung dieser vorbehalten)

Czernowitz: GR. Dr. Anton Mayer;
Reichenberg: Gem. Rat Jax [illegible]
Prag und Magistratsrat Dr. [illegible]
Ringhoffer.
Salzburg: Bürgermeister Lueger u. städtischer Rechtsrat Dr. Georg Mayer;
Wien: die Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, Stadtrat Grube, Obermagistratsrat Appel u. Magistratsrat Dr. Rudolf Mayr. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner wird erst im Laufe des Vormittags den Beratungen beiwohnen.

Im Einlaufe befindet sich folgende Zuschrift: Die Zentralstelle für Wohnungsreform in Wien macht übermittelt den Referentenentwurf einer Gewerbe- und Fabrikinspektionsordnung, der Gemeinderat wolle beschließen, der Gemeinderat möge eine Kommission zur Vorberatung der Angelegenheit entsenden.

Wegen Einberufung einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung.

Über die Beratungen wurde Vertraulichkeit beschlossen.

Krakau: Stadtpräsident Dr. Leo u. GR. Dr. Dobrzynski

Wiener Arbeiter-Zeitung.
I. Jahrg. Nr. 360.
Samstag, 11. Dezember 1897.
Verantw. Red.: K. Kiel.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 10. März 1898.

Bürgermeister Dr. Lueger.

Ober Landespräsident Dr. Szorgott hat vom Kaiser den Bürgermeister Dr. Lueger heute früh auf drei Monate beurlaubt. Damit ist eine Angelegenheit, die seit Wochen die Gemüther in Aufregung versetzt hat, in einer Weise gelöst, die wohl Niemand befriedigt, die aber glücklicherweise nicht allgemeine Entrüstung hervorruft. Nicht Befriedigung verursacht das Ergebniß, weil es nur einen provisorischen Zustand schafft, der nächstens wieder eine Krise heraufbeschwören kann, weil es nicht einmal sicher ist, ob Lueger nicht nach Ablauf der drei Monate wieder ans Ruder kommt. Nicht Entrüstung, weil es Niemand ernst nehmen kann, daß Lueger wirklich drei Monate lang auf sein Amt verzichten wird. Die Regierung hat sich aus der Affaire gezogen, so gut es eben ging, und sie hat sich dabei nicht viel vergeben, denn jeder weiß, daß Lueger kommt, will sie oder will sie nicht.

Kais. Karl Vith schreibt aus Lorenzo unterm 9. d.: Über das Befinden des Bürgermeisters ist nur Gutes zu berichten; seine Genesung schreitet stetig vor. Lorenzo ist von Fremden beständig jetzt überfüllt u. jeder Dampfer, jeder Zug der elektrischen Bahn bringt zahlreiche neue Gäste oder Ausflügler aus Abbazzia, deren erstes Ziel die Besichtigung der Villa Jan Rocco ist. Alle hoffen den Bürgermeister im Garten der Villa oder auf einem seiner Spaziergänge zu treffen, um sich mit eigenen Augen von seinem Wohlbefinden zu überzeugen. Von den intimeren Freunden Dr. Luegers sind gestern Kais. Rath Hönig u. Frau angekommen. K.K. Abg. Tomola ist heute früh abgereist. Da die Reichsstraße in Lovrana infolge der letzten Regengüsse sowie durch Kabelgrabungen in Katastrophenzustand versetzt war, so ist es gestern die Ortsgruppe Lovrana des Landesverbandes für Fremdenverkehr des Kustenland in Triest sowie Prinz v. Hohenlohe telegraphisch um Ab, hilfe ersucht u. ersucht, worauf alle Kosten der Abgrabungen einem Beamten übertragen wurden, welcher sich sofort an Ort und Stelle begeben wird.

Todtenfeier für Robert Schumann.

Anläßlich des 100. Geburtstages des Komponisten Robert Schumann wird am Montag den 15. d. Vm. der Gesangverein Wiener Lehrer Dessen Oratorium „Christus im Leiden u. im Tode“ aufführen.

Oberstlieutenant Franz Weisser, welcher vom 26. v. M. über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt

Corresp. Red. Bez. Vorst. Reininger ver-
sucht auch in seinem Namen eine
P. T. Redaktionen eine Aufnahme
nachstehender Erklärung zu bitten

Erklärung. Unterfertigter ersucht
25 jährige Arbeiterschaft seiner Be-
zirksorganisation Favoriten, welche
Lorenz und Calvarienplatz, sowie
Laurenz zugehören, daß es mir
leider nicht möglich ist, jedem für
sich zu danken. Ich ersuche
mir daher auf diesem Wege, sowie
durch Vereinsversammlungen
Ihnen meinen herzlichsten Dank
auszusprechen. Namentlich der Bevölkerung des
X. Bezirkes spreche meinen tiefsten
Dank für das schöne, meinem
Leben gewidmete, Ehrengeschenk
sowie der Bez.-Vertretung Rei-
singer, Bez. Rath des X. Bez. Vorstehers.

Ständiger Ausschuß des österr.
städtischen Städtetages.

In Fortsetzung der Tagesordnung erstattete der Referent MR. Seidler sodann den Bericht über die Beratungen des Hauszinssteuer-Ausschusses. Er führte aus: Wenn man sich vor Augen hält, daß die Bedeutung dieser Frage darin besteht, neue Steuerquellen zu erschließen, so muß man sich sagen, daß die Steuer tunlichst in einer Weise gestaltet werden muß, daß durch sie womöglich neue Steuerquellen, nämlich die Luxusaufwendungen zu treffen sind, und daß sie möglichst wenig Härten mit sich bringt. Das Referat hat sich die Aufgabe gestellt, die Vorschläge des Herrn Dr. Mayr kritisch zu beleuchten und Vorschläge zu machen, wie diese Vorschläge zu verbessern sind. Es handelt sich darum, eine Steuer zu finden, die nicht nur ertragreich ist, sondern auch gerecht ist, und es muß daher Aufgabe der Gesetzgebung sein, die Steuer so zu gestalten,

schiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Städten den betreffenden Gemeindevertretungen überlassen.

Z.K. Dr. Dobrzynski tritt dafür ein, daß zwar der normale Verkehr, wenn getroffen werden sollte, daß man aber die Grundspekulation nicht als Maßstab für die Hauerbauspflicht annehmen sollte, weil sonst der normale Zuwachs zu hoch getroffen werden würde. Die Spekulation werde übrigens durch die Wertzuwachssteuer getroffen. Es soll aber das Bestreben der Gemeinde sein, daß diese von dieser Steuer einen Teil überwiesen werden. Es stehe sehr oft in Frage, ob u. inwieweit ein Wertzuwachs überhaupt ein Zuwachs sei u. ob mit Rücksicht auf die fortwährende Steigerung aller Preise, der Bauspekulationen etc. jeder eine Steigerung über allen Elementarereignisse als Wertzuwachs anzusehen sei. Man müsste eine Abgabe sehr niedrig stellen, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, ungerecht zu sein; ist aber die Abgabe sehr niedrig, so sei der Erfolg sehr gering, daß es ungezeigter erscheine, auf die Wertzuwachssteuer nicht einzugehen.

Z.K. v. Berger (Salzburg) bezeichnet die Wertzuwachssteuer als die allergerechteste Steuer, es wäre auch keine Ungerechtigkeit, sie sei verbunden Kapitalien einzuführen. Man könnte sich diese Steuer aber nur als mit der Besitzerwerbung beginnend u. mit der Besitzveräußerung durch den betreffenden Besitzer endigend denken. Mit größter aber sei die Höhe für Hauerbauten Liegenschaften besonders in Provinzhauptstädten, die einzig von Bedeutung gewinnen. Die Kosten des Wertzuwachses tragen die Nutznießer u. die Auslagenträger der sog. Altstadt, ob sie dafür billig, wenn der Besitzer selber Gründe zu diesen Auslagen aufgefordert gezogen würde. Vielleicht empfehle es sich, vorläufig nur auf die unverbauten Gründe zu greifen u. die Hauerbauten auszulassen. Redner tritt dafür ein, dem Stadtrat die Wertzuwachssteuer zu empfehlen u. in Übereinstimmung mit Abgeordneten Dr. Kaindl den Punkt 3. der Referentenantrages (Verzicht auf die Einführung der Wertzuwachssteuer mit rückwirkender Kraft) auszuschalten.

Z.K. F. Leo sieht sowohl, daß in Österreich die Verhältnisse anders wie anderswo verlangen als in vielen ausländischen Städten, wo seine gesetzlichen Abschöpfungen von Überbereicherungen bestehen, eingeführt werden. Schon lassen und selbige die gegenwärtig übermäßig hohen Grundsteuer bestehe, könnte eine Wertzuwachssteuer, wenn verbunden mit Einzelveranlagung, wieder eine Hebung in einem sehr bescheidenen Maße eingeführt werden. Anders liege es die Verhältnisse bei unverbauten Gründen (Bauplätze) allein. Hier sollten ungerechte, große Steigerungen in besonderer Weise, welche infolge Investitionen der Gemeinde verursacht, Abgaben eingeführt werden. Schwierigkeiten, Verbauungsbedingungen, Auflassung von Straßenlinien, Anbauen von Straßenlinien etc. durch eine Wertzuwachssteuer entstehen und getroffen werden. Redner verbleibt im wesentlichen auf dem großen Grundsatzstandpunkte der Gemeindevertretungen für eine

Einführung, Verbauungsbedingungen, Auflassung von Straßenlinien, Anbauen von Straßenlinien etc. durch eine Wertzuwachssteuer entstehen und getroffen werden. Redner verbleibt im wesentlichen auf dem großen Grundsatzstandpunkte der Gemeindevertretungen für eine Einführung der Wertzuwachssteuer, wenn eine sehr bescheidene Belastung der Gemeinden eine sehr ungünstige Finanzlage zu verursachen. Es wären auch gewisse Bedingungen vorher zu übernehmen, eine realisierbare Verhältnisse zu schaffen und die Durchführung entsprechend zu sichern. Bei allen Anregungen soll Redner wenden, dem Abgeordneten Kaindl zustimmend zu sagen.

Z.K. F. Horst (Czernowitz) spricht sich für die Einführung der Wertzuwachssteuer aus, möchte jedoch die Einführung einer Wertzuwachssteuer von verbauten Gründen nicht unbedingt verneinen, sind mehr wenige der Gemeinde bekannt bezw. diese Abgaben stärker zu belasten, wenn auch gewisse Bedingungen vorher zu schaffen, um die Wert des Grundes nicht zu schmälern. Redner schließt sich dem Antrage Kaindl an, Punkt 3 der Referentenanträge dahin abzuändern, daß nicht vorgesehen werde auf die Einführung der Wertzuwachssteuer bei gewerblichen Gebäuden, sondern nur bei jenen, welche der Luxusverbauung entsprechen.

Schluß des Berichtes folgt abends.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Kunz Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Dienstag, 10. Juli 1908.

ad Ständiges Ausschuss des Oesterr. Städtetages.

Hofrat Dr. Mussoni (Salzburg) war, wie bekannt, der Ansicht, dass die Gemeinden in vielen Städten u. Gemeinden die Wertzuwachssteuer eingeführt ist. Richtig sei, dass die Verhältnisse in Österreich andere sind als in Deutschland, daher können wir uns die Frage nicht genau so wie in Deutschland. Die Gemeinden soll nicht bloss Mittel erhalten, sondern werden, um die Spekulation zu treffen, die vorzugsweise in den grossen Städten auftreten kann, sondern auch die kleinen Gemeinden haben grosses Interesse daran, weil auch dort Werte, zumeist sich ergeben (speziell durch die Eisenbahnen von Bauten, durch Banken etc. Das Prinzip ist vollständig gerechtfertigt, in Detail kann man noch einzelnes. Die Novellierung der Wertzuwachssteuer scheint sehr zu empfehlen, insbesondere bezüglich der Bemessungsfrist, die ja nur eine Phrase der Wertzuwachssteuer ist u. gewissermassen dem Gefallen entspricht. Opposition gegen die Wertzuwachssteuer habe sich überall bemerkbar gemacht, aber bald gelegt auf Grund der publizierten Erhebungen. Der Redner bespricht dann die Anträge des Ref. Bürgermeister Dr. Mayr im einzelnen u. gelangt zu folgenden Anträgen:

1.) Es ist den Gemeinden die Einhebung einer Wertzuwachssteuer zu ermöglichen und sie nicht nur von unverbauten Gründen sondern auch von verbauten Gründen aber grundsätzlich die letztgenannten unter gewissen einschränkenden Bestimmungen, welche ab die einzelnen Gemeinden festgelegt werden, durch nur die Wertzuwachsbeträge der unverbauten Gründen einzuheben.

2.) Die Wertzuwachssteuer soll rückwirkende Kraft auf den letzten Besitzwechsel zurückgreifen.

3.) Der Bauer muss eine Befreiung eines bürgerlichen Gemeinwesens bis zu einem gewissen Prozentsatz, wenn sie aber in gewissen Übersteigungen unter Festsetzung eines Höchstprozentsatzes zur Einhebung gelangen.

4.) Es wären für die Einhebung der Steuer ein festes, also Besitzwechsel, zu bestimmen, wovon die fünfte Jahresfrist zu Gunsten der Gemeinden kommen soll. Die Gemeinden berechtigt werden, die Einhebung der Steuer in Prozenten des Besitzwechsels festzusetzen.

5.) Dieser Entwurf wäre den einzelnen zur Äußerung und Stellungnahme zu übersenden, dann die Abänderungsvorschläge zu berücksichtigen, dann der Regierung vorzulegen, damit sie mit ihrer Äußerung, also Regierungsvorlage in den einzelnen Landtagen einbringen.

6.) Nach Fertigstellung durch den Städtetag ist dieser Entwurf der Regierung mit der Ersuchen vorzulegen, denselben mit aller Beschleunigung, also Regierungsvorlage in den einzelnen Landtagen einzubringen.

7.) Es wären Referenten des Städtetages und der Magistratsdirektor Dr. Heinrich heranzuziehen, damit die Anregungen möglichst Berücksichtigung finden.

Nachdem Mag. Rat Dr. Mayr einige Aufklärungen über sein Referat gegeben, wird zur Abstimmung geschritten.

Regierungsrat Kundler zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrages Mussoni zurück, der jedenfalls zum Beschlusse erhoben wird.

Über Antrag der Herren Dr. Graf (Graz) werden in das Komitee entsendet Mag. Rat Dr. Mayr (Wien) als Vorsitzender, Regierungsrat Kundler (Brünn), Hofrat Dr. Mussoni (Salzburg) u. Magistratsrat Dr. Mayr (Wien).

Die Übergabe des Wertzuwachsreferates Dr. Leo (Krakau) wird dem Städtetag vorgetragen werden.

Weiters liegt der gestern gewählte Redaktionskomitee zum Antrage über die Einführung der Gemeindesteuern vor. Nach einer Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Graf, M. d. H. Mayer, Dr. Leo, Dr. Wolf, Dr. Ringelhann u. Dr. Mussoni beteiligen, werden die Anträge in folgender Form angenommen:

1. Die Einführung einer Steuer von Wertzuwachsbeträgen bei Liegenschaften beruht auf der Erwägung, dass Steigerungen des Wertes der Grundstücke, welche nicht durch Leistungen des Besitzers verursacht sind, sondern durch Ereignisse, welche für die Gemeinden, in denen sich die Grundstücke befinden, Vorteile mit sich bringen, in erster Linie der Gemeinde und dem Staate zugute kommen müssen.

einzelnstaaten Verschiedenheiten der Länder zur Erreichung der Landesfinanzgesetzlichen Übereinstimmung zu kommen scheinen.

2.) In Würdigung des Umstandes, daß selbst, wenn auch nur die Herstellung gleicher Besteuerungsgrundsätze, wenn auch nicht gleicher Steuersätze, die Besteuerung des gesamten Staatsgebietes nicht unterbunden wird, sondern in Würdigung des Umstandes, daß sich die Erreichung der Landes- & Gemeindefinanzgesetzgebung durch Einhaltung von verschiedenen Zeitpunkten & Übergangsbestimmungen, sowie durch Einführung von Übergangsbestimmungen, welche den Übergang von dem bisherigen Zustande zu dem neuen Gesetze erleichtern, leichter bewerkstelligen läßt, wird folgendes Verfahren vorgeschlagen:

a.) Übereinstimmung über die zu besteuernden Personen, Steuergegenstände,

b.) Übereinstimmung über die Besteuerungsgrundsätze,

c.) Übereinstimmung über die Art der zu besteuernden Personal-Einkommensteuer,

d.) Übereinstimmung über einzuführende Zeitpunkte für den Übergang zur Einhebung gleichmäßiger Landessteuer,

e.) Übereinstimmung über die vorzunehmenden Übergangsbestimmungen.

Die Einführung obgenannter Verschiedenheiten sich ergebenden staatlichen Einrichtungen in den Ländern und Gemeindehaushalt zu vermeiden, daß die den Gemeinden an Landesabgaben zufließenden Erträgnisse gleichmäßig durch die betreffenden Länder auf sämtliche Übereinstimmung.

3.) Die Aufteilung der auf die Gemeinden eines Landes entfallenden Erträgnisse der staatlichen Übereinstimmungen auf die einzelnen Gemeinden des betreffenden Landes soll durch die Vertretungen des Landes, des betreffenden Landes und der betreffenden Gemeinden einzusetzenden Landesbehörden erfolgen.

4.) Der Bundesstaat bekundet durch Einhebung, daß mit den verbundenen Übereinstimmungen nur ein geringer Teil der Verpflichtungen erfüllt ist, welche zur Vereinheitlichung der Gemeindefinanzen getroffen werden müssen. Der Bundesstaat bekundet dieses durch Einhebung, daß sich als weiteres Erfordernis für die Vereinheitlichung der Gemeindefinanzen die Notwendigkeit ergibt

a.) die steuerliche Besteuerung auf dem Gebiete des Realsteuerwesens gleichzubringen und diese Besteuerungsgebiete den Gemeinden zu überlassen.

b.) Auf die Einhebung der staatlichen Vorzugsgrundsteuer nicht in dem gesetzlichen Maße, sondern eine allen Gemeinden zu entrichtende und auf diese Gebiet des Staates verteilbare Gemeindesteuer zu überlassen.

c.) Den Gemeinden für die Besteuerung der Gesellschaften des öffentlichen Verkehrswesens Besteuerungsbefugnisse zu überlassen.

5.) Auf Grund dem bezeichneten der Bundesstaat verschiedene Forderungen als in der Erfüllung vollkommen begründet und für den Staat ohne unerschwingliche öffentliche Lasten:

a.) die Herstellung gleichmäßiger privatwirtschaftlicher Unternehmungen des Staates zur Gemeindevermögensverwaltung.

b.) eine einheitliche Staatsbesteuerung privatwirtschaftlicher Unternehmungen der Gemeinden.

c.) die Inbetriebsetzung der zur wirtschaftlichen und gemeinnützigen Erfüllung der Gemeinden zugefallenen Verschriften und Widmungen.

d.) die Übernahme der bei Anstellung bezw. Beförderung von städtischen Angestellten von denselben auf Grund zugesicherten Pensionsansprüche die Gemeinde bezüglich Verwendung bei ihren Pensionsfonds.

e.) ebenso endlich die Übernahme der Gemeindeschulden, die mit Übergang der Schulen in den Staat verbunden werden, sind dem Bundesstaat mit folgenden Ausführungen die Regierung, das Gemeinde- und das Abgeordnetenhaus zu wissen gemacht worden.

Minister Dr. Nadlmayer die Einführung der Zentralstelle für Bodenmeliorationen in Österreich vor, und, es in der Gemeinde- u. im das Justizministerium geregelt ist in folgenden Forderungen gipfelt

Im Das Gesetz über die Ländervertretung und Ergänzung einiger Bestimmungen des allgemeinen bürgl. Gesetzbuches ist ein

Gemeinde über das Lebensmittelgesetz mit folgenden Grundbestimmungen:

1.) Das Lebensmittelgesetz gewährleistet den ungestörten Verkehr mit Lebensmitteln und sorgt dafür, daß die Konsumenten vor Übervorteilung und Gesundheitsschädigung durch verdorbene oder verfälschte Lebensmittel geschützt werden.

2.) Das Lebensmittelgesetz verfolgt den Zweck, eine Verbesserung der Lebensmittel zu erzielen. Zur Erreichung eines Lebensmittels, welches vom Verkäufer als Wein, Bier oder als ein anderes bestimmtes, gangbares Nahrungs- oder Genußmittel bezeichnet wird, darf kein Zusatz gemacht werden, welcher geeignet ist, die Beschaffenheit des Lebensmittels zu verschlechtern oder seinen Wert herabzusetzen.

3.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

4.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

5.) Für das Lebensmittelgesetz gelten die Vorschriften über Übertretungen, welche in Gemäßheit des Gesetzes, betreffend die Verhütung von Verfälschungen der Lebensmittel, vom 16. Mai 1879 mit Strafe bedroht sind, mit der Maßgabe, daß an Stelle der Strafbestimmungen des Lebensmittelgesetzes die Strafbestimmungen des Gesetzes vom 16. Mai 1879 treten.

6.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

7.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

8.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

9.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

10.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

11.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

12.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

13.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

14.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

15.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

16.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

17.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

18.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

19.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

20.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

21.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

22.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

23.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

24.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

25.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

26.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

27.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

28.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

29.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

30.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

31.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

32.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

33.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

34.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

35.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

36.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

37.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

38.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

39.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

40.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

41.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

42.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

43.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

44.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

45.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

46.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

47.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

48.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

49.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

50.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

51.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

52.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

53.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

54.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

55.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

56.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

57.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

58.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

59.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

60.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

61.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

62.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

63.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

64.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

65.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

66.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

67.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

68.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

69.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

70.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

71.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

72.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

73.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

74.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

75.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

76.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

77.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

78.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

79.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

80.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

81.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

82.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

83.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

84.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

85.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

86.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

87.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

88.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

89.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

90.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

91.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

92.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

93.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

94.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

95.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

96.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

97.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

98.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

99.) Das Lebensmittelgesetz gelangt auf alle Lebensmittel, welche zum Verkaufe bestimmt sind, mit Ausnahme der Arzneimittel, welche nach der Pharmakopöe hergestellt werden, zur Anwendung.

100.) Das Lebensmittelgesetz kann durch Verordnung auf Gegenstände, welche nicht Lebensmittel sind, ausgedehnt werden, wenn bei der Herstellung oder Behandlung derselben Stoffe verwendet werden, welche die Gesundheit gefährden können.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rauh Rathaus. Tel. 31.360.
Amtlicher Sitzungsbericht des Gemeinderates der K. Reichshauptstadt Wien, Mittwoch, 11. März 1908.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung vom 11. März 1908.
Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Neumayer.

Dieser von Hr. Bürgermeister vorgelegte Projekt für die Asphaltierung und Pflasterung der Straßen und Straßenplätze in Hietzing, rund um den Ofenplatz (Fortsetzung der im Vorjahre begonnenen Arbeiten) wird mit den Kosten von 180447 K genehmigt.

Hr. Knoll beantragt, in der Franz- und Hermannstraße im 21. Bezirk Klosterneuburg 18 ganznächtige Gasflammen neu zu errichten. Die Kosten betragen 1166 K. (Ang.)

Hr. Gruber die Beschaffung von 4 Petroleumlampen mit dem Vorgelde von 3 K. (Ang.)

Hr. Jölz beantragt den Ankauf einer Anzahl von in den Wald- und Wiesengürtel fallenden Parzellen in Heiligenstadt, Nußdorf u. Kahlenbergerdorf im Ausmaße von zusammen rund 126.852 m² um 121.500 K. (Ang.)

Hr. Hermann legt die Straßenherstellungen für das Jahr 1908 und das Limit 1906/09 vor. Diese wird genehmigt.

Donau-Oder-Kanal. Nach einem Referate des Hr. Hof wird als Delegierter der Gemeinde Wien der am 16. März d. J. in Wien stattfindenden Konferenz zur Angelegenheit des Donau-Oder-Kanals der Hr. Hofbauer, Hof, Oppenberger, Holzka und Hierhammer und die Hrn. Reiner und Hein entsendet. Hr. Reiner würde es, wenn die beantragte Kapelle bewilligt würde, die Errichtung einer Kapelle beantragen.

Wärmestuben. Der Stadtrat beschloß auf einen Bericht des Hr. Hof, dem Wärmestubenverein dafür, daß er über Verlangen der Gemeinde Wien seine fast ganz selbständig mit 15. März zu eröffnenden Wärmestuben noch für so lange über Nacht offen hält, als dies wegen Meldungen der Witterungsverhältnisse für notwendig hält, die Kosten der Offenhaltung von 26 K per Nacht d. Wärmestube unter der Bedingung zu vergüten, daß alle bei der Polizei sich obdachlos melden, daselbst Personen, welche den Wärmestuben zugewiesen werden, dort Aufnahme finden.

Bürgermeister Dr. Lueger.

Im Stadtrate verlieh V. B. Dr. Neumayer nachstehenden an den Stadtrat gerichteten Brief des Bürgermeisters Dr. Lueger aus Lovrana zur Verlesung: Meine sehr geehrten Herren! Mein Befinden hat sich insoweit gebessert, als ich wenigstens eine Zunahme von Körpergewicht zu verzeichnen habe. Der Schwindel und die Augen wollen nicht gut vor, denn freilich ist auch hier eine kleine Besserung zu verzeichnen, aber immer kehren die Schmerzen wieder u. mit der Niederkehr dieser Schmerzen verschwindet auch die leichte Besserung der Augen wieder. Es scheint, daß gicht schwer heilbar wird, weil ich natürlich gesundet haben müsste. Den Zeitpunkt, wann ich nach Wien zurückkehren, kann ich derzeit noch nicht bestimmen und bitte ich daher die Herren, mir Geduld und mir es zu haben. Ich empfehle mich allen recht herzlich und verbleibe hier treuer Freund und Kollege

Dr. Karl Lueger

Lovrana 9/3. 08.

Unter dem gestrigen Datum wird uns aus Lovrana gemeldet: Der Befinden des Bürgermeisters war auch heute keine günstige. Leider konnte er wegen des noch andauernden Fiebers Bett nicht verlassen.

Für neuer Brunnen. Der akademische Bildhauer Karl Luger hat der Gemeinde eine Bronzegruppe „Der Lebatrunk" in Gips gestiftet. Der Stadtrat beschloß nun einen Bericht des Hr. Brunner, diese Gruppe in Stein (Kaiserstein) ausführen zu lassen u. den Brunnen im Kinderpark im 3. Bezirk aufzustellen. Die Kosten beziffern sich mit 5000 K.

Einlösung der Fortbildungsbäder. Für das Jahr der neuen Fortbildungsbäder, wurde für den 10. Oktober die Eröffnet vorgenommen. Dasselbe findet am 13. Okt. mittags statt. Bürgermeister Abt. V (Schwarz. Ref. Dr. Weiss) [illegible]

Grundankäufe. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Hr. Hölzl den Ankauf mehrerer Grundstücke auf dem Jedlersberg im 19. Bez. genehmigt u. zw. wurden 7714 m² um 30.000 K, 3543 m² um 10.600 K, 3107 m² um 6800 K, 9366 m² um 28.000 K 7183 m² um 12000 K u. 2543 m² um 3 K per m² angekauft. Die Grunde wurden teils für den Wald- u. Wiesengürtel, teils für die zweite Hochquellenleitung benötigt. Ferner wurde ein Parzelle an der Bellevuestraße in Ober H. Veil um 4684 m² um 7113 K

Wiener Verkehrs-Korrespondenz
f. Handel, Verkehr. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: R. Eigl.
13. Jahrg. / Wien, Mittwoch, 11. März 1908.

Verlegung des Fremdenverkehrsamtes in Wien. Anläßlich eines Vortrages des V. d. St. Neumayer beschäftigte sich heute abends ein Ausschuß der Wiener Handelskammer mit der Verlegung des Fremdenverkehrsamtes in Wien. Zum Referenten wurde der Obmann Kommerzrat K. Eigl, zum Korreferenten Vizepräs. Kommerzrat Ing. A. Gerstl gewählt. Eine Ausschußsitzung wird sich mit der Angelegenheit, Stellungnahme: Pflicht zu Formalität. Zugegen sind Abg. Präs. Spalek und der Vertreter des Handelsministeriums Sektionschef Exner. Der Ausschuß stellt nach seiner Konstituierung fest, in der Verhandlung wird, entsprechend der von K. R. Exner in der Gemeinderats-Sitzung vom 12. Februar eingebrachten Anfrage zur Stellung, Wien und Umgebung, in 1. Linie jene Kurgäste, welche auf ihren Reisen in Wien Halt machen, sorgfältig zu betreuen.

Hiebei bildet insbesondere die Fremdenführung den Hauptgegenstand einiger Besprechungen. Der Ausschuß erblickt seine Hauptaufgabe darin, den Fremden den Aufenthalt in Wien nach jeder Richtung angenehm zu machen und die Orientierung zu erleichtern. Weiters hat Fachverband lag dem Ausschusse eine Anregung zur Tagesordnung vor, welche auf die Abhaltung einer Fachausstellung in Wien im Monat Oktober d. J. abzielte. Das Referat hierüber wurde dem Vorstandsmitglied des Fachverbandes GR. Pfily zugewiesen. Zuschriften anderer Anregungen werden in der nächsten Zeit dem Ausschusse noch bekanntgegeben.

Bezirks-Versammlung in Floridsdorf.

Vor einiger Zeit hatte die Ortsgruppe „Leopoldstadt“ in Floridsdorf eine neue Bürger-Vereins des 13. Bezirks einberufen, über welche bereits ausführlich berichtet wurde, um endlich der bevorstehenden Gemeinderathswahl für den 3. Wahlkörper Stellung zu nehmen, welche zwar eine ungeheure Vertrauenskundgebung seitens der Leopoldstadt Wählerschaft für den Vertrauensmann und bisherigen Vertreter im 3. Wahlkörper R.R. Kaiser gestaltete.

O.R. Foyer eröffnete um 8 Uhr die Versammlung, begrüßte die erschienenen Vertreter des Bezirks, und alle Anwesenden, und ertheilte dem R.R. Kaiser des Wort, welcher einleitend die Bemerkung machte, dass es nun fast 30 Jahre, dass er dem Bezirk angehört, wo die Mehrheit der christl. sozialen Partei in Wien zählt, und im 13. Bezirke ein absoluter Gegner kaum mehr zu finden ist, eine ungeheure Anstrengung der Gemeinde, die ein letztes Jahr einen Reinertrag von 11,000.000 K. abgeworfen hatte, dann noch die Fürsorge der christl. sozialen Partei für den Gewerbebetrieben der Hausbesitzer, die Kleingewerbetreibenden und Arbeiter, die einzelnen Gemeindeämter, sowie die Aufbesserung der Bezüge der städt. Angestellten, als auch der Bau der städt. Unternehmungen Stadion, Stadium, die Verbesserung des Fuhrwesens, die Errichtung städt. Kranken- und Pflegehäuser und Pflegerinnen und Wärterinnen zu den Ziffern

Die neuen Gegner der christl.

sozialen Partei, welche Gründe sie auch dazu bewogen haben, sich gegen die Wiederwahl des R.R. Kaiser zu stellen, sie alle haben nicht den Muth gehabt, ihre Gründe in der Öffentlichkeit zu vertreten, sondern sie haben es vorgezogen, sich in dunklen Winkeln zu verkriechen, und dort ihre Gründe zu verbreiten, und Stimmung gegen R.R. Kaiser zu machen, und dennoch sehen wir, dass sie nicht im Stande waren, auch nur eine Versammlung einzuberufen, sie waren auch nicht imstande, sich offen zu bekennen, sie haben es vorgezogen, sich hinter einen Strohmann zu verstecken, und dieser Strohmann ist Herr Ludwig, welcher sich bereit erklärt hat, seinen Namen für diese Gegnerschaft herzugeben, und dennoch sehen wir, dass auch dieser Herr Ludwig nicht den Muth hatte, sich offen zu bekennen, sondern sich hinter einen Strohmann versteckt hat, und dieser Strohmann ist Herr Ing. Reiss, welcher sich bereit erklärt hat, seinen Namen für diese Gegnerschaft herzugeben, und dennoch sehen wir, dass auch dieser Herr Ing. Reiss

Wiener Amtsblatt – Verordnungsblatt.
I. Jahrg. Amtsblatt. Tel. 31.360.
Herausg. v. Verwaltungs. Rat: A. Eisl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 13. März 1908

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 12. März 1908.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Hierhammer.

NR. Lueger beantragt die Genehmigung der Realität Rudolfsgasse Nobilegasse 16, welche von der Schulgebäude Goldschlagstraße 113 erworben, im Ausmaße von 518 m² um den Preis von 48.400 K für Schulbauzwecke. Von der Realität ist ein entsprechender Teil behufs Herstellung eines Vorgartens und Trennungszaunes mit der Schulrealität Goldschlagstraße 113 zu vereinigen. (Ang.)

NR. Formann legt einen Bericht, Stadtbericht über die Kaufstellung des zum Verkauf gelangten Baustandes, bei der gemeindeeigenen Realität im 3. Bezirk vor u. beantragt die Kaufbewilligung. Aus dem Bericht geht hervor, daß innerhalb zweier Jahre insgesamt sämtliche Baustellen verkauft wurden. Die Gemeinde erzielte einen reinen Vorgewinn von 184361 K u. befindet sich im Besitz eines Schulbaugrundes im Werte von 241.920 K. Die Gemeinde hat also ein günstiges Geschäft gemacht.

Für Ergänzungsregulierungen vor den Häusern Hörlgasse 7 bis 15 im 3. Bezirk werden 5190 K genehmigt.

NR. Hölzl beantragt den Ankauf der Liegenschaft 19. Bezirk Pionierstraße 179 in Unter-Döbling samt allen Realitätsteilen im Ausmaß von 680 m² um 22.000 K behufs Regulierung der Pionierstraße. (Ang.)

Nach einem Bericht des NR. Ofner wird beschlossen, die Leichenhalle Johann v. Jaborg, des Schmied Andreas Jaborg, der 1855 starb und auf dem Schulgarten-Friedhof beerdigt ist, zu renovieren und auf dem Zentralfriedhof in einem eigenen Grab, das die Gemeinde Wien widmet, auf Kosten der Gemeinde Wien wieder zu bestatten.

NR. Tomola beantragt die Genehmigung der in der Wald- u. Wiesengürtel fallenden Parzelle 439 in Neu-Pötzleinsdorf a. N. zum Ausmaß von 3215 m² zum Preise von 5787 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des NR. Reitmann wird die Aufstellung eines festen Auskunftsbrunnens in der Währingerstraße, nächst der Prechtlgasse im 20. Bezirk mit den Kosten von 500 K genehmigt.

NR. Hölzl beantragt, das Ansuchen des Johann Kratzka auf einmalige Überlassung eines Baumes zur Aufstellung in einer öffentlichen Anlage zurückzuweisen, dem Gesuche den Druck auszusprechen. Die Aufstellung dieses Baumes im Rosenhügelpark im 19. Bezirk wird genehmigt.

Das Detailprojekt für die Erbauung eines neuen Hochbehälters im Rosenhügelpark im 19. Bezirk wird mit den Erfordernissen von 19551 K genehmigt.

Nach einem Bericht des NR. Hofmann wird beschlossen, die Realitäten 21. Bezirk, Hameaudorf, Parz. 1006 und 1007 im Ausmaß von 3310 m² um 1 K per m² anzukaufen.

NR. Bauer beantragt die Genehmigung eines Verschubgeleises in der an der Ecke der Kandlgasse und Krottenbachgasse im 13. Bezirk befindlichen Gartenanlage mit den Kosten von 1425 K. (Ang.)

Eine neue Straßenbahnlinie im 9. Bezirke. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des NR. Hofmann, Langgasse Polandstraßenkreuzung, Alserbachgasse, Lustkandlgasse, Lustkandlgasse Gemeindegrundstücke, Althanplatz Gemeindegrundstücke im Ausmaße von 8902·22 m² um den Pauschalpreis von 400.000 K (d. i. 44·35 K per m²), ferner einen Vorvertrag wegen Überlassung mehrerer Parzellen im Ausmaße von 62 m² um 12.000 K angekauft. Von dem gekauften Terrain fallen 3852 m² für eine öffentliche Straßenanlage verwendet werden. 4850 m² fallen zur Verbauung und sollen durch Verbauung der anstoßenden Realitäten verwertet werden. Das Projekt für die Herstellung des Straßenbahngeleises liegt zur Genehmigung vor.

Bodenwertzuwachsabgabe. Berger, welcher (Berger) ersucht, eine Feststellung, daß er in seiner Rede über die Bodenwertzuwachsabgabe im Finanzausschusse des Herrenhauses, seinen Redeschluß am letzten Donnerstag ausführte: Vielleicht dürfte es sich empfehlen, vorläufig nur die einverbauten Liegenschaften der Besteuerung zuzuführen und von den unverbauten Liegenschaften Abstand zu nehmen. (In dem Bericht wurde irrtümlicherweise das Gegenteil gesagt.)

Kanalisierung der Lerchenfelder Gürtel. Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dr. Josef Hofbauer hat an den Herrn Bürgermeister und an die Herren Stadträte folgende Anfrage gerichtet: Die Linien der Straßenbahn, welche durch die Lerchenfelder Gürtel, durch die Mariahilfer Straße und durch die Neubaugasse führen, werden täglich von vielen Tausenden Personen benützt. Diese Linien sind mit Schutzwänden versehen, welche das Aufspringen auf die Wagen während der Fahrt verhindern sollen. Diese Schutzwände sind jedoch nicht auf allen Linien gleich hoch. Während auf der Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Mariahilfer Straße die Schutzwände eine Höhe von 1·80 Meter haben, sind sie auf der Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Westbahnhof nur 1·50 Meter hoch. Diese Differenz ist für die Sicherheit der Passagiere sehr gefährlich, da es bei der geringeren Höhe der Schutzwände den Passagieren leicht möglich ist, über dieselben zu springen. Es ist daher dringend notwendig, daß auf der Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Westbahnhof die Schutzwände ebenfalls auf eine Höhe von 1·80 Meter gebracht werden. Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Bürgermeister und an die Herren Stadträte die Anfrage, ob sie gewillt sind, diesen Übelstand sofort zu beheben und zu veranlassen, daß die Schutzwände auf der Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Westbahnhof auf eine Höhe von 1·80 Meter gebracht werden.

Die Übertragung der Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Westbahnhof. Wie wir hören, wird die Übertragung der Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Westbahnhof an die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, welche bekanntlich auch die Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Mariahilfer Straße betreibt, nicht vor dem 1. Juli 1908 erfolgen können. Die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin hat nämlich die Absicht, die Linie Nußdorf—Lerchenfelder Gürtel—Westbahnhof mit Akkumulatoren zu betreiben, und diese Akkumulatoren können erst nach Ablauf der Garantiefrist, welche die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin der Firma Siemens & Halske für die Lieferung der Akkumulatoren gegeben hat, geliefert werden. Diese Garantiefrist läuft mit 1. Juli 1908 ab.

Der Arbeitsmarkt in Wien 1907. Der nächste Monatsbericht der statistischen Abteilung des Magistrates enthält wertvolle Daten über die Beschäftigung des abgelaufenen Jahres und im Vergleiche mit den Vorjahren. Hiernach ist gegenüber dem Jahre 1906 eine Abnahme der Beschäftigung zu verzeichnen, die sich in der vollen Höhe der ganzen Skala der Vorjahre, nämlich gegenüber 1905 und 1906 gegenüber 1907 bewegt. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug in den Jahren 1901 bis 1903 durchschnittlich 112 und war in der Folge, bis zum Jahre 1905, ziemlich stetig auf 1050 gestiegen. Im Jahre 1906 wurden 988 und im Jahre 1907 1193 Arbeitsuchende verzeichnet. Im Jahre 1907 waren 180 ganze Arbeitslose und 31 Arbeitslose mit Teilarbeit. Die Zahl der Vermittlungen betrug 39.082, deren Zahl 1907 gegen 1906 um 5412 zurückgeblieben ist. Die Zahl der Meldungen in Arbeit betrug 454.639 gegen 444.997 im Jahre 1906. Der Überschuß der Meldungen (Überschuß der nicht erledigten gegenüber den erledigten) ist um 932 kleiner geworden, ist also im Vergleich zum Vorjahre günstiger. Von den Bezirken entfallen die größte Zahl (80) Arbeitsuchende auf den 13. Bezirk, dann folgen der 3., 16., 19. und 20. Bezirk. Die Zahl der Unterkünfte in Wiener Arbeiterhäusern ist am größten im 13. und 7. Bezirke, die der Familienunterkünfte im 21., 13. und 10. Bezirke. Im 10. Bezirke sind die Zahl der Arbeiterwohnungen auffallend abgenommen, die Unbrauchbarkeit etwas zugenommen. Im 20. Bezirke ist trotz einer geringen Abnahme der Arbeiterwohnungen eine Zunahme der Unbrauchbaren zu verzeichnen. Die größte Zahl der Unbrauchbaren weist der 4. und 8., dann der 2. und 20. Bezirk auf. Den größten Zuwachs an Wohnungen hat der 16. und 13. Bezirk, dann folgt der 20., 3. und 2. Der Zuwachs an Zimmern war in folgender Reihe zu verzeichnen: 3., 13., 16., 4., 2. und 11. Bezirk, wobei im 16. und 20., weil in diesen beiden Bezirken neue Kleinwohnungen entstehen.

Ein Vertrag über den Donau-Oder-Kanal. Im Tarifausschusse für den 9. Bezirk Wiens wird k. k. Oberbaurat Hofrat Technik Wenzel Hawelka am 16. d. M. 1/2 8 Uhr abends im Café Kaiserhof, 9. Bezirk, Nußdorferstraße 5, einen Vortrag über den Donau-Oder-Kanal halten. Mit Rücksicht auf die hervorragende, wirtschaftliche Bedeutung, welche diesem geplanten, großen Verkehrswerke einhergehen soll, und deshalb der Wiener interessiert, und deshalb der für viele hunderttausende Interessenten gebildeten Stunde gewählt, ergeht die Vereinsleitung einen Einladung, zahlreich gewünschten Besuche zu entsprechen, Gäste zu diesem von bewährter Seite Fachmann der Stand des Planes, gegenwärtige Projekte zu dem Vortrag gebrachten Projekte zu Teilnahme einladet.

Ortsausschuß Brigittenau. Der Vorstand hat die Zusammensetzung des Ausschusses Brigittenau bestätigt: Obmann Johann Langmann, Obmann-Stellvertreter Ludwig Mayer und Anton Jeckel, Schriftführer Johann Mayerhofer, Schriftführer-Stellvertreter Matthäus Huber, Rechnungsführer Leopold Fröhlich, Rechnungsführer-Stellvertreter Franz Czerny, Kassier Karl Hanik, Kassier-Stellvertreter Jakob Jerzen. (Referent Gen. Hraster.)

Neuerrichtete Wohnungen in Wien. Der letzte Monatsbericht der Magistratsabteilung für Statistik enthält eine vorläufige Mitteilung über die Neuerrichtungen am 31. Oktober in den einzelnen Bezirken, für die bereits Angaben vorliegen. Demnach ist die Gesamtzahl der Neuerrichtungen in den berücksichtigten 15 Bezirken um 1331, die Zahl der neuerrichteten Wohnungen allein um 1013 höher als im Vorjahre. Die Neuerrichtungen haben vorwiegend in den Bezirken Hietzing, Margareten u. Mariahilf abgenommen, in den äußeren, namentlich den stark von Arbeitern bewohnten Bezirken hat sowohl die Errichtung als auch die Fertigstellung neuer Wohnungen zugenommen.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 19. d. M. findet um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung des Bezirkes Josefstadt im Sitzungssaale des Gemeinderates 8. Bezirk, Schmidg. 18, statt.

Magistratsrat Anderwald wird demnächst in den dauernden Ruhestand treten. Er steht im 60. Lebensjahre, trat i. J. 1877 in den städtischen Dienst, wurde i. J. 1900 zum Magistratsrat ernannt und im Mai desselben Jahres mit der Leitung des damals neu errichteten magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Brigittenau betraut. Schon ein Jahr später wurde er als Leiter des Bezirksamtes Josefstadt, in diesem Bezirk selbst er früher mehrere Jahre hindurch als Vertreter fungierte, berufen und trat an die Spitze der Bezirksverwaltung und der ganzen Bezirksämter, wobei diese Stellung als Ausschluß der des 17. Bezirkes hat er auch jetzt noch inne.

Aus der Reichsratssitzung. Der Präsident Dr. Fuchsmayer ist von seiner Studienreise nach Rumänien, Serbien und Bulgarien zurückgekehrt. — Der Präsident des Abgeordnetenhauses Abg. Dr. Weißkirchner hat sich sofort zum Studium der Verhältnisse der bosnischen Verfassungsfrage nach Serbien begeben. — Vizebürgermeister Dr. Berger ist heute zum Leiter des Bürgermeisteramtes wiederernannt worden.

Magistratsrat Anderwald wird demnächst in den dauernden Ruhestand treten. Er steht im 60. Lebensjahre, trat i. J. 1877 in den städtischen Dienst,

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.60.
Fernspr. 1. Interurbanes Amt: 1. Tgl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 13. März 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. März.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer e. h.

Sitzungsbericht.

Das vom StR. Oppenheimer vorgelegte Projekt für den Umbau des Hochstrom-Kanals in der Landstraßer Hauptstraße im 2. Bezirk in der Strecke von Nr. 24 bis zur großen Sperlgasse wird mit den Kosten von 12.300 K genehmigt.

StR. Graf beantragt die Genehmigung des Projektes für den Neu- bezw. Umbau des Hochstrom-Kanals in der Thalia- u. Hofzeilgasse von der Billrothgasse bis zur Liebhartsthal-gasse im 16. Bezirk mit den Kosten von 178.000 K. Über Antrag des Referenten wurden auch gleich die betreffenden Arbeiten vergeben, damit mit dem Bau dieses Kanals, welcher unaufschiebbar zur Entlastung des Stadt-ringsammlers benötigt ist u. durch den einen dringenden Bedürfnisse der westlichen Bezirke, speziell des 16. Bezirks, abgeholfen wird, sofort begonnen werden kann. (Allg.)

StR. Lueger beantragt die Genehmigung der Herstellung der Straßen 11, 12, 13 u. 14, sowie eines Teil der Straße 18 auf der projektierten Baulichkeit im 5. Bezirk, im Gesamtausmaße von zirka 2630 m² zum Preise von 70 K per m² für Pflasterungszwecke vorzunehmen. (Allg.)

Nach einem Bericht des StR. Lueger wird die Verlegung der Straße im 12. Bezirk in „Grünbergstraße" u. die Grünberggasse in „Hetzgasse" umbenannt.

Nach einem Bericht des StR. Reisner wird der Errichtung von 7 Mittel- u. 7 einfachen Straßen auf dem Baumgartner Friedhof mit der Kostensumme von 10.000 K zugestimmt.

Josef Gallgasse. Der Stadtrat beschließt auf einen Bericht des StR. Oppenheimer, den unbenannten Straßenzug, welcher von Nr. 19 b in der Schottelhofstraße im 2. Bezirk abzweigt u. nach Überquerung der Taborstraße bis zur Prater-Hauptallee führt, nach dem am 9. Mai 1898 in Wien verstorbenen Josef Gall, Schriftsteller u. Begründer der „Korrespondenz Gall", sonst „Reichs-Korrespondenz" mit „Josef Gallgasse" zu benennen.

Bürgermeister Dr. Lueger. Amtsrat Veit meldet uns aus Lourenzo Marques, daß Bürgermeister Dr. Lueger, dessen Befinden recht befriedigend ist, haben sich gestern die Stadträte Ritter v. Gutzkow, Magistratsrat Dr. Weiser u. Stadtanwalt Dr. Swoboda mit Damen ins Lorbeerhaus begeben. Dort stattete Herr Bürgermeister Dr. Lueger Frau Loos-Waldeck einen Besuch ab. Abends traf auch Vizebgm. Dr. Porzer, der gestern von Wien abgereist ist, in der Villa „Van Rooy" ein. StR. Dr. Porzer war seit mit StR. Hallmann u. dessen Gemahlin vom Bürgermeister zum Mittagstisch geladen. Dr. Porzer war wie alle anderen sehr, nur über das gute Aussehen u. das Befinden des Bürgermeisters sehr erfreut.

Subventionen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des StR. Tomola dem Deutschen Schulverein für Förderung des Schulbildungsfondes pro 1908 eine Subvention von 10.000 K bewilligt.

Ein Vortrag über Großstadthygiene. Der Gemeinderat von Wien hat für die Errichtung des Bürgermeister Dr. Lueger-Denkmales in der Volksgarten-Anlage, für die Errichtung des Denkmales in bestimmter Aussicht. Im Hinblick darauf, daß der Name des Verewigten auf das engste mit der Geschichte der Stadt Wien verknüpft ist, hat sich der Verein für Landeskunde von Niederösterreich, Vorsitzender Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Exner bereit erklärt, in einem Vortrage darzulegen, welche wohlthätige Interessen dieser Persönlichkeit zu fördern und dem Wiener Gemeinwesen zu nützen gewußt, die Ursache dieser Erscheinung zu erforschen und den Versuch zu machen, die Größe dieses Mannes in ihrer ganzen Bedeutung zu würdigen. Der Vortrag wird im Gemeinderats-Sitzungssaale des neuen Rathauses Montag, den 16. März, 12 Uhr mittags, abgehalten werden.

Kirchenmusikverein der Pfarrkirche

Wiener Bezirks-Korrespondenz.
I. Bezirk Landstraße. Jahrg. 31.1908.
Herausg., verantwortl. Red.: K. Eigl.
15. Jahrg., Wien, Samstag, 14. März 1908.

Schulraumbeschaffung. Heute vormittags wurde das neue Schulgebäude im 21. Bezirke, Floridsdorf, Leopoldgasse und Rudolfshofgasse feierlich eingeweiht. Das Gebäude, welches eine Volks- und Bürgerschule enthält, wurde in der Absicht errichtet, die Schulen von Floridsdorf-Kleinjedlersdorf im Ausmaße von 3079 m², die zwar mit einem der Ortsgemeinde gehörigen Grunde vereinigt wurden, jedoch infolge der zu geringen Größe des Grundes nicht eingezogen werden konnten. Das Schulgebäude ist jedoch schon seit 3. Februar in Benützung. Es besteht aus einem Z-förmigen Hauptteile an der Leopoldgasse und aus einem abgesonderten Flügel gegen den Rudolfshofplatz. Der im Hofe gelegene, abgesondert stehende Turnsaaltrakt ist zum Teil einstöckig mit dem Zwischentrakt überbaut. Das Schulgebäude enthält folgende Lokalitäten: 12 Lehrzimmer, einen Physiksaal, 2 Zeichensäle (einen großen mit Sitzbänken und Podestklassen und einen Kleinen), einen Lehrmittelsaal mit Sitzbänken, einen Konferenzzimmer, einen Bibliotheksaal, 3 Lehrmittelzimmer und einen Schuldienerwohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, ferner 2 Abwartwohnungen, die alle Nebenräume besitzen. Im Souterrain befinden sich eine Schülergarderobe für den Hauptschultrakt und eine Garderobe für den Turnsaaltrakt. Im Souterrain befinden sich ferner Brausebäder, eine Kanzlei, Kassa, Kassenzimmer, Kanzellei, Schullokal, Depot und Brandstätter, Abwartwohnung, Magistratsbeamtenlokal Nr. 1 und Magistratsbeamtenlokal Nr. 2, Bezirksamtslokal Magistratsbeamtenlokal Hofer, Baurat Heinzelmann, Bezirksschulinspektor Hist. Die Schulkinder trugen unter der Leitung der Bürgerschullehrer Hinzgo und Hudwig in vorzüglicher Weise einen Festchor u. zum Schluß während der vom Religionslehrer P. Niklas zelebrierten Messe Haydns Deutsche Messe vor. Nach dem hl. Meßopfer ergriff zuerst Dr. Hans Glandorfer das Wort, welcher die Bedeutung der kirchlichen Weihe erörterte u. mit einem frommen Segenswunsch für die neue Schule schloß. Landesschulinspektor Dr. Rieger, der sodann das Wort ergriff, ergieng sich in historischen Erinnerungen u. führte dann aus, dieses Gebäude sei die erste neue Schule im Jubeljahre des Kaisers. Sie stehe auf einem Gebiete, das vielfach den freiheitlichen Bestrebungen unseres allgeliebten Monarchen seinen Ursprung verdankt. So sei dies die erste Schule, von der neue gegen Norden, sie ist eingedrungen als erste Kulturstätte in das den Elementen abgerungene Land. Nach ihm sprachen Bezirksschulinspektor Hist, dann Bezirksvorsteher u. Obmann des Ortsschulrates Ehr, Herr u. endlich der Leiter der Anstalt Schulrat Hofmeister. Nebenan trug der Bürgerschüler Goldsteiner ein von dem Bürgerschullehrer Hinzgo verfaßtes Festgedicht sehr ausdrucksvoll vor, worauf dem Vizebürgermeister ein Blumenstrauß überreicht wurde. Den Reigen der Kleinsten an der Reihe; drei Knirpse, Schüler der ersten Volksschulklasse mit rot-weißen Schleifen geschmückt traten vor. Einer von ihnen sprach ein vom Bürgerschullehrer

Wohltätigkeit verfasstes Festgedichtchen, worauf die Klingen Delegierten ebenfalls Blumen überreichten. Zum Schluß sprach Vizebgm. Dr. Neumayer, der der Geistlichkeit seinen Dank für die Annahme der Weise aus drückte u. dann in voller Rüstung für das gravadezu musterhafte Schlußabbrücken allen seinen Dank, sowie an dem Gelingen derselben in irgend einer Weise mitgearbeitet, sprach. Er wörterte hierauf die Ausgabe der Schule, bat die Eltern um ihre Mitwirkung, gedachte dann des Regierungsjubiläums des Kaisers und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Schützer u. Förderer des österreichischen Schulwesens, den Jubel-Kaiser. Mit dem Absingen der Volkshymne fand dann diese Feier ihr Ende.

Aus dem Rathause. Die stenographische Abteilung sucht neue tüchtige Kräfte zu werben. Der Gemeinderat wird heute zu keiner Sitzung zusammen. Der Stadtrat hält diese Sitzungen ab und zwar Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags um 10 Uhr. — Montag Mittags 12 Uhr fällt Stadtbaurat Dr. W. Exner den von uns bereits angekündigten Vortrag über das technische Museum für Gewerbe und Industrie. — Dienstag den 17. d. vollendet V.B. Dr. Neumayer sein 64. Lebensjahr. — Vize-Bgm. Rat Prokisch-Ostheim und Appel begibt sich heute abend zum Begräbnisse des Bürgermeisters nach Lovrenzo. — Der Ersatz des Bgm. Stellvertr. Dr. Weiskirchner im nächsten Monat fällt, da Dr. Weiskirchner erst Dienstag oder Mittwoch nach Wien zurückkehrt.

Kränzchen des Jungdamen- und Jungherrenkomitees des Balles der Stadt Wien. Am Freitag abend fand im Hotel Imperial das Kränzchen des Jungdamen- und Jungherrenkomitees des Balles der Stadt Wien statt, welches zum erstenmale als Kostümkränzchen veranstaltet, einen überaus glänzenden Verlauf nahm. In geschmackvoller Weise hatte der Saal ein festliches Gepräge durch die prächtige und reiche Ausschmückung mit Palmen, blühenden Azaleen, Flieder etc. erhalten, erhöht durch die Effektbeleuchtung, sowie durch die farbenprächtigen Kostüme der Damen und Herren. Um 9 Uhr abends erschien das Komitee mit den Protektoren des Balles der Stadt Wien, den Herren Bürgermeister Dr. Lueger, Vizebgm. Prokisch v. Ostheim, Vizebgm. Dr. Neumayer, welcher von dem Komitee mit seinem Obmann Friedrich Schneider empfangen wurde. Nachdem sie begrüßt und feierlich in den Saal geleitet worden waren, begrüßte der Präsident des Abgeordnetenhauses und Obmann-Stellvertreter Dr. Weiskirchner mit Gemahlin und Töchtern. Ferner bemerkte man unter den Gästen: die R. R. Obrstn. Sturm v. Pomula mit Gemahlin, den Protektor des Kränzchens Vizepräsidenten des Stadtrates der Stadt Wien O.R.R. Dr. Klotzberg, die Stadträte: Godlbauer u. Schneider samt Gemahlin, Exzellenz Magrinelli mit Frau und Tochter, Exzellenz Alois Vogel mit Nichte, Hofrat Marcus, Stadtbaudirektor Oberbaurat Dr. Berger, Oberst Kupecek, die Magistrats-Räte Dr. Bibl und Dr. Schaad, Frau Oberbaurat Wagner mit Tochter, Baurat Stigler mit Familie, Doktor Schack, Frau Klinkosch, Landesbaurat Hofbauer und Tochter, Baumeister Hauser mit Frau und Tochter, Hofbaumeister Schreiner mit Frau und Tochter, Baumeister Zackler, Haselmüller und Marek, die Architekten Herzmansky, Geiger, Lahner, Ritter, Strauß und Ziegler, Hofbaumeister Nehr mit Familie, Fräulein Pöschauer und viele Andere. Unter den Klängen der Kapelle des Inf. Reg. Nr. 60 eröffneten mit einer Polonaise dieselben Herren und Damen, welche an dem Balle der Stadt Wien vor dem Erzherzog Leopold Salvator den Eröffnungstanz aufführten, die Tanzleitung hatte in den bewährten Händen des Tanzordners der Schriftführer Fränzl, der beim Kotillon mehr als 200 Herren führen konnte. Eine freudige Überraschung und stille Anerkennung fand seine Idee, welche auf dem Atelier Melzer stammt, in allgemeiner Anerkennung ein großer Erfolg war. Ein Herr hatte sich als Kaiserin Elisabeth Kostüm und Maske gegeben, sich die prachtvollsten und reizendsten Damen eines jeden erdenklichen Kostümes und Verkleidung und die schmucken Tänzer in Frack und Uniform zum Tanze hin, bis der letzte Orchesterklang verklungen war. Der großartige Erfolg kommt dem finanziellen Ertrugnisse des Kränzchens zugute, das dem Baufonde des Stadttheaters, so-

mit der Armee der Stadt Wien zu
fliessen. Um das Gelingen des
Unternehmens festzustellen, ist ganz besonders
der Offizial des Präsidialbureaus
der Stadt Wien Franz Scheiblauer
verdient gemacht, der in selbst-
loser und sachkundiger Weise
den Termin zu Orte stand.

Fremdenfürsorge in Wien. Der gemein-
derätliche Ausschuss zur Förderung des Fremden-
verkehrs in Wien, der jüngst erst seine
Thätigkeit aufgenommen hat, plant in weiterer
Folge eine Reihe von Institutionen auf dem
Gebiete der Fremdenfürsorge ins Leben zu ru-
fen u. zu diesem Zweck eine Art städtischen
Fremdenverkehrsamtes zu errichten, das in
der Inneren Stadt seinen Sitz haben u. dem
sprachenkundige Beamte zugeteilt werden
müssten. In diesem Amt soll der fremde
Besucher aller Art erfahren, es sollen
endlich zugunsten fremdenfürsorgender
Zwecke streng eingehaltene Taxen
zur Verfügung gestellt werden, in Ver-
bindung mit einem Geldinstitut wäre
dort eine Wechselstube zu errichten, wo
die Fremden Geld einwechseln, even-
tuell auch ihre Gelder einlösen könnten etc.
Dieses Amt sollte auch sprachkundige Per-
sonen auf den Bahnhöfen aufstellen, die
den aus dem Auslande kommenden oder
dahin abgehenden fremden Reisenden bei
der Lösung der Fahrkarten, der Wahl
der Reiseroute, der Abwicklung des
Gepäckverkehrs, Besorgung des Lo-
gierwerks, des Assekuranzwesens etc.
behilflich sein könnten. – An die Direktion
der Wiener Privatbahnen richtet der Aus-
schuss soeben ein Schreiben, in dem er sie
zu einer am Mittwoch den 18. d. stattfin-
denden Besprechung einlädt, um deren
Meinungsäußerung bezüglich einer Aktion zu
hören, die darauf abzielt, dass auch in
den Fremdenzimmern Wiener Gasthäuser ge-
öffnet und den im Juli u. August nach
Wien kommenden fremden Gelegenheit
gegeben sei, auch in diesen Monaten
Wien als Theater- u. Musikstadt ken-
nen zu lernen.

Städtische Straßenbahnen. Wie
Hamburg den 17. d. meldet, hat bei
der Straßenbahngesellschaft verbreitete
Gerüchte, der Senat beabsichtige
haben, durch denselben eine
neue, vermutlich, auf den Stadt-
bezirk zu beschränkende Linie von der
Lombardsbrücke durch die Lange-
reihe, Dammtorstraße, Gänsemarkt
bis Eppendorf zu führen, dem
Senat jedoch keine Kenntnis über die
Langereihe, Dammtorstraße, Gänse-
markt, Eppendorf zu führen, dem
Senat jedoch keine Kenntnis über die
Langereihe, Dammtorstraße, Gänse-
markt bis

Allen zugestellt werden, u. zw. nicht in der bisher beliebten Art, sondern in der Weise, wie dies in anderen Städten bereits der Fall ist, daß die Häuser eingezeichnet werden sondern in der Mitte der Straße. In der projektierten Verbreiterung mit 30 m würde die Mittelachse zugleich als Grenze zugestellt werden.

Die gemeinsame Breite der Straße mit 30·34 m wird beibehalten und die Breite der Hügelstraße mit 23·5 m beantragt. Die Straßen erhalten Alleen und wird durch die allen Stellen das einheitliche Straßenbild geschaffen, das unsere Vorfahren wird, die diese Straßen nicht der gerade Linie abschneiden.

Das vorliegende Projekt sah auf einen Abschlußplatz – eine Notwendigkeit für diesen Bezirksteil – nicht genommen. Derselbe ist in der Gemeinde zwischen der Hügelstraße und Ostmarkstraße projektiert.

Schließlich ist in vorliegendem Regulierungsprojekte auf die Anlage eines oberen Donaukanalhafens u. zw. westlich der Hügelstraße Bedacht genommen. Dieses Gebiet ist nach den vorherigen Ausführungen des Gemeinderates hauptsächlich für die Anlage von Industrieanlagen reserviert, der Hafen, hier eine Hafenanlage ins Werk zu setzen ist allerdings noch aber sehr zu bedauern, dann die Herstellung von Industrieanlagen in der Hügelstraße, wenn die Herstellung des Hafens nicht gleichzeitig erfolgt, große Schwierigkeiten bieten, da die Straße bereits, für den Verkehr fahrenden Fuhrwerke Verbindung zu treffen und daher ist es notwendig, falls diese günstige Anordnung eine bleibt, den nötigen Platz noch zur Verfügung zu haben, um den Fuhrwerken auch später zu ermöglichen. Dieser Platz ist nicht eine Straße zu machen, weil eine Verbindung desselben mit der Ostmarkstraße durch eine Galerie nur möglich ist, diese selbst natürlich nur eine Fußgängerstraße; es ist aber ausgeschlossen schon bei diesem Regulierungsprojekte auf diese Frage, welche, wenn sie akut werden sollte, durch die benachbarten Gemeinden gelöst werden müßte, Rücksicht zu nehmen. Es wird daher heute nicht weiter bezweckt, als diesen Platz für den obigen Zweck freizuhalten.

Städtische Straßenbahnen. Mit 17. März l. J. werden die bestehenden Gelenkwagen in der Rennweg-Favoritenstraße bei den Einbahnbetrieb und Stellbergzüge aufgelassen und als Ersatz bei der Hügel- und Liebenbergmühlgasse-Landstraße Gelenkwagen verwendet — Auf der Stadtbahn-Hallergasse-Linie „Krugerstraße-Laxenburgerstraße-Favoritenhof" wird mit 15. d. M. mit dem elektrischen Betriebe begonnen, wobei die Fahrgeschwindigkeit gegenüber dem bisherigen Betriebe bedeutend verkürzt sind.

Prinzingergründe. Der Minister für Kultus hat die Grundablösung für Kirchengebäude in Prinzingergründe wie folgt festgesetzt: für eine fertige Pfarrkirche 9600 K, für eine fertige einfache Kirche 5600 K, für eine fertige einfache Kirche 3200 K, für einen Pfarrhof 30 Jahre 400 K, für eine Pfarrhof Kapellenhof 300 K, Kanzelrecht Jahresrente für die Dauer von 20 Jahren für jede Pfarrei, welche in einem Zeitraume von 5 Jahren errichtet werden, wenn bestehende Jahresrente in Kraft getreten sind 160 K. Wenn vor diesem Zeitraume ein Pfarrhof für eine nicht zugestandene Person für die Dauer von 20 Jahren verordnet werden sind die Verordnung auf Grundstücke Dauer zu einer Zeit beabsichtigt wird, wenn die bestehenden Jahresrente Geltung haben, soweit die Differenz zwischen der ersten Jahresrente und dem Verordnung auf 20 Jahre erlegten Betrag nebst den 5% igen Verzugszinsen von dieser Differenz vom Tage der ersten Verordnung auf Zeit zu bezahlen. Die Verordnung der Grabstellen für Zeitgrundstücke bleiben die bisher gegen Bestimmungen getroffen.

N. B. Der Verlust des Pfarrhofes Dr. Evangelischen gehörigen Grundstücken Nr. P. T. Radetzkystraße zu.

Wiener Architekten-Korrespondenz.
I. Jahrg. Redigirt. Vol. 31.360.
Herausg. verantwortl. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 16. März 1908.

Regulierung eines Teiles der Leopoldstadt. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde uns einem Bericht des Stadtbaurates Franz Schmid der neue Projekt genehmigt für die Regulierung des Gebietes zwischen dem Donaukanal, der Nordwestbahn, der Praterstern- u. Taborstraße, im Projekt, das für die Entwicklung dieses im Aufschwung begriffenen Bezirksteiles von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Der Regulierungsplan berücksichtigt in erster Linie den Umstand der Nordbahn durch die Errichtung einer Verbindungslinie von der Gürtellinie mit der Nordbahn. Diese Verbindungslinie zweigt nächst der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung von der Verbindungsbahn zwischen Fürtel- und Donaukanallinie ab, überquert den Donaukanal, überfetzt dann die ganzen Längsstraßen u. das Gleise der Nordwestbahn u. mündet zwischen der Vorgartens- und Taborstraße ins Nordbahn-Gleis ein. Zwischen der Jägerstraße und bei der Vorgartenstraße ist je eine Haltestelle geplant. Die Basis ist als Hochbahn gedacht u. es ist auch eine unterirdische Verbindungsbahn zwischen der Abzweigung der Nordwestbahn über die Nordbahn zum Südbahnhof vorgesehen. Die zu bauende Strecke hat eine Gesamtbreite von 42 Meter. Die Länge der neuen Verbindungslinie beträgt zirka 2 Kilometer, die Baukosten dürften sich auf einen 4 Millionen Kronen belaufen.
Knoten der Verbindung, welche zwischen Donaukanal und Nordbahn die Regulierung des ganzen Stadtteiles

war, hat sich [illegible] der Regulierung des Augartenviertels mit folgenden Grundsätzen zu befassen:
1.) Tunlichste Beibehaltung des bereits bestehenden Straßennetzes.
2.) Schaffung genügend breiter und genügend geschlossener öffentlicher Gartenanlagen und eines Aerarialplatzes.
3.) Rücksichtnahme auf einzelne bedeutende Objekte.
Der Verwirklichung, dessen Regulierung beantragt wird, ist zum großen Teil Besitz des Gemeindeamtes Leopoldstadt, nämlich die natürlich eine mit dieser Regulierung verbundene ziemlich bedeutende Grundablösungen zu bringen sein. Die Grundsätze, welche das Projekt leiten, sind vom Standpunkte der Verkehrsregulierung zu begrüßen; auch in schönheitlicher Beziehung wird das Stadtbild rasch und ruhig gestaltet. Durch die Beibehaltung der jetzigen Richtung der Jägerstraße und den Anschluß der Nordbahn werden unverhältnismäßig kurzgezogene und dreieckige Grundplätze geschaffen, wobei insbesondere der einzige Grundblock zwischen der Vorgartenstraße und Jägerstraße auffällt. Für eine weitere Verbindung über den Donaukanal wird Vorsorge getroffen, daß in Zuge der Franzensbrücke ein Objekt geschaffen wird, welches, ohne [illegible] den Hochwasserabfluß zu behindern, auch eine weitere Verbindung schaffen soll.
Die Hauptmerkmale sind projektiert:
1. Ein Verbauungsfreies Platz an der Nordwestbahn in der Richtung der Taborstraße (3400 m²).
2. Die Anlage eines Luftgürtel-Platz (3500 m²).
3. Ein kleiner Platz zwischen der Feldgasse Jägerstraße (700 m²).
4. Eine Platzanlage westlich der Feldgasse Jägerstraße (3000 m²).
5. Ein Platz westlich der Adalbert-Stifterstraße (5200 m²) und zwei schöne Anlagen zwischen der Obere und Adalbert-Stifterstraße (24.800 m²) und zwischen Jägerstraße und Lerchenfeldstraße (10.600 m²). Die letzteren Anlagen sollen entsprechend gewählt werden in ihrer Lage als auch in ihrer Größe, um die Errichtung von Hochbauten für eine Häuseranlage. Insbesondere ist der Platz zwischen der Lerchenfeldstraße und der Jägerstraße mit schönen Alleen in der Mitte, um diesen die 10 m breiten Vorgärten der Straßen befindlichen Häuser bis zur Baugasse anschließen, gedacht. Die Gesamtanlagen der projektierten Gartenanlagen beträgt 49.800 m². Die Abschlüsse an die Platz- bezw. Gartenanlagen wären an Häuser die Aufgestaltung durch Alleen zu bepflanzenden Straßenzüge bestehen. Es sind dies die Adalbert-Stifterstraße, die Jägerstraße, die Feldgasse der Stadtbahn und die Blindgasse, die Adalbert-Stifterstraße, welche eine Straßenbaulinie nicht erhält, ist bereits mit einer Breite von 30·34 m bestimmt, diese Straßenbreite erhält auch durch das zweite gegenständige Projekt zwischen der Lerchenfeldstraße und der Gasse 5 bezw. 8 eine Verbreiterung auf 34 m. Diese Straße soll mit einer

122.

[illegible] Rathaus-Korrespondenz
Wien Montag 16. Mai 1908 Früh.
Bgm. Dr Krüger. Aus Lorrane
liegen heute zwei Meldungen
vor. Die erste, vom 15. dM., aus gen-
scheinlich verspätet eingelangt,
meldet: Der Bürgermeister, der
jüngst, wahrscheinlich infolge
des Sirocco Wetters mit einem
leichten Unwohlsein zu kämpfen
hatte, ist heute bereits wieder
vollkommen hergestellt. Stadt-
anwalt Dr Svoboda hat, um sei-
nen Freunden das gute Aussehen
und die strenge Haltung des
Bürgermeisters im Bilde zu zeigen,
eine Reihe sehr gelungener Foto-
grafien gesendet. Heute ist Stadt-
baudirektor Oberbaurat Dr Berger
in Lorrane zum Besuche Dr Krügers
eingetroffen. — Die 2. Meldung
vom 14. dM. bes. agt. Der Bürger-
meister hat gestern in Begleitung
seiner Freunde auf der Tatra eine
Vergnügungsfahrt nach Buccari
unternommen. Er war während
der ganzen Fahrt guter Laune,
auch merkte man ihm bei der
Rückkehr im Hafen von Lorrane
nicht die mindeste Beschwerde
an. — Gestern (Freitag) kehrte V.B. Dr
Porzer, heute Baudirektor Berger
nach Wien zurück.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Stadt Rathaus. Tel. 31.360.
Korrespondenz des Gemeinderates. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 16. März 08. Nr. 68.

Der technische Ausschuß für Gewerbe und Industrie ein Vortrag des Aktionärchefs Dr. Wilhelm Exner.

Heute mittag 6 Uhr hielt Aktionärchef Dr. Exner im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses den bereits angekündigten Vortrag über das zu erbauende technische Museum für Gewerbe u. Industrie. Der sehr interessante u. fesselnden Ausführungen wohnte ein zahlreiches Publikum bei, darunter Minister Dr. Geßmann, Hofrat Kloß, Vizebürgermeister Dr. Neumayer, die Abg. Neumann und Wolny, Prof. Schlenck von der technischen Hochschule, Major Schindler, zahlreiche Gemeinderäte u. Bezirksvorsteher, Oberregierungsrat Post, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Vizebaudirektor Talmeier, Ob. der Direktor der Stadtbibliothek Schmid, Direktor Schmeykal von der städt. Krankenhäusern, viele Magistratsbeamte, Journalisten etc.

Abgeo. Dr. Neumayer begrüßte die erschienenen Gäste, drückte ihnen dafür, daß sie seiner Einladung Folge geleistet u. erteilte dann dem Aktionärchef Dr. Exner das Wort.

Aktionärchef Dr. Exner führte aus, daß nach dem Beschlusse des Gemeinderates vom 25. Oktober 1907 die Gemeinde Wien für die Errichtung des technischen Museums für Gewerbe und Industrie einen Betrag von einer Million von Revenuen und einen Betrag von 1 Million Kronen widmete, welch letzterer Betrag eine Million nicht übersteigen darf. Es handle sich nun darum, einen Bauplatz zu finden, der sowohl in Bezug auf die Größe als auch in Bezug auf die Lage für den Zweck geeignet ist. Für einen solchen kämen in Betracht: 1. der Platz, wo das 60jährige Regierungs-Jubiläums-Ausstellung war, 2. der Platz vor der Rossauerkaserne, 3. der Platz vor der Votivkirche, 4. der Platz vor dem Schwarzenbergplatz, 5. der Platz vor dem Stadtbahnhof Landstraße, 6. der Platz vor dem Stadtbahnhof Hauptzollamt, 7. der Platz vor dem Stadtbahnhof Hofpavillon Hietzing, 8. der Platz vor dem Stadtbahnhof Meidling, 9. der Platz vor dem Stadtbahnhof Penzing, 10. der Platz vor dem Stadtbahnhof Ottakring, 11. der Platz vor dem Stadtbahnhof Hernals, 12. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 13. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 14. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 15. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 16. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 17. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 18. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 19. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 20. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 21. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 22. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 23. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 24. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 25. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 26. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 27. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 28. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 29. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 30. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 31. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 32. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 33. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 34. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 35. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 36. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 37. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 38. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 39. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 40. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 41. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 42. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 43. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 44. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 45. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 46. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 47. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 48. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 49. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 50. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 51. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 52. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 53. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 54. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 55. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 56. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 57. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 58. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 59. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 60. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 61. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 62. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 63. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 64. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 65. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 66. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 67. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 68. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 69. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 70. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 71. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 72. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 73. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 74. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 75. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 76. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 77. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 78. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 79. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 80. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 81. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 82. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 83. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 84. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 85. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 86. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 87. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 88. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 89. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 90. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 91. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 92. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 93. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 94. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof, 95. der Platz vor dem Stadtbahnhof Alsergrund, 96. der Platz vor dem Stadtbahnhof Währing, 97. der Platz vor dem Stadtbahnhof Döbling, 98. der Platz vor dem Stadtbahnhof Heiligenstadt, 99. der Platz vor dem Stadtbahnhof Nußdorf, 100. der Platz vor dem Stadtbahnhof Franz Josefs-Bahnhof.

wahren die Bedeutung „Handwerk“, also Museum für Handwerk u. Gewerbe, mögen auch die Großindustrien gepflegt. Mit Recht ist diese Trennung, wahrlich nicht gut kann, so ist eine rein historische festzuhalten. Die Anstalt war zuerst eine private Sammlung, welche dann mit der alten Sammlung der Akademie der Wissenschaften vereinigt u. fortgesetzt ausgestaltet wurde. So hat keine Regierung in Frankreich gegeben, welche Art immer sie auch gewesen sein mag, die alte historische, die nicht diese historischen Sammlungen als die größte Zierde hätte gelten lassen. Eine Reihe der wichtigsten Erfindungen u. Werke, prunkvolle, welche die Grundlage von industriellen u. gewerblichen Anlagen, Fabrikunternehmungen waren, sind uns durch das Institut konserviert worden. Das Institut ist nun jedermann zugänglich durch Demonstrationen bei, lebte Sammlung umgegliedert u. ihr, lassen sind benützen, und ihnen dabei, den freie Kurse u. Vorträge abzuhalten. Die Zahl der Vorträge beläuft sich ursprünglich auf 2 bis 4, jetzt ist sie auf 26 gestiegen, welche den Titel „Professoren“ führen. Es ist, steht Besuchs keine Minimalzeit gewissen diesem Institut in den besonderen Lehrstellen.

Das zweite Vorbild ist in London zu suchen. Das hat, nachdem die Wirkung der Conservatoire in aller Welt anerkannt war, ist nun in England i.J. 1890 an die Errichtung eines ähnlichen Instituts gegangen. Ein ausführliches Vorbereitungsmaterial war dabei gegeben, daß die Regierung des Parlamentes einstweilen Beihilfen für die Parallelbestrebungen, Museen, Werkzeuge, Beispiele etc. gewährt hatte. Dieses Parlament-

Museum wurde immer größer, mußte ausserordentlich viel enthält einen großen Schatz von Reichtum, welche die Leistung der englischen Gewerbe illustrieren. Dazu kommen noch Sammlungen, gaben von englischen industriellen sei, welche diesem neuen Museum zur Verfügung gestellt wurden. Das englische Museum (Machinery and Inventions division of the South Kensington Museum) wurde auf den Kensington-Gründen errichtet u. enthält eine Reihe der wertvollsten Zeugnisse englischer Erfindungen, so z. B. die sämtlichen Modelle von James Watt etc. Auf diese Reise wurde die englische Sammlung mit einer Schau von der Conservatoire abzubrechen Sammlung. Dem englischen Institut ist keine Werkstätte beigegeben, weil dort in unmittelbarer Nachbarschaft große technische Lehranstalten bestehen.

In Österreich ist es sehr oft angeregt worden, eine ähnliche Sammlung ins Leben zu rufen, die Anregungen haben aber zu keinem Erfolg geführt. Lobend muß es bedauert werden, daß bei der Wiener Weltausstellung 1873 die von dem Ausstellungs-präsidenten Baron Schwarz-Senborn vorgeschlagene ständige Ausstellung der österr. Gewerbe u. Erfindungen, welche in kurzer Reise uns nun annähernd früher oder später in Bezug auf Vollständigkeit übertreffen werden. Zuerst von Objekten, die nie mehr zurückgebracht sind, sind aus dem Rahmen der Ausstellung verschwunden. Ein kleiner Versuch wurde gemacht i. J. 1890, gleichzeitig mit der Londoner Unternehmung, anläßlich des 50jähr.

des Jubiläums des Handelsministeriums. Da fehlte es an einem ausgiebigen Entwurf, die Geldmittel standen gering, nur 50 bis 6000 Gegenstände wurden gesammelt für einige Monate im Technologischen Gewerbemuseum deponiert.

Der Redner verweist dann auf die Eisenbahnausstellung, die Post- und Telegraphenausstellung, die Gewerbe-hygienische Ausstellung, in welchen eine Reihe von Objekten besitzen, ein Sammelwerk für das Fortbildungsschulwesen, für das englische Kunstgewerbe bildeten, diese Objekte allein sollen maßgebend benutzt zu werden. Anlässlich der Jubiläumsgewerbe-Ausstellung und des Jubiläums [illegible] ferner, und als dem englischen welche Gründung eines Museums und von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München, die ein Schulmuseum verbinden, sollen, [illegible] 1905 bis 1907 wenden dürfen die Idee einer Gründung eines [illegible] englischen Museums angeregt. Redner verbreitet ganz kurz das Museum in München und dessen Entstehungsgeschichte und führt aus, daß die Kosten für den Bau [illegible] Millionen Mark bereits bewilligt sind. Die Kosten für das Museum betragen bisher 1½ Millionen Mark, das Landtag einen Beitrag von 2 Millionen Mark, die Stadt München von einer Million Mark und weitere [illegible] Landgrund, die Königl. Regierung bewilligte Gehaltsbeiträge im Betrage von 2 Millionen Mark und weitere

Zeitschrift des gewerblichen und industriellen Kreises, im Interesse der zwei Millionen Werkbürger, die bereits, gezwungenermaßen, dem Klassenkampf-Gedanken verfallen sind, die Gegenwart und Zukunft der Arbeiterschaft, trotz ihrer gewerkschaftlichen und politischen Organisation, in ihrer Gesamtheit, als eine Masse, als eine Klasse betrachtet, deren Interessen, deren Wünsche, deren Forderungen, deren Ideale, deren Hoffnungen, deren Ziele, deren Zukunft, deren Schicksal, deren Leben, deren Tod, deren Auferstehung, deren Himmel, deren Hölle, deren Fegefeuer, deren Paradies, deren Gott, deren Teufel, deren Engel, deren Heilige, deren Märtyrer, deren Propheten, deren Apostel, deren Evangelien, deren Offenbarungen, deren Bibel, deren Koran, deren Talmud, deren Thora, deren Pentateuch, deren Psalmen, deren Sprüche, deren Weisheit, deren Dummheit, deren Tugend, deren Laster, deren Sünde, deren Verbrechen, deren Strafe, deren Belohn

anfangen. – Ich glaube, daß es
Communalsteuer in Wien [illegible]
einen Morgen Fläche von rund
12 000 m², also [illegible]
zur Bebauung steht, u. z. [illegible]
2stöckigen Gebäude, u. für Büros,
aufgetan 1574 m². – Gegenüber
diesen Forderungen der Commune
von 10.700 m² das tatsächliche
Gewerbeunternehmen 5000 m², der
Gewerbeförderungsbeirat [illegible]
[illegible] abgelehnt, [illegible]
[illegible] für Arbeit u. Industrie am
Rudolfsplatz 6000 m², u. das Kaufhaus
[illegible] der Stadt Wien 19, 430 m². –
Man sieht, daß [illegible]
der Commune, die auf den Spekulationsgewinn
zur Verfügung steht.
– Die Lage ist [illegible] genügend, und
[illegible] Verhältnisse in [illegible] Kreisen von
Krieg und [illegible] korrigiert, also viel
weiter dem [illegible] als der
Communalsteuer [illegible] Gewerbe-
und das Commissorium in Paris oder
vor die offene Tür in Amerika.

Herr Klein selbst wünscht
Redner die Gründung [illegible] beobachtet
haben, daß es sich um [illegible]
handelt, der [illegible] wenn
[illegible] Charakter nicht [illegible]
[illegible] soll, wäre ein Kommunalamt
für den gegenwärtigen [illegible]
Baugewerbe, d. h. [illegible]
aller [illegible] Zweige [illegible]
[illegible] allen beteiligten [illegible]
[illegible] soll. Es soll ein Mittelpunkt
[illegible] werden, wo den Gewerbetreibenden
[illegible] gegeben [illegible] Auskünfte, wenn
[illegible] Fragen [illegible] werden
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Wiener Arbeiter-Zeitung.
I. Wiener Morgenblatt. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantwortl. Red. F. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 17. März 1910.

Rudolf von Gutenberg-Denkmal.

Der Wiener Männer-Turnverein „Union", welcher 46 Vereinsjahre zählt, davon gegenwärtig fast 35 Jahre eine Turnhalle zu Übungszwecken benützt, hat beschlossen, anläßlich des 60jährigen Bestandes des Vereins eine Turnfahrt zu veranstalten, deren Reinertrag zur Errichtung eines Rudolf v. Gutenberg-Denkmales verwendet wird. Diese Turnfahrt findet Donnerstag den 23. März um 5 Uhr nachmittags im Restaurationslokale, Wien 4. Bezirk, Wiedengasse 38, unter der Leitung des Vereins-Turnwartes Hrn. M. Hans Rehbeck und unter gefälliger Mitwirkung der Frau Maria Hranitzocka, des Turnpflegers Hrn. Alois Bara mit der Harmonika, Hrn. Josef Klein, k. k. Hofmusikers (Hallenvertreter: Turnwart Hr. Professor M. v. Hruby. Treffpunkt beim Kassier A. Abteilung III/1 Lerchengasse 36, in der Musikkapelle Hr. Schmel, 7. Bez. Mariahilferstraße 86, Albert Hartmann, 1. Bez. Tuchlauben 1 (Turnlokal) im Restaurationslokale Karl Rosenberger, 1. Bez. Krugerstraße 5 und abends 6 Uhr bei der Kasse erhältlich.

Wienerstraßen. Die freie Wiener Straßen- und Wasserleitungs-Arbeiterschaft hielt in der Zeit von 6. März bis incl. 15. März bei Tag, von 41.371 Männer, 23.013 Frauen und 52.890 Kinder, zusammen 116.374 Personen, im ganzen also von 15. November 1907 bis 15. März d. J. von 1,479.947 Personen benützt. Von Nacht schliefen in Wienerstraßen 6011 Männer, 443 Frauen und 15 Kinder, zusammen 6469 Personen (Narrenturm und Polizeiarrestlokale 430) verschiedene Personen, verteilen sich auf Tag und Jahr betrachtet. Ob 16. d. M. wurden die Wienerstraßen für die Benützung bei Tag gesperrt, der Verkehr blieben daselbst bis früh Nachts gesperrt.

Generalversammlung der Beamten der Steuergemeindlichen Agenten der Stadt Wien (Amtsbezirk Wien-Umgebung). Am 9. d. fand eine Generalversammlung der Beamten der Steuergemeindlichen Agenten der Stadt Wien (Amtsbezirk Wien-Umgebung) statt. Zu derselben erschienen die Generalversammlung der Beamten der Steuergemeindlichen Agenten der Stadt Wien (Amtsbezirk Wien-Umgebung) statt. Zu derselben erschienen die Generalversammlung des Bundes zu dessen ersten Vizepräsidenten gewählt wurde. Nach dem Rechenschaftsberichte, den der Obmann-Stellvertreter Rechn. Rat Karl Gist erstattete, war die Tätigkeit der Beamten eine sehr rege. Die Beamten wurden in der Generalversammlung über die Steuergemeindlichen Agenten der Stadt Wien (Amtsbezirk Wien-Umgebung) informiert

bei der Zentralverwaltung der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien bis Dienstag den 5. Juli d. J. bekannt zu geben. Dieses Gesuch hat die Angabe zu enthalten, ob derselbe das Wiener Gemeindezahlamt, damit sind inbegriffen sämtliche Arbeiten mit Ausnahme einer Hypothekenbezahlung, oder derselbe das Wiener Gemeindezahlamt Simmering übernehmen will.

Bezw. Dr. Lueger in Lovrana. Aus Lovrana wird uns vom Reichsrat Reichsrat Dr. Lueger, der gestern im Hotel „Monte Maggiore" in Abbazia zu Ehren seines 60. Geburtstages ein Festdiner gab, folgendes berichtet: Bezw. Dr. Lueger und seine Gattin, die Abbazia und Lovrana wie ihre intimsten Freunde verehren, hatten ihren Freund und Herrn Bürgermeister und Frau Reichsrat Dr. Lueger, Vizebürgermeister Dr. Strobach, Gemeinderat Dr. Reimberger, die Vorsteherin Frau Bürgermeister Hellmesberger und Frau, Gemeinderat Strobl, Ob.-Ing.-Rat Uffal, Frau Jerckl, Forstverwalter Dr. Schneider und Frau, Bez.-Vorst. Hallo, Herrn Forster, den Reichsratsabgeordneten Rikli Hudnig und Erb, Landtagsabgeordneten Lenglet, Direktor Klezzer, und die Herren Vorstand Ing. und Prof. Die Zimmerung war eine überaus sinnige, durch Fichtenbäumchen, welche den Saal schmückten, erreichte, als der Bürgermeister beim Diner die angenehme Freude hatte, eine Depesche des Deutschen Volksblattes" Ausseer. Kaiser sei dem Volke jemals in der Weise gedacht

dass, weshalb er gekommen sei, dass der gute Kamerad, der ihm niemals Böses, nur im geringsten gekränkt, recht sehr gerne Herzens wünsche, dass Reichsrat Dr. Lueger noch viele Jahre in bisheriger Weise Wiens Bürgermeister und der treue Gemeinderat Strobl sein möge. Als Gemeinderat Dr. Lueger sein Glas erhob, erscholl ein brausendes Hoch auf den Gefeierten, der „hoch soll er leben!", der, wie stets für das Wohl seiner Wiener, so auch für das Wohl seines Bürgermeisters spricht, — dem Diener mit treuer Wiener Mundart erwidert wurde. Der zweite Trinkspruch, den Reichsrat Vergani ausbrachte, galt natürlich dem Bürgermeister als Kaiser Franz. Als erster natürlich das Signal zu begeisterten und nicht endenwollenden Hochrufen, als die zweite Depesche des Bürgermeisters Dr. Lueger Wien verlesen wurde. Abschließend sei noch erwähnt, dass Bürgermeister Dr. Lueger mit seinen Begleitern, Vizebürgermeister Strobach, Gemeinderat Dr. Reimberger, Frau Bürgermeister Hellmesberger, Gemeinderat Strobl, Ob.-Ing.-Rat Uffal, Frau Jerckl, Forstverwalter Dr. Schneider und Frau, Bez.-Vorst. Hallo, Herrn Forster, den Reichsratsabgeordneten Rikli Hudnig und Erb, Landtagsabgeordneten Lenglet, Direktor Klezzer, und die Herren Vorstand Ing. und Prof. Die Zimmerung war eine überaus sinnige, durch Fichtenbäumchen, welche den Saal schmückten, erreichte, als der Bürgermeister beim Diner die angenehme Freude hatte, eine Depesche des Deutschen Volksblattes" Ausseer. Kaiser sei dem Volke jemals in der Weise gedacht

---

Die 12. Ausstellung.

Eine Kaiser-Jubiläums-Ausstellung.

Morgen (Mittwoch) vormittags 11 Uhr findet die feierliche Eröffnung der vom Verein zur Errichtung und Erhaltung der ersten Wiener Ausstellungs- u. Kunsthalle veranstalteten Jubiläums-Ausstellung des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und Ausstellung im 6. Bezirk Mariahilferstraße 118 durch Statthalter Grafen Kielmansegg statt. Die Gemeinde Wien wird dabei vertreten sein durch den Vizebürgermeister Lueger u. Magistratsrat Uffenheimer. Diese neue Kunsthalle ist die zwölfte, die der Verein errichtet hat u. sie zeichnet sich vor den übrigen durch eine weitere, elegantere u. mehr jeder Richtung modernen Ausstattung aus. Sie ist nach den Plänen u. unter der Leitung des Vorstandsmitgliedes Landesrates Ing. Hiersny aus plastischem Material, modern geschmackvoll in einem Renaissancestil gehaltenen Lokal sehr Mariahilferstraße u. Nr. 118 errichtet. Alle modernen Errungenschaften der Technik sind hier in den Dienst der Zweckmäßigkeit gestellt worden. Die Ausstellung umfasst zwei Gebäude, Rohbauten, deren eines die Wandmalereien moderner Künstler, ebenso wie das Hauptgebäude mit gleichfalls 200 Personen mit warmem Speisen u. Getränken versehen. Vestibüle u. Ausgänge sind durchgehends, die Räume sind zum Teil mit Fußboden belegt, zum Teil auf geschmackvolle Weise bemalt. Holzmöbel, Terrazzoplatten, Kassa etc. sind in gediegener Art in modernem Geschmack gehalten. Ein Notizblatt im Künstlerkatalog Umrahmung trägt einen auf das Kaiserjubiläum bezügliche Inschrift. Photograph Löwy hat für die neue Ausstellung ein prachtvolles Kaiserporträt geliefert.

Der Verein hat alle Anstrengungen gemacht, um trotz der herrschenden Teuerung die alten Preise aufrechterhalten, allen, ohne dabei die Portionen zu verringern. Für 26 Heller kann sich hier der Kunstfreund ein Mittagmahl bestehend aus einer Suppe, geschmackvoll zubereitetem Gemüse u. einer großen Portion Rindfleisch Braten verabreichen. Als besonders moderne Institution sah sich die Ausstellungsleitung des

Vereines für arme Fremdlinge versorgen, die in der Lage sind, eine diesen Anstalten für geringes Entgelt anvertraute Kost und Hand zu nehmen. Die neue Anstalt wird sich als ein neues Glied in der großen Kette von Wohltätigkeitsanstalten darstellen, welche unsere Stadt zieren.

Wiederholter Kassenmangel. Die der wiederholten Kassen, angeordneten Besserung der Straßenverhältnisse der I. Bez. Josefstadt-Alserbachgasse war abermals nur vorübergehend. Infolge der Besserung einer Partie wurden wieder einige und tiefen Löcher im Straßenpflaster sichtbar. Straßenpflaster trotz des schönen Wetters allen Fußgängern an vielen Stellen sehr gefährlich. Infolge dessen ist der Verkehr auf der Josefstadt. Kaserne, wie ein Drittel der normalen Geschwindigkeit und ab fast, da sich vorläufig keine Anzeichen einer Abhilfe der Übelstände zeigen, eine weitere rasche Abnahme der Passanten zu befürchten ist. Unter diesen Umständen ist es geboten, bis auf Weiteres beim Straßenbahnbetriebe festgehalten die größte Sparsamkeit walten zu lassen und weitere unliebsame Konsequenzen tunlichst zu vermeiden.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat beauftragte Ob. Scheiner zum Zwecke, daß die ersten sieben Straßenbahn-Motorwagen mit der neuen Bremsvorrichtung probig ausgerüstet sind. Die Proben haben sehr gute Resultate ergeben. Die Wagen verkehren seit 9. d. auf der Linie N.-O. – Für die Herstellung eines Wartehäuschens nebst erforderlicher elektrischer Einrichtung und die Vornahme von Versuchen versuchsweise Anbringung einer Bremse auf dem Straßenbahn-Lastzug Währing wurden 8000 K bewilligt. – Das Projekt für die Herstellung einer Straßenbahn-Verbindung auf der Kaiserstraße der Kronprinz Rudolfbrücke wurde mit den Kosten von 28.200 K und dem Detailprojekt für die Anlegung des 185 millimeter. gen Rohrstranges der Herstellung auf der Ringe mit den Kosten von 10.000 K genehmigt.

Straßenbahnerweiterung mit Grätzinlinie. Der gemeinderätliche Straßenausschuß hat schon vor einigen Monaten beschlossen, verschiedene in einzelnen Straßen Grätzinflammen aufzustellen. Diese Versuche haben sich recht gut bewährt. Nun kamen mit diesen Listen insbesondere in jenem Bereiche neu anbedürftigen der Fahrgastverkehrsverhältnisse, welche sich wegen ihrer geringen Breite zur Aufstellung der Lampen ungeeignet waren für die elektrische Beleuchtung nicht eignen, obwohl Verkehrsbedürfnisse in hohe Maße befriedigt werden müssen. Diesmal wendete sich mit den gewöhnlichen Verhandlungen bezüglich der Kosten für die Aufstellung von Grätzin-Laternen und Lampen einverstanden und der Stadtrat hat auf einem Berichte des R. R. Schneider die Offerte der Imperial Continental-Association und der österreichischen Grätzinbeleuchtungsgesellschaft betreffend die Aufstellung und Montage von Grätzin-Laternen und die Herstellungsarbeiten für Grätzinbeleuchtung genehmigt. Die Gemeinde Wien wird den beiden Gesellschaften verschiedene Kosten entsprechend der Einführung der Grätzinbeleuchtung auf Ottakring bestehenden Beleuchtungsvertrages vergüten. Die zur Aufstellung gelangenden Grätzinlampen sind mit je zwei Flammen auszugestalten.

Ein Schlussgalerie der städt. Straßenbahnen wird vom Verkehrsamte, der Stadtrat hat auf einem Berichte des R. R. Scheiner beschlossen und der städt. Straßenbahn-Verkehr wird über eine Brücke gegen Herstellung einer Schlussgalerie der städt. Straßenbahnen über den Verkehrsamte abgeschlossen. Diese Schlussgalerie soll in erster Linie zur Abhaltung der von Mitterberg für die städt. Straßenbahnen in Betracht kommenden Schneemassen dienen. Die Herstellung der Schlussgalerie wird die Verbindung zwischen der Radingerstraße und der Invalidenstraße unter Anwendung einer Straßenbreite von 15 m ab gründen und ein Druck zwischen Gemeinde und Staat der Verkehr genehmigt. Die Verkehrsdirektion vermittelt der Gemeinde Wien den für die Überbrückung notwendigen Grund gegen einen jährlichen Mietzins von 3400 K. Gleichzeitig wurde das Detailprojekt für die Herstellung einer Straßenbahnanschlussgalerie zum Verkehrsamte nächst der Radingerstraße und einem Kostenvoranschlage von 18.900 K und die entsprechende Verbreiterung der Galerie von der Ecke der Radingerstraße und Invalidenstraße mit den Kosten von 6.900 genehmigt.

Johann Strauß-Theater. Nachdem die Angelegenheit, daß das Ministerium des Innern auf Grund allerhöchster Ermächtigung Herr Direktor Leopold Müller die Errichtung und den Betrieb des Johann Strauß-Theaters untersagt hat, die Regierungsvertreter ist Herr Direktor Leopold Müller sowie Rittberg amtlich informiert worden.

Wiener Amtsblatt Korrespondenz.
I. Bezirk-Amtsblatt. Tel. 31.368.
Verantw. Schriftleiter: Rat K. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Mittwoch, 18. März 1908.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Gestern vormittags fand eine Sitzung des gemeinderätlichen Ausschusses zur Förderung des Fremdenverkehrs in Wien statt, zu welcher der Direktor der Wiener Theater eingeladen worden war, um die Frage des Offenhaltens einiger oder mehrer Theater während der Sommerszeit zu erörtern. Erschienen waren Vertreter der Volksoper, des Deutschen Theaters, Residenz-Theaters, Karl-Theaters, Raimund-Theaters und Bürger-Theaters.

Direktor Jarno stellte sein Gutachten entschieden dagegen. Der Obmann des Ausschusses GR. Schwer eröffnete kurz den Zweck der Sitzung. An der Debatte beteiligten sich fast sämtliche Direktoren. Die erklärten, daß wenn ihren Theatern die Sommerzeit geschlossen sein, daß sie in Wien z. B. im August der Fremdenverkehr sehr viel sei, daß sie nie mehr ein Wiener während der schönen Jahreszeit hier bleiben und daß infolge dessen das Offenhalten der Theater mit großen Verlusten verbunden wäre. Ein weiterer Übelstand wäre, daß die Theater speziell für die Kellner Ferienzeit erbeten sind und daß es nicht möglich sei, in einem solchen Theater eine Vorstellungen zu geben, wo die meisten Herren, welche sich im Frühjahr bereit, gemeinsame mit der Stadtverwaltung der Stadt Wien zu treten, während des Sommers Vorstellungen zu geben.

Um einen Ausweg in dieser Frage zu finden, wurde nun in Mitteilung der Stadt (z. H. Stadtrat) zu erwägen sein, in der die Besucher bei diesen Sitzen bleiben könnten, das Rauchen verboten werden müsse etc. GR. Herold wies sie darauf hin, daß die fremden ausschließlich gute einheimische Musik in unserer Stadt hören wollen, die Wiener Operette, welche einen Exportartikel für die ganze Welt bedeutet, hören wollen. Er wünscht eine Hesperiden-Operetten-Theater während des Sommers. GR. Schwer versprach, die Anregung bezüglich eines Sommertheaters in Ausschusse einzubringen zu wollen. Gegen Ende einigen Herren wurden dann noch andere Wünsche laut, so über die allzustrengen Bestimmungen in feuerpolizeilicher Hinsicht für die Theater, über die nicht mehr geklagt, manch Beibehaltung gewisser Normen, lage etc. Dem ganz Schluß endgültigen Wunsche, der Ausschuß möge in steten Kontakt mit den Theaterdirektionen bleiben, wurde vom Ausschuß mit Freuden zugestimmt.

Nachdem die Vertreter der Theaterdirektionen sich entfernt hatten, stellte GR. Pfily den Antrag, den Trabrennplatz im Prater einer Umgestaltung der Art, zu einem Vierdrittelkreis zu verwandeln, daß sich das Abbrennen einer größeren Feuerwerks ermöglichen soll. Der Antrag wurde vom Ausschuß befürwortet u. der Jubiläums-Kommission der Gemeinderates zugewiesen. GR. Pfily referierte sodann über die Mitte Oktober in Wien beginnende Hubertusjagd. Der Ausschuß über die von ihm gestellten Anträge wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses gepflogen werden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 18. März 1908.
Vorsitzende V.B.d.B. Neumayer.
V.B.d.B. Porzer u. V.B. Hierhammer.

St.R. Gottlieber beantragt die Herstellung von 1000 m Trottoirsteinen für die städt. Fahrbahn mit dem Erfordernisse von 4043 K. (Ang.).

St.R. Brzezowsky beantragt die Niederpflasterung des Pflasterstreifens vor der Ostbahnbrücke in der Heinestraße und in der Marxergasse zwischen Ostbahnbrücke und Obere Viaduktgasse mit dem Kostenbetrage von 15.000 K. (Angenommen).

Über vom St.R. Strasser vorgelegte Projekt für den Umbau eines Straßenwärterhauses in der Pfeffenhausergasse im 20. Bezirke wird mit den Kosten von 5800 K genehmigt.

St.R. Zatzka beantragt die Abteilung der Linzerstraße E.Z. 1411 a. 44 im 13. Bezirke, Hietzing, auf 16 Bauparzellen und einen Straßenanteil zu genehmigen. Hiedurch wird die Eröffnung der Verbindung der Linzerstraße und die Verbreiterung der Hietzinger Hauptstraße ermöglicht. (Ang.).

Derselbe Referent beantragt die Genehmigung zur Abschreibung der Linzerstraße E.Z. # 31, 253 und 464 im 13. Bez. Unter Einbeziehung der projektierten Linzer- u. Hietzingerstraße auf 16 Bauparzellen.

K.K. Straka beantragt, die Übertragung der Kassageschäfte und sämtlichen Verrechnung des Finanzministeriums für Kassenabteilung der Hauptkassenabteilung des Bezirksamtes vom 1. April l.J. abzutreten. (Ang.)

Nach einem Bericht des K.K. Hüttl wird die Instandsetzung der Kellerstraße vom O.N. 31–37 im 12. Bez. mit der Kostensumme von 9946 K genehmigt.

Nach einem weiteren Berichte des K.K. Hüttl wird das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes bei der Einmündung der Reinier- und Breitenseerstraße in die Wienzeile zwischen Hauptstraße im 5. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 4280 K genehmigt.

Nach einem Berichte des K.K. Grünbeck wird dem Bezirksvorsteher des 17. Bezirkes Karl Kretschek für die weitere Leitung der Geschäfte des Armenwesens bis zum Ablaufe der Funktionsdauer des Gemeinderates und die Abwartung übertragen.

Das vom MR. Grünbeck vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Rosensteingasse von der Rötzergasse bis zur Hernalserhauptstraße, des Neubaues des Hauptkanals in der Wattmanngasse von der Neubau- bis zur Rosensteingasse u. die Herstellung eines Verbindungskanals in der Wattmanngasse bei der Hermannskogelgasse im 17. Bezirk wird mit den Kosten von 19.100 K genehmigt.

MR. Hölzl beantragt die Zustimmung zur Abschreibung des an der Neubaugasse im 19. Bezirk projektierten, selbständigen Hausteiles des neuen Hauptkanals für die Ableitung des Herzgefängnisstauer- und Kaiserjollinerbaches Nußdorf zu erteilen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Reiner wurde ein Unfall im Ueber-Bau gegen die Hofburgstraße im Ausmaße von 1078·23 m² zum 24 K per m² für Hofbaugrund angekauft.

MR. Lusch beantragt, die Flurfindungsgasse im 5. Bezirk, welche sich in einem desolaten Zustand befindet, schleunigst durch Vornehmen der notwendigen Pflasterungen in einen guten Zustand zu versetzen, so dass die Leichenzüge vor der Volksschule nicht in tiefen Kot oder in Pfützen und tiefe Furche zu treten kommen. (Ang.)

MR. Steiner beantragt die Bewilligung der pro. Fensterrahmen für Wagenaufbewahrschuppen in Hofe der Regierungsbaracke bei der städtischen Wasserbaute für das Jahr 1908 an die Hofmeister-Gemeinschaft zu vergeben. Mit Rücksicht darauf, dass die Hofmeister-Gemeinschaft eine große Anzahl von in Wien ansässigen Firmen beschäftigt u. diese sich in den letzten 3 Jahren zur Friedenszeit ansässig, wird das bei der betreffenden Offert, verhandlung eingereichte Offert der Gemeinschaft zur Annahme empfohlen. (Ang.)

Die Stiftung Anderwerts, des k.k. Landes-Kultur-Regierungs-Adjunkten in Ruhestand von der Gemeinde Klosterneuburg, das Regierungs-Jubiläums des Erzherzog Leopold in das Leben gerufenen Jubiläums-Verein zur Errichtung einer Erholung von Kurbedürftigen in Wien in Kierling, Lage der gemeinnützigen Institute selbst, als Stifter mit einem Betrage von 1000 K beizutreten.

Schätzungskommission für das Hallner Bachbett. Gemäß Gesetz vom 3. Februar 1908 bewilligt die Schätzungskommission, die in ihrer Sitzung vom 11. Februar 1908 beschlossen, die Hochwasserregulierung des Hallner Baches nicht zur Ausführung zu bringen, sondern die für diese Summe zur Verfügung stehenden Kredite von 34.000 K und 20.000 K mit dem Reste jenes ursprünglich mit 2,000.000 K bewilligten Kredites zur Verwirklichung jener Hochwasserregulierungsmaßnahmen zu verwenden, welche der Ausschussingenieur Hofbauinspektor Ing. Schemm-Zweibrücken nicht zur Ausführung zu bringen, sondern die für diese Summe zur Verfügung stehenden Kredite von 34.000 K und 20.000 K mit dem Reste jenes ursprünglich mit 2,000.000 K bewilligten Kredites zur Verwirklichung jener Hochwasserregulierungsmaßnahmen zu verwenden, welche der Hochwasserregulierungsausschuss in seiner Sitzung vom 11. Februar 1908 beschlossen hat. Die Hochwasserregulierung soll im Gesetze nicht ausdrücklich benannte Stauanlagen bewilligt werden. Ausführliche Pläne und durch Berechnung der Gestehungskosten ergibt sich ein Betrag von 2,848·112 K genommen, der als Spezialkredit für Schutzmaßnahmen im Hallnerbachgebiete zu verwalten wäre. Die Hilfe dieses Kredites wird vorerst die vom Lande Niederösterreich geplanten Verbauungen, und zwar im Oberlaufe der Straße von Hallein bis Altenberg zur Ausführung gelangen. Diese Bau-Maßnahmen würden eine Summe von 850.000 K erfordern, sodass von dem verbleibenden Kredite ein Betrag von rund 2,000.000 K verbleiben wird. Dieser Restbetrag soll als Hilfsmittel für jene Gemeinden und Gemeindeteile des Hallnerbachgebietes verwendet werden, innerhalb deren sich n.ö. Landesbehördlich projektierten Schutzvorkehrungen gegen Hochwasser ergeben, die Verantwortung im all-

genommen und wegen des angeführten Berufungsbeschlusses bei dem Landgerichte Wien im Berufungswege nicht ausgefochten werden können.

Die betreffenden Interessenten sollen im Falle des Misstandes von Berufungsfristen, nach dem Zinsen eines Stellstandsfondes unterstützt werden. Die Projektierung der Donauregulierung Fall-Altenberg wurden dem Stadtrate bereits mit dem Beschlusse vom 28. Jänner d. J. zugewiesen. Die Donauregulierungskommission arbeitet rasch an der Zustimmung zur vollständigen Eliminierung der am Donaustrome entstehenden Stauungen bei Fall und St. Johann Traisen, sowie zur Leitung des vorgenannten Uferstandes, der diese Anlagen seitens über den Bestand des Regulierungsgesetzes vom Jahre 1899 sicherstellen. Obgenannte Zustimmung besteht kein Anstand, da die ganze Aktion für die Gemeinde Wien Insofern von besonderem Interesse ist, weil durch die Stellungnahme gewisse Forderungen als Interessentenbeitrag seitens der Gemeinde Wien Insofern in Wegfall kommt, als die Interessenten der Donauregulierung das Stellungnahme durch Jahre, dass die Interessenten allfällige Berufungsfristen versäumen würden, die durch Erwerb Land Niederösterreich die Abschiebung genommenen Lösung bereits zugestimmt hat.

Der Stadtrat beschließt in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des St.R. Gschwandner, den Beschlüsse der Donauregulierungskommission in Angelegenheit der Eliminierung der Donaustauungen bei Fall und St. Johann-Traisen sowie der Leitung eines Uferstandsfondes Beschluss Kenntnisnahme zu bringen.

Personalregulierung bei der städtischen Straßenbahn. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VR. Steiner über die Regulierung der Bezüge städtischer Straßenbahnbediensteten u. stellte den Antrag: der Stadtrat wolle dem Gemeinderate nachstehende Vorschläge mit dem jährlichen Mehrerfordernis von 14.900 K zur Annahme empfehlen:

1.) die bei der städt. Straßenbahn derzeit bestehenden Dienstgruppen der Kanzleiassistenten, Kanzleiarbeiter, Aufseher und Kanzleidiener; ferner die nicht bei der Stallwirtschaft, verwendeten Stallwirte, Futterverwalter, Stallaufseher und Pferdearbeiter, werden zu einer einheitlichen Gruppe mit der Dienstbezeichnung „Straßenbahnbedienstete" vereinigt. Diese Gruppe gelten für die bei der Stallwirtschaft verwendeten Stallwirte, Futterverwalter, Stallaufseher u. Pferdearbeiter, werden in 3 Lohnklassen mit 3 K, 3.20 K & 3.40 K Taglohn, bezw. 10.95 K, 11.68 K & 12.41 K Jahresgehalt mit 4 jährigen Vorrückungsfristen, von einer Klasse in die nächsthöhere festgesetzt. Hiebei erfolgt die Einreihung der Bediensteten entsprechend in jenen Lohnklasse, welche ihren gegenwärtigen Taglohn bezw. Jahresgehalt entspricht. Für die Vorrückung wird die in der bisherigen Lohnklasse zugebrachte Dienstzeit bis zum Höchstausmaß von 4 Jahren angerechnet.

2.) Die Löhne der Vorarbeiter der Straßenerhaltung werden in beiden Lohnklassen auf 3.60 K & 3.60 K bezw. 13.14 K & 13.87 K Jahresgehalt erhöht und eine 3. Lohnklasse mit 3.40 K Taglohn (= 12.41 K Jahresgehalt) mit 4jähriger Vorrückungsfrist in die 2. Klasse festgesetzt. Die Löhne der Straßenwärter, Weichenwärter und Hofgreißler werden in allen Klassen auf 3 K bezw. 3.20 K und 3.40 K erhöht.

3.) Die Löhne der Schmiede in Hand der ständigen u. definitiven Bediensteten werden in der 3. Klasse auf 3 K 40 d. i. 1241 K Jahresgehalt, in der zweiten Klasse auf K 3.70 (d. i. K 1350.50) u. in der ersten Klasse auf 4 K (d. i. K 1460 jährlich) erhöht u. die Vorrückungsfristen auf 4 Jahre herabgesetzt.

4.) Für die Magazinsdiener in Hand der ständigen u. definitiven Bediensteten werden 3 Lohnklassen mit K 3.20, 3.40 u. K 3.60 Taglohn (1168, 1241 u. 1314 K jährlich) mit 4jährigen Vorrückungsfristen festgesetzt.

129. 18./III. 08 vorm.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs heute mittags versammelten sich über Einladung des gemeinderätlichen Ausschusses zur Förderung des Fremdenverkehrs in Wien die Wiener Theaterdirektoren im Rathause, um ihre Meinung über das Offenhalten der Theater zur Sommerszeit während des stärkeren Fremdenverkehrs auszusprechen. Erschienen waren Direktor Franz (Bürgertheater), Direktor Rainer-Simons (Volksoper), die Direktoren Wallner u. Karczag (Wiedener Theater), die Direktoren Eibenschütz u. Amann (Karl-Theater); Sekretär Geiringer (Deutsches Volkstheater) u. der Leiter des Raimundtheaters Rosenheim. Über das Ergebnis der Beratung werden wir berichten.

Wiener Reichsrats-Korrespondenz
I. Wiener Reichsrat. Nr. 2360.
Fernruf 9/Korrespondenz Reichsrat: K. Legislaturperiode.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 18. März 1908.

Verhandlungen der Wahlreformkommission.

Die Wahlreformkommission des Herrenhauses hielt heute eine Sitzung, in welcher über die von der Regierung vorgeschlagene Verteilung und Verhältnisse der Abgeordneten auf die einzelnen Kronländer beraten wurde. Die Regierung hat bekanntlich vorgeschlagen, daß den Kronländern mit einer Bevölkerung bis zu 1 Million 5 Abgeordnete, mit einer Bevölkerung von 1 bis 2 Millionen 7 Abgeordnete, mit einer Bevölkerung von 2 bis 3 Millionen 9 Abgeordnete, mit einer Bevölkerung von 3 bis 4 Millionen 11 Abgeordnete, mit einer Bevölkerung von 4 bis 5 Millionen

Wiener Aerztl. Correspondenz.
I. Wr. ärztl. Vereins. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 19. März 1908.

Lgm. Dr. Lueger in Lovrana.

Aus Lovrana schreibt uns Kollege Leis unterm 18. d. M.: Soeben hat der Bürgermeister mit seinem Arzte in Lovrana, Kollegen Dr. Stiegl eine Segelpartie unternommen. Bruder Stiegl und Kollege Hostnig und Frau wurden von Volosca aus die Küste nach Wien entlang. Das Befinden des Bürgermeisters ist recht zufriedenstellend.

Zentralisierung der Wohnungsdesinfektion. Nach einem Bericht des Wr. Tgbl. Grünbach wurde im Kultusrat beschlossen, die Desinfektion der Wohnungen und Effekten von ansteckenden Krankheiten, welche bisher von den Amtsärzten der Bezirke vorgenommen wurde, nunmehr von den bereits bestehenden Desinfektionen des XVII. und XIX. Bezirkes sowie der des I. im April l. J. zu eröffnenden neuen Station des X. Bezirkes aus zentralisiert durchgeführt werden. Die Kosten für ganz Wien beschlossene Zentralisierung der Wohnungs- und Effektendesinfektion ist bereits seit zwei Monaten in der Station des XVII. Bezirkes für einige Bezirke probeweise eingeführt und hat sich daselbst nicht nur vollkommen bewährt, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung erworben. Durch diese Zentralisierung wird das bisher in Wien übliche, veraltete Desinfektionsverfahren einer vollständigen Neugestaltung zugeführt und werden die Desinfektionen einerseits weit moderner, also wirksamer, sowie Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung entsprechenden Grundsätzen in gerechtfertigter Weise durchgeführt, andererseits wird aber auch dadurch eine wesentliche Schonung der Kleider und Abnützung der zu desinfizierenden Objekte zu vermeiden. Endlich desinfizieren auf Masern, Röteln, Keuchhusten, Influenza, Mumps und Varicellen werden nur in einzelnen Fällen über besondere Anordnung des Bezirksarztes durchgeführt werden. Alle desinfizierten werden von geschulten Desinfektionsmannschaften vorgenommen, welche zu diesem Zwecke mit besonderen Mänteln, Hauben, Kleidern und Schuhen versehen sind. Die gesetzlich vorgeschriebenen Desinfektionen werden unentgeltlich durchgeführt. Durch diesen Beschluß des Stadtrates wird das Desinfektionswesen in Wien den städtischen Einrichtungen anderer Großstädte nicht nur gleichgestellt, sondern sogar in mancher Hinsicht als mustergiltig angesehen werden. Nach die im April l. J. zu aktivierende Desinfektion im X. Bezirke wird mit Desinfektionsapparaten und Schalen nach System endgestellt und also eine rasch funktionierende Desinfektionsstelle und Krankentransportvorrichtung geschaffen. Hiezu ist ein Gemeinderatsbeschluß dieses wichtigen Teils der Armenverwaltung dieses Bezirkes bereits gefaßt. Bei dieser Gelegenheit hat der Stadtrat dem Portugiesischen Konsul Dr. Höfler und dem Magistratsrat Rudolf Kraus Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wiener Wetter. Eine Warnung wird von dem heute erschienenen Jänner-Monatsbericht der Wetterprognosenabteilung für Statistik gebracht: die Zahl der an akuter Darmentzündung Verstorbenen wird zum ersten male gesondert angegeben. Für 1907 beträgt sie 195. Die Gestorbenen verteilen sich auf 33 Monate, darunter 19 Kinder unter 1 Jahr. Von diesen 19 Personen waren 10 Kinder im Alter bis zu einem Jahre und 7 Kinder bis zu 5 Jahren. Also beträgt die Zahl aller Verstorbenen bis zu 5 Jahren die 5690 Todesfälle weiblicher Lungentuberkulose, um 82 mehr als im Vorjahre! Die zweite große Sterblichkeitsursache, Lungen- und Rippenfellentzündungen mit 3.113 Sterbefällen rückt, wenn auch ferein gegen das Vorjahr, um Rückgang um 305 Fälle zu verzeichnen ist, dem zunächst sind es die verzeichneten Krankheiten des Herzens, die 2859 Todesfälle verursachten. Die Sterblichkeit für im Jahre 1907 Verstorbenen beträgt 34.188, also um 215 mehr als im Vorjahre. Die Gesamtbevölkerung wurde für die Mitte des Berichtsjahres mit 1,979.003 berechnet. Von den Verstorbenen sind 17.770 männlich, 16.418 weiblich. Die größte Sterblichkeit weisen die Kinder bis mit einem Jahre mit 8320 Todesfällen auf, denen sich 2.803 Todesfälle der Kinder der Altersklasse von 1 bis 5 Jahren. Auf 1000 Einwohner berechnen sich 17.28 Verstorbene gegen 17.53 im Vorjahre und 19.32 im Jahre 1905. Die Sterblichkeitsziffer Wiens ist also im steten Sinken begriffen, was auf Rechnung der Besserung der Ortsverhältnisse zu setzen ist. Die Sterblichkeitsziffer der Wiener Wohnbevölkerung allein beträgt nämlich für die Jahre 1905 bis 1907 18.65, 16.90 und 16.67. Von den Bezirken Wiens weist der 16. mit 3246 Verstorbenen die größte Sterblichkeit auf, ihm zunächst kommt der 10. mit 3201 Todesfällen, die geringsten Zahlen, 531, hat der 1. Bezirk.

Wiener Ärztekammer.

Sitzung vom 19. März 1908.
Vorsitzende V. L. Dr. Lueger und V. L. Hierhammer.

Nach einem Bericht des Wr. Tgbl. wird der Antrag der Ärztekammer 21. bez.

Rudnows Hofwagenfabrik 10 in Rudnitz von 587·90 m² an den Pumpelgrund von 18.000 K zur Straßenverbreiterung zwecks Umgestaltung.

Der Tagelohn der Straßenarbeiter der Hofwagenabteilung am Zentralviehmarkt in N. Mary wird vom 1. d. angefangen von 3 K 30 h auf 4 K erhöht.

Das Detailprojekt für den Neubau eines abwechslungen Turnsaalbaues u. eines einstöckigen Schulbaues beim Schulhause 21. Bez. Ottogasse wird mit dem Kostenerfordernisse von 185.573 K genehmigt.

VR. Braun legt einen Bericht über den Besuch des Exerzierplatzes „Franz Josefi" wurde mit seiner Gemahlin Hofrat von Hohenberg am Samstag den 7. d. um halb 4 Uhr nachmittags im Zentralfriedhof vor. Der Exerzierplatz und Gemahlin führen einen gärtnerischen vor, besichtigten die Arkadengänge, Grabgewölbe und andere Grabstätten u. sprachen sich über die musterhafte Führung des Friedhofes, die peinliche Ordnung u. Sauberkeit sehr befriedigt aus. Schließlich wurde die Kapelle, Marterfelle u. das Modell der Begräbnis-Kirche besichtigt. Der Exerzierplatz hatte für drei nächste Zeit einen unentgeltlichen Besuch im Auszug, der der Gärtnerei gelten soll. Der Besuch währte eine Stunde.

Nach einem Berichte des St. R. Hölzl wird das Projekt für die Herstellung einer Marterfelle im Biedermeier-Friedhofe mit den Kosten von 483 K genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Hornek wird die Herzellierung der Liegenschaft C.Z. 90, 709 & 582, 18. Bez. Pötzleinsdorf, Hasenhofgasse auf 12 Bauplatzparzellen i/ 2 Bauplatzanteile genehmigt.

Der Ankauf von 120 Quadratmeter von der Parzelle „Franz Grill-

[illegible] der, K. Kolb seines Lebens „Hirschen" v. St. Friedrich für die Lehrerbibliothek der städt. Bürgerschulen wird nach einem Berichte des St. R. Hornek genehmigt.

VR. Kauer beantragt die Parzellen 976, 982 & 941 in Ober N. Neit im Ausmaße von zusammen 1865 m² um 18653 K, so daß ein m² auf nur ein Krone zu stehen kommt, für den Wald- u. Wiesengürtel anzukaufen. (Ag.)

Das Anbot der Firma N. Lautz um Kauf des südlichen Teiles 13. Bez. Lingerstraße 417 eines vollständigen Badeinrichtungsobjektes (zu erwerben, wird abzulehnen. (auf eigene Kosten)

Der Kassierung des Anschlußbahnamtes in der Winckelmannstraße, seit Fixbesoldungsgasse im 13. Bez. wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des St. R. F. Deutschmann wird der Verkauf des Grundes Nr 35 in Weidlingau, Ausmaß 155 m² um den Grundpreis von 1460 K genehmigt.

St. R. Hermann beantragt die Übernahme eines Teiles der Kat. P. 402 & 403 im 3. Bez. Fasangasse per 82·70 m² von den Eigentümer des Hauses Fasangasse 14, welche der Gemeinde die von seiner Liegenschaft zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche per 75·11 m² ohne Entschädigung & Lastenfrei an die Gemeinde abtritt, einen Kaufschilling von 3500 K leistet und die Verpflichtung übernimmt, das Haus Fasangasse 14 an Stelle des Jahres 1908 neu zu bauen, wodurch eine die Verkehr behindernde Straßenenge beseitigt wird. (Ag.).

Jahr von St. R. Rissaweg vorgelegt. Der Akt für die Regulierung der Hildebrandgasse von Arsenalstraße - Fasangasse im 10. Bez. wird mit der Kostenvoranschlagsumme von 8613 K genehmigt.

Zur Frage der Auflassung der Bürgerspitalsfriedhofe zweiter Klasse.

Über diesen Gegenstand berichtet VR. Hornek in der letzten Stadtratssitzung u. nach seiner Ansicht würde es sich empfehlen, den Magistrat zu beauftragen, mit Berücksichtigung der eingelaufenen Petitionen u. nach Besichtigung der Objekte, besonders einen Bericht samt Vorschlägen auszuarbeiten u. dabei vor Allem folgende Punkte zu berücksichtigen:

1.) Auflassung der Bürgerspitalsfriedhofe zweiter Klasse;

2.) Abänderung der Bestimmungen für die Bezirksbegräbnisplätze der Bürgerspitäler.

3.) Einreihung der zweiten Friedhöfe in die gleichen Bedingungen, wie sie für die städtischen Einschränkungen gelten.

4.) Die Bedingungen, unter denen, weiterhin wie bisher, die 35jährige Ruhezeit bewilligt werden könnte.

Bezirksvertretung Währing.

Am 1. April 1908 nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause 5. Bez. Schulgasse 54, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing statt.

„Post- und Telegraphenbeamter" I. Militär-Unterstützungs-Verein.

Am 23. d. findet um halb 4 Uhr nachmittags im Saale der Volksschule im neuen Rathause die 39. ordentliche Hauptversammlung des obigen Vereines statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. des Rathauses. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Freitag, 20. März 1908.

Eine Aborinanlagen nach der Aborinenbrücke. Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, nächst der neuen Aborinenbrücke eine Aborinanlage zu errichten, welche Leidesheer Hans Besuch zu erleichtern soll. Um nun die Wirkung dieses plastischen Schmuckes besser beurteilen zu können, und über die Art der Aufstellung selbst schlüssig zu werden, wurde heute vormittags eine Probeaufstellung durchgeführt. Hiebei wurde die Statue in der Mitte der Brücke u. zw. an der flußaufwärts gelegenen Pfeilerwange aufgestellt. Die Gesamthöhe stark als 6 Meter über der Brücke und die Versuchung auf einem großen Erdhügel, welcher auf einem großen, viereckigen gepflasterten Podest ruht. Eine Art Umrahmung umgibt die ganze Figur. Die Höhe des Monuments, das ganz in Bronze ausgeführt werden soll, beträgt 5 m.

Zu der kommissionellen Besichtigung hatten sich heute vormittags u. a. V. L. Dr. Kaumeyer, die Architekten Hofs, Oppenberger, Architekt Schneider und Zetzsche, Präsidial-Vorstand Ob.-Reg.-Rat Appel, Sektionschef Dr. Lueger, Baurat Kindermann, Kommissär Dr. Hartenbach für die Reg. Abteilung V, Archiv Dr. Engelmann von den städtischen Sammlungen, Herr Schönfeldgasse Dr. Rosenberg von der Firma R. H. Strasser, Sievering Reg. Rat Ing. Hofbauer Inspektor für die Polizeibehörde und Polizeirat Schrantz.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs. Der Obmann des gemeinderätlichen Ausschusses zur Förderung des Fremdenverkehrs in Erh. Strauß wurde in der letzten Sitzung vom Minister Dr. Hartmann, in dessen Kompetenz die Hebung des Fremdenverkehrs fällt, empfangen u. hatte Gelegenheit, in längeren Ausführungen den Minister über Ziel u. Zwecke der ganzen Aktion zu informieren. Minister Dr. Hartmann sagte seine wirksamste Unterstützung zu; teilte mit, daß mit dem Referat über alle ins Fach des Fremdenverkehrs einschlagenden Angelegenheiten der bisher dem Handelsministerium zugeteilte Vizekonsul Dr. Rudolf Schindler betraut wurde u. betonte, daß er auf ein einheitliches Zusammenwirken der Regierung mit der Gemeindevertretung von Wien in dieser Frage den größten Wert lege. — Infolge Anregung einer Abordnung seitens der Landesverband für Fremdenverkehr in N.Ö. den gemeinderätlichen Ausschuß zu einer Besprechung einzuladen, welche gestern stattfand. An derselben nahmen seitens des gemeinderätlichen Ausschusses Obmann VR. Strauß u. die Hh. Angeli, Hellmer und Pfaff, seitens des Landesverbandes Vizekonsul Dr. Schindler, Reg. Rat Kaspar, Kommerzialrat Dryak, die Reg. Räte Dr. Hall u. Dr. Mandl u. Sektionsrat Domanigg teil.

Ankauf von Kunstwerken für die Gemeinde Wien. Eine von der Gemeindeverwaltung gebildete Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Stadtsenates und den HHn. Schneider, Hellmer, Wimmer und Zetzsche sowie dem Direktor Probst der städtischen Sammlungen besichtigte gestern u. vorgestern Bildhauerarbeiten für die Kunstschau u. sonstige plastische Kunstwerke um u. zw. die Bilder:

Hans Larwin: Szene in einem Prosphaus für Nachricht u. Ä.;

Robert Ritt: Partie aus dem Tall Lagarina, Südtirol;

Karl Probst: Interieur aus dem Hause des Milczak gehörigen Schloß Kranichgasse;

ferner die Plastiken

Hans Ratschansky: Büste des Alt-Wiener Malers L. G. Waldmüller aus einem Selbstporträt;

Karl Jacklock: Kirchenmarkörperin.

Der neue Tarif für die Linien der Dampftramway.

V. R. Schreiner lagte in der letzten Gemeinderatssitzung den Entwurf eines Tarifes für die Linien der Dampftramwaygesellschaft vorm. Krauss & Co., welche vom 1. Mai l. J. an Gültigkeit haben soll. Dieser Tarif unterscheidet sich in Gemeindegebiete von Wien in drei Zonen, den Tarif der Linien der Stadtbahnbogen und für die neuen Linien im 13. und 21. Bezirke. Es wurde nach Einholung eines Gutachtens der Linien im 13. Bezirke bis Lainz, Jagdschloßgasse und Hietzing, St. Veitgasse in die 4., von da bis zur Gemeindegrenze bezw. bis zur Endstation in die 5. Zone. Im 21. Bezirke fallen die dicht verbauten Teile von Floridsdorf einschließlich Bahnhof in die 5. Zone. Außerhalb derselben wird eine

6. und 7. Zone einzuschalten, welche grundsätzlich so bemessen sein soll wie die 5. Zone, d. h. daß eine Fahrt nicht mehr als 4 Teilstrecken 30 h betragt.

Die Zonengrenze wird von der Maschinenfabrik im 21. Bezirk zur Haltestelle „Lokomotivfabrik“ [illegible] bezeichnet.

Ferner wird die Linie „Floridsdorf – Nagelschmiedstraße“ in einer neuen, noch zu erbauenden Linie „Jedlersdorf – Nagelschmiedstraße“ [illegible] werden als Radialstrecken (wie die 5. Zone) erklärt.

Überdies wird im 21. Bezirk außerhalb Jedlersdorf einerseits, außerhalb Essling andererseits ein Gebiet ausgeschlossen, für dessen Überfahrung nur im Gemeindegebiet von Hagenbrunn ein Abschlag von 12 h zu leisten ist. Mit Rücksicht auf den Floridsdorfer Friedhof im Gemeindegebiet von Hagenbrunn ist vor der Begünstigung vorgesehen, daß die Abschlagskarte von Hagenbrunn bis zur Station Groß-Jedlersdorf gilt.

Im 13. Bezirk wird die Fahrt von Rosenhügel bis Mauer mit einer Abschlagsstrecke (12 Heller) behandelt mit der Begünstigung, daß eine gleiche Karte von Mauer bis zum Lainzer Tiergarten gelten soll. Die Zone- u. Freikarten sind für die begünstigten Strecken des Abschlagsgebietes 20 Heller zu entrichten. Außerhalb des Gemeindegebietes von Mauer bleiben die bisherigen Tarife der Dampftramway in Kraft u. Geltung unberührt, doch wird auf sämtlichen Linien mit Ausnahme der Landesbefestigung Atzgersdorf, deren Preise wie bisher bis zur Endstation aufrecht erhalten, die zweite Wagenklasse aufgehoben. Die Monats- u. Jahreskarten haben auch für die neuen Linien der Dampftramway [illegible] Gültigkeit.

Auf Grund der Referentenvorträge wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Ad I. Die städt. Straßenbahnen einschließlich der von der Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Comp. übernommenen Dampfstraßenbahnen haben folgende Tarifbestimmungen vom 1. März an zu gelten.

A. Personenbeförderung.

Für den Personen-Verkehr bilden die innerhalb des Wiener Gemeindegebietes gelegenen städt. Straßenbahnen und die Strecken zwischen der Gemeindegrenze und den Stationen: Atzgersdorf, Mauer (Station) Hennersdorf und Essling das Tarifgebiet I, dagegen die Strecken „Wien-Atzgersdorf (Station) – Mauer“ und „Essling – Großenzersdorf“ das Tarifgebiet II.

I. Tarifgebiet I.

1.) Innerhalb des Tarifgebietes I haben die bisher auf den elektrisch betriebenen Linien geltenden Personenbeförderungsbestimmungen mit den unter Punkt 2 – 7 angeführten Abänderungen zu gelten, welche das Tarifgebiet bezüglich Feststellung der für den Umfang der Personenbeförderung maßgebenden Teilstrecken in Zone und Übergang eingeteilt wird. Jedoch darf weder mit den Wiener Gemeindegebietsgrenzstationen das Tarifgebiet noch die Endstation Jedlersdorf mit einer Station des Tarifgebietes I, dagegen die Stationen „Wien-Atzgersdorf (Station) – Mauer“ und „Essling – Großenzersdorf“ des Tarifgebietes II.

2.) Für die 6. und 7. Zone haben dieselben Tarifbestimmungen zu gelten, welche bezüglich der 5. Zone angeführt sind.

3.) Für die Beförderung „Personenstraße (nächste Grenze der 7. Zone) – Hennersdorf“, „Atzgersdorf (nächste Grenze der 6. Zone) – Essling“ und „Rodaun (nächste Grenze der 5. Zone) – Mauer (Station)“ gelten folgende Bestimmungen:

a.) Für den Besuch einer Person dieser Strecken ist als Bestandteil der Fahrt eine Verbindung mit einer solchen Teilstrecke zurückgelegt wird, als Zonengrenze die Tarifgrenze für Einzelfahrten eine Taxe von 12 h für eine erwachsene Person oder ein Kind ohne Unterschied des Alters oder der Tragzeit zu entrichten.

b.) Für eine Fahrt zwischen den Stationen „Atzgersdorf und Essling“, „Groß-Jedlersdorf und Hennersdorf“ oder „Lainz und Atzgersdorf“ während der festgesetzten Betriebszeit einer erwachsenen Person zum Vorzugspreise 12 h, an Sonn- oder Feiertagen 20 h, ein Kind ohne Unterschied des Alters 12 h, außerhalb der festgesetzten Betriebszeit eine erwachsene Person oder ein Kind ohne Unterschied des Alters 40 h zu entrichten.

4.) Die Monatskarten zum Preise von 24 K und die Jahreskarten zum Preise von 120 K gelten wie alle zum Tarifgebiete I gehörigen Linien mit Ausnahme der Linie Gürtelstraße und der Linien Gürtel Straßen, für welche hinsichtlich der Gültigkeit der Zeitkarten durch besondere

Kundmachung entnehmen.

5.) Die auf der Lokalbahn Stammersdorf-Strebersdorf bestehenden 1. Klassen-Abteile aufgehoben; insolange jedoch auf der Lokalbahn „Stammersdorf-Strebersdorf" der Zweiklassenbetrieb besteht, haben die von dieser Lokalbahn auf die Vollbahnlinien „Stammersdorf-Klosterneuburg" und „Floridsdorf-Wagram" übergehenden Züge auch die ersten Klassen zu führen; auf diesen Zügen berechtigen die auf dieser Lokalbahn gelösten Fahrkarten nur zur Benützung der 2. Klasse, für die 1. Klasse bleiben die im Tarife der Donauuferbahn-Gesellschaft vom Kaiser Franz Joseph-vom 15. Mai 1904 festgestellten Preise der einfachen Fahrkarten, der Rückfahrkarten und der Abonnementkarten für 10 Fahrten in den Fahrtabteilen zu jenen der Abteilen Klasse und Stammersdorf in Haltung. Kinder bis 1·3 m Größe zahlen in der ersten Wagenklasse den halben Preis der einfachen Fahrkarte.

6.) Im Anschlußverkehr mit der Lokalbahn Stammersdorf-Strebersdorf bleiben die vom Konzessionäre dieser Bahn gemäß bestimmten Personenfahrpreise für Fahrten von einer Station oder Haltestelle der Lokalbahn zu einer Station oder Haltestelle der Vollbahnlinien Wagram-Stammersdorf-Floridsdorf unverändert aufrecht.

II. Tarifgebiet II.

1.) Für die Dampftramwaystrecken „Essling-Groß-Enzersdorf" und „Kreuzer (Station)-Mühling", auf welchen die 1. Wagenklasse überfallen aufgelassen wird, bleiben die bisherigen Preise der einfachen Fahrkarten und der Rückfahrkarten, auf der letzteren Strecke auch der Abonnementkarten für 10 Fahrten unverändert.

Der Aufpreis für die 2. Wagenklasse entfällt; demnach stellt sich der Preis einer Station oder Haltestelle, Kreuzer oder Essling in die Tarifgebiet I, preis der für die Fahrt innerhalb dieses Tarifgebietes entfallende Fahrpreis nebst dem auf die übrige Strecke entfallenden zu entrichten; es bleibt bei Berechnung des Fahrpreises für Fahrten zwischen einer Station oder Haltestelle der Strecke Mühling-Kreuzer (Station)-Groß-Enzersdorf-Essling und der Haltestellen Kreuzer-Luitzengasse oder Rustenfeld-Linienamt die Strecke Kreuzer (Station)-Rustenfeld-Linienamt ausser Betracht.

Mit Rücksicht auf die ab anderen Betriebssystem werden die Strecken „Donaustrand" bis „Fadenhof" u. „Ostende" bis „Essling" bezüglich der Haltestellen einer Revision unterzogen. Der betreffenden Kommission sind auch gemischte Fuhrwerke beizuziehen in das Ergebnis ist ehestens dem Handel vorzulegen.

2.) Eine erwachsene Person kann ein Kind unter 2 Jahren, wenn sie es auf dem Schoße oder auf dem Arme hält, unentgeltlich mitnehmen; sonst ist für ein Kind unter 1·3 Meter Größe auf der Donauufer-Straßenbahnstrecken Mauer (Station)-Mühling und Essling-Groß-Enzersdorf die Hälfte des normalen Fahrpreises für die einfache Fahrt zu entrichten; nur in den Fahrtabteilen Wagram zwischen der Haltestelle Rustenfeld Linienamt u. der Station Kagran beträgt der Fahrpreis für ein Kind 12 h. bei Rück-fahrt- und Abonnementkarten genießen Kinder keine Ermäßigung.

3.) Dieselben Fahrpreise wie Kinder haben die Schüler öffentlicher Lehranstalten (auch pflichtige der Fortbildungsschulen) u. die Schüler privater, mit den öffentlichkeitsrecht ausgestatteter Lehranstalten für Fahrten zwischen Wohnung und Schule der Schulorgane während der Schulzeit und der Ferien- u. Feiertagen vorzumerken zu entrichten; dieser Fahrtarif kann jedoch nur unter Vorweisung einer auf den Namen lautenden Ausweisung angewendet werden, welche bei der von der Direktion der städtischen Straßenbahnen verkaufenden Ausgabestellen gegen Nachweis des Schulbesuches erhältlich ist.

4.) Die in den Tarifen der Donaustrammway-Gesellschaft vom Kraus u. Comp. vom 15. Mai 1904 vorgesehenen Bestimmungen für die Beförderung von Kindern, für Zeit- u. Schülerkarten, über Fahrtbegünstigungen für Militärpersonen, für die Finanz- u. Postbeamten, für Militär-personen des Ruhestandes, für K. K. Landwehrmänner, für Schüler, Korrigenden, Zivilpersonen, Strafinge u. Militär-strafinge sind sinngemäß anzuwenden.

III. Auf den gemeinen, von der Donaustrammway-Gesellschaft übernommenen Linien bleiben die in den Tarifen dieser Gesellschaft vom 15. Mai 1904 enthaltenen Bestimmungen über Sonderzüge, Planen u. dergleichen in Haltung, als diese Linien mit Dampf betrieben werden.

Beförderung von Reisegepäck, Hunden, Leichen und Spärgen.

Von den Tarifen der Donaustrammway-Gesellschaft vom 15. Mai 1904 bleiben die die gemäß Beförderung betreffenden Bestimmungen für, wie die zugehörigen Tarifkilometer-zeiger und Tarifschalter, welche der Gütertarif im Anschlußverkehr mit der Lokalbahn Stammersdorf-Strebersdorf einplanen u. dergleichen in Haltung, als die von der genannten Gesellschaft übernommen

ist in voll Betrieb gesetzt worden.

Ferner wurde auf Antrag des VK. Schönbeck beschlossen, auf der Normalbezugslinie die Haltestelle von der ehemaligen Endstation Lainzerstraße zur Endstation Waldrandgasse im 17. Bezirk hinauszuschieben, so daß diese Linie tarifarisch viel günstiger Hietzing-Dorf zu gestellt wird.

Ein Antrag des VK. Eggenberger, von der Lerchenstraße im 3. Bezirk in die Invalidenstraße im 2. Bezirk anstatt 20 Heller nur 12 Heller einzuheben, wurde abgelehnt.

Zur Gemeinderatswahl.

Die Anzahl der in das Original-Wählerregister für die bevorstehende Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen eingetragenen Personen beträgt nach dem Redaktionsschluß im

Bezirk	1. Wahlkörper	2. Wahlkörper	3. Wahlkörper
1.	3444	2136	1265
2.			5709
3.			5091
4.	1811	3369	2260
5.	930	2781	3980
6.			2770
7.			3331
8.	1045	2832	2094
9.	1925	4368	3847
10.	619	1511	3949
11.	167	639	1610
12.			3450
13.			2873
14.			3028
15.	408	1272.	1690
16.			5277
17.			3707
18.			3164
19.			1362
20.			2326
21.			1540
Zusammen	10.349	18.908	62.403

Von dem Wahlkommissionär für den 1. Wahlkörper 10.377, im 2. Wahlkörper 18.733, im 3. Wahlkörper 63.336 Wähler.

Zum Bau der Kirche in Hetzendorf.

In einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates stellte GR. Wittek eine Interpellation des Inhaltes, ob es nicht besser wäre, anstatt auf dem gewissen der Gemeinde u. Jägerzeilgasse gehörigen Baugrund die neue Kirche auf dem Grund gegenüber der Kreuzstraße u. Hartenburggasse zu errichten. In der heutigen Sitzung des Gemeinderates beantwortete VK. Brosch diese Anfrage, dem zu entnehmen ist, daß der Baukonsens für den Bau der Kirche an der Jeroi, Ecke Jagdgasse bereits erteilt wurde u. auch die gestrige Übergabe des Grundes an den Kirchenbauverein bereits stattgefunden hat. Auf Grund dessen hat der Kirchenbauverein die Arbeiten für den Kirchenbau der Allg. österr. Baugesellschaft übertragen. Die Lösung oder Rückgängigmachung dieses Vertrages ist unmöglich, da die Gesellschaft bereits mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen hat, so daß eine Änderung des seinerzeitigen Gemeinderatsbeschlusses nicht mehr möglich ist. Was insbesondere die in der Interpellation gemachte Einwendung betrifft, daß der Bau der Kirche an der gewählten Stelle der Gemeinde Wien große Auslagen für Straßenherstellungen verursachen wird, so muß bemerkt werden, daß etwaige Auslagen nur gering wären, wenn die Kirche auf dem in der Interpellation vorgeschlagenen Platz gebaut würde, da der Bau der Kirche in der nächsten Umgebung einer regen Bautätigkeit begegnen würde. Übrigens wird betont, daß der Gemeinde Wien ein unmittelbarer Einfluß auf den Kirchenbau in Hetzendorf nicht gebührt, daß es daher für die Gemeinde belanglos ist, ob der Kirchenbauverein zwischen der Veit- und Hartenburggasse ins, endgiltig einen Platz erhalten hatte. Der in der Interpellation vorgeschlagene Platz wurde übrigens seinerzeit vor der Beschlußfassung des Gemeinderates in Erwägung gezogen; es haben sich jedoch die meisten der Beteiligten dagegen ausgesprochen, da er an der äußersten Grenze des Bezirkes u. Pfarrsprengels gelegen ist.

Neue Ehrenräte. Der Beirat hat auf einen Bericht des VK. Brosch die Wahl nachstehender Ehrenräte für den Bezirk Währing bestätigt: Rudolf Czermak, Alexius Eigner, Ludwig Hellinger, Georg Findlar, Anna Fürnstein, Eduard Fischer, Oskar Fischer, Adolf Forstbauer, Alois Gruß, Leopold Hudawa, Franz Kaiser, Johann Kratschmar, Josef Kutschera, Leander Loffe, Josef Mayl, Josef Ostermann, Josef Pfeidl, Rudolf Schmuck, Anton Slejskal, Mathias Tatzer, Johann Waldbrunn, Konrad Wallner, Rudolf Weber, Hans Zenkl, Wilhelm Zdrahal, Ferdinand Zimmerl.

Auf einen Bericht des VK. Risavy wurde die Wahl nachstehender Ehrenräte für den 10. Bezirk bestätigt: Wilhelm Leibl, Xaver Lösch, Otto Tech, Josef Fleischhacker, Franz Frank, Anton Mlejnek und Franz Pehn.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Stadt-Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. Amtsführ. Stadtr.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 21. März 1908.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat fällt in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Der Stadtrat tritt am Dienstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr zu Sitzungen zusammen. — Nächste Woche beginnen mit dem dritten Aushilfskörper die diesjährigen Gemeinderats- u. Bezirksvertretungswahlen. Es müssen sind somit diese Mitglieder des Gemeinderats aus dem dritten Aushilfskörper auf 6 Jahre, dann ein Gemeinderat aus dem zweiten Aushilfskörper im ersten Bezirk für 4 Jahre, außerdem finden in 8 Wiener Gemeindebezirken die Wahlen für die Bezirksvertretungen aus allen drei Aushilfskörpern für die Dauer von 6 Jahren statt u. zwar: müssen die Bezirke Josefstadt, Alsergrund, Margareten, Josefstadt, Favoriten u. Simmering je acht, alsdann Brigittenau u. Hernals sieben Mitglieder aus jedem Aushilfskörper. Die Hinzuzahlabgabe beginnt am zweiten Aushilfstag, Dienstag, 23., Donnerstag, 26. u. Montag, 30. d. um 7 Uhr morgens u. endigt um 4 Uhr nachmittags, worauf sofort das Protokollieren vorgenommen wird. Für jedes Aushilfsmitglied wird ein Hinzuzahlabgabe ausgegeben. Jeder andere Hinzuzahlabgabe ist ungiltig. Die Hinzuzahlabgabe hat persönlich unter Mitbringung der Aushilfslegitimation zu erfolgen. Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Aushilfslegitimationen, bezw. Hinzuzahlabgaben werden jedem Aushilfspflichtigen über persönliches Verlangen im Zentral-Aushilfs- u. Hauptkataster im neuen Rathause u. am Aushilfstag selbst durch den Vorsitzenden der Aushilfskommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Tauglichkeit des Aushilfspflichtigen einwandfrei festgestellt ist.

Die zweitnächsten ungeraden Klassen sind verbraucht für den 24. d. (3. Aushilfskörper), 27. (2. Aushilfskörper) u. 31. (1. Aushilfskörper).

Deutscher Abend. Der Wiener Sängerbund hat für den 24. d. M. 8 Uhr abends in Reinhardts Etablissement Zum Rauhenstein, 3. Bez., Lothringerstraße 14 einen deutschen Abend mit Tanz (Eintritt 1 K) veranstaltet. Die Vortragsordnung umfaßt deutsche Chöre von Kalliwoda, Koschat, Heiner und Strauß (Dirigent: Chormeister Lafite), deutsche Gedichte, gesungen von dem Chor mitwirkenden Frau Claus-Neuroth und Vereinsmitglied Schmitz, Vorträge des Vereinsmitgliedes Hauptlehrer Adolf Kurka und der Chor „Deutschland" von Anton Lenger, der, gestellt von Hrn. L. Rittmann und den Herren Gollob, Karl Imann und Pelz, sämtlich Mitglieder des Vereines „Germania". Nach den Vorträgen der Volkstänzen deutscher Tänze unter persönlicher Leitung des Vorstandmeisters Herrn den Vorträgen: Tanz-Vorführungen (Tanz-Musik Rosalia Schellenhammel). Einzelkarten zu 2 K bei Robiczek, Graben 14, in Reinhardts Etablissement bei der Abendkasse, in der Kassenstelle des Lehrervereines 8. Bez. Lenaugasse 20 und an der Abendkasse. Durch den vom Vereinsrat einberufenen außerordentlichen Einladungen und den getroffenen Vorkehrungen zu hoffen, daß sich der Abend zu einem wirklich deutschen gestalten und dem beliebten Vereine neue Freunde zuführen.

Wirtschaftliche Vereinsangelegenheiten.

Verein Rathausstr. Einberufen

in der allen Vereinsmitgliedern die Karten der Linie Frohsinn-Burgtheater zum Montag den 23. und vorsichtshalber auch zum Dienstag den 24. d. M. mitgeteilt, über die genannte Brücke verkehren und wird beiderseits derselben ein Polizeiorgan aufgestellt, die Fahrgäste müssen den Weg über die Brücke zu Fuß zurücklegen und sind die Automobilen in den Parallelstraßen bei der Fahrtbeendigung Aufstellung genommen.

Verein f. Lueger in Lorraine. Einstimmig beschloß der Verein Lueger in Lorraine folgendes: Anläßlich des Rücktrittes des Bürgermeisters in Lorraine ab. durch Krankheit seine Tätigkeit in der verfassungsmäßigen Weise zu Ende geführt hat, wird noch einige Zeit dauern, bis er seine Tätigkeit in vollem Umfange wird wieder aufnehmen können. Ein besonderes Glück ist es, daß der allen seinen Freunden konstatiert wurde, ist die gute Nachricht, daß die ungebrochene Geistesfrische, deren er sich erfreut, ihn erstaunlich, wie überraschend fast seine Erinnerungsvermögen ist und mit welcher Genauigkeit er auf den Tag einen weiter zurückliegenden Vorfall einer viele Jahre zurückliegenden Begebenheit zu schildern vermag. Dies zu wünschen wäre, daß gewesen, wenn sich der Bürgermeister zu einer Verlängerung seines Urlaubes hätte entschließen können, denn jeder Tag ist ein großer Gewinn für ihn, zumal jetzt, wo endlich auch der

Eintritt besserer Witterung zu bessern ist. Der Zug der Radrennen ist noch nicht ganz festgesetzt. Den ersten Preis wird der Bürgermeister bestreiten, seinen Namen voll auszunützen oder sich doch wenigstens noch den einzigen Tag zu verlängern. Gestern wurden Vizebürgermeister Dr. Svoboda und Frau von Fiaker, unweit der Linie A.R. Hallmann mit seiner Frau Liebsten überfahren. Es blieben Dank der intimen Freundschaft des Bürgermeisters nur Ing. Verst. Stellv. Thomas Porzer und J.R. Oberberger zurück, die sich auf der Heimreise begleiten durften.

Ernennung. Heute mittags fand im Rathause die Trauung des Schriftführers Hrn. Josef Hüttmann mit Frl. Irene Biaco (Falticzek) statt. Die Trauung vollzog Bez. Vizebürgermeister Oesterreicher. Als Beistand des Bräutigams fungierte der Direktor Rathes Brill, zum Stellvertreter Kommerzrat, als Beistand der Braut deren Vater Kaufmann Falticzek. Der Feier wohnten zahlreiche Beamte und Freunde, namentlich aus Schriftstellerkreisen bei, darunter Herrenfeld (Prag), Günther (Wolfbayer), Bartel, (Direktionsrat), Frl. Mila Bary, Hans Schleinitz, Nyberg und Schmiedl (Kommerzrat) etc.

Funktionäre von Armeninstituten. Der Stadtrat hat die Wahl nachstehender Funktionäre von Armeninstituten bestätigt: Minkau: Obmann Johann Hajani, Obmann-Stellvertreter Karl Janiker und Rudolf Pfeiffer, Schriftführer Jacksenberg, Schriftführer-Stellvertreter Adolf Dyczek, Kassierstellvertreter Karl Simmel, Kassierstellvertreter Ludwig Hannine, Kassier Eduard Fuchs u. Kassierstellvertreter Hugo Lux (Berufsvertreter VR. Bozenzowsky); Nussdorf: Obmann Johann Drisel, Obmann-Stellvertreter Rudolf Krejsa und Franz Polster, Schriftführer Karl Fiala, Schriftführer-Stellvertreter Gottlieb Tyrnker (Berufsvertreter VR. Brix); Ottakring: Obmann Karl Hauer, Obmann-Stellvertreter Franz Mayer und Johann Novy, Schriftführer Leopold Fabricius, Schriftführer-Stellvertreter Franz Klayzar (Berufsvertreter VR. Hoffbauer); Hietzing: Obmann Josef Mayerhofer, Obmann-Stellvertreter Eduard Freyler (oder v. Lindenau in Lainz Franz Hengl, Schriftführer Josef Vorzyska, Schriftführer-Stellvertreter Othmar Schmerda (Berufsvertreter VR. Braun); Hernals: Obmann Wilhelm Zickl, Obmann-Stellvertreter Heinrich Perner und Josef Wagner, Schriftführer Florian Zwolar; Schriftführer-Stellvertreter Karl Krauß, Kassierstellvertreter Franz Matzek, Kassierstellvertreter Josef Schott (Berufsvertreter VR. Schreiner); Währing: Obmann Josef Laub, Obmann-Stellvertreter Ferdinand Hocke, Schriftführer Johann Fibich, Schriftführer-Stellvertreter Ernst Lorenz (Berufsvertreter VR. Vonwiller); Floridsdorf: Obmann Johann Höfstädter, Obmann-Stellvertreter Karl Loosy und Johann Bartl, Schriftführer Karl Nosek, Schriftführer-Stellvertreter Ludwig Kraminer (Berufsvertreter VR. Kriwl). Ferner wurden die Bezirksräte Margareten zum Obmann, Ingen. Obmann-Stellvertreter gewählt u. vom Stadtrat bestätigt in der ersten Fraktion Franz Kalous u. Anton Bubik, in der zweiten Fraktion Josef Schmelka u. Karl Fiala, in der dritten Fraktion Ignaz Licak u. Tobias Köstler, in der vierten Fraktion Konrad Malenta u. Gregor Puck, in der fünften Fraktion Robert Wanjarka u. Gottlieb Tyrnker, in der sechsten Fraktion Leopold Krimtz u. Viktor Josef, in der siebenten Fraktion Johann Nakladal u. Johann Vycpalek, in der achten Fraktion Josef Jaros u. Raimund Gruber.

Subventionen. Der Stadtrat hat dem Wiener Tierschutzverein eine Subvention von 2500 K (Referent VR. Renn), dem Verband für die Materialprüfungen der Technik eine Subvention von 100 K (Referent VR. Jatzka), dem Komitee zur Vorbereitung des im Herbst 1906 in Wien abzuhaltenden zweiten internationalen Mittelstands-Kongresses eine Subvention von 3.000 K (Berufsvertreter VR. Gess) bewilligt.

Städtische Aerzte. Der Stadtrat hat auf Antrag seines Referenten des Stadtrates Dr. Victor Ritter Exner

Ernennung, wird die Dienstbezeichnung des städt. Arztes Dr. Otto Spark zur städt. Abteilung Lehrk. K. k. Hofrat Josef Hasenhütl genehmigt und für die Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im Dienstbezirke des Dr. Otto Spark u. Dr. Karl Engelberger im 5. Bezirke die Aerzte Dr. Eduard Salak und Dr. Josef Harrasser als substituierende Aerzte bestellt.

P.T. Der geehrten Korrespondenz liegt eine Notiz über eine Abordnung der Wiener Kolonie Bierabenand bei, um deren Aufnahme im Interesse der gemeinnützigen Sache ergebenst bittet

Die Redaktion Korrespondenz.

135.

Wiener Rathaus Korrespondenz
am 23. III. 1908 früh

Bgm. Dhüeger: Aus Lovrana meldet man: Nach den bisherigen Dispositionen dürfte Dhüeger Dienstag nächster Woche die Heimreise nach Wien antreten. Ursprünglich war hiefür der kommende Samstag in Aussicht genommen; der Überredungskunst seines alten Freundes Wimberger ist es aber gelungen, den Bürgermeister noch bis nächste Woche zum Verweilen in Lovrana zu bestimmen. Da sich das Wetter nun mehr vollständig zum Bessern gewendet hat, – das Thermometer zeigt heute eine Mittagstemperatur von 24°R – so ist auf andauernd schön. Zeit zu rechnen, die der Bürgermeister zu einer Reihe von Ausflügen verwenden wird.

Kinner Rathaus-Korrespondenz.
I. Kanal Rathaus. Tel. 21.360.
Verantwortl. Redakteur: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 23. März 1908.

Weinhaus und Neustift-Umgebung. Am Samstag den 28. d. abends 8 Uhr findet im Saale „Zum grünen Baum", Währ. Gürtel, Nr. 56 der erste, vom Weinhaus und Neustift-Umgebung veranstaltete Vortragsabend statt. Mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Bezirksvertretung Währing. Die Sitzung der Bezirks-Vertretung des 6. Gemeindebezirkes Währing findet Donnerstag den 26. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale, 6. Bez. Anastasiusgasse 6, statt.

Ernennung. Zum Notariats-Adjunkten in Währing wurde der Konzipient Dr. Hellmeier ernann

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I., RATHAUS
Herausgeber RUDOLF EIGL

137.

Gemeinde- und Bezirksratswahlen.

Heute fanden die Ergänzungswahlen für den Gemeinderat und die Abstimmungen über 8 Bezirksvertretungen statt. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Stimmabgabe geschlossen. In sämtlichen Bezirken wurden die offiziellen politischen Kandidaten gewählt. Die Bezirksmandate fielen in allen Bezirken mehrheitlich der Union zu, die Sozialdemokraten in 6, die Deutschnationalen in 2 und 9. Bezirken, die Deutschfreisinnigen in einzelnen Bezirken Ersatzkandidaten aufgestellt.

Das Resultat des Ergebnisses für die Wahl in den Gemeinderat:

Margareten.

Wählerzahl 2770. Abgegebene Stimmen 1736, giltige 1693.

Gewählt wurden die Kandidaten Karl Glöckl und Alexander Kassay mit 1166, bezw. 1133 Stimmen.

In der Minorität blieben die Deutsch-Demokraten Rudolf Holzgrabl und Karl Winkler mit 261, bezw. 254 Stimmen. Die Sozialdemokraten Johann Dreitler u. Alexander Täubler erhielten 203, bezw. 191 Stimmen.

Mariahilf.

Wählerzahl 3331. Abgegebene Stimmen 2022, giltige 1982.

Gewählt wurden die Kandidaten Karl Haslik mit 1523, Andreas Weitmann mit 1430, Alois Nöckl mit 1477 Stimmen.

Die Sozialdemokraten Johann Müller, Johann Röckl u. Josef Tilli erhielten 197 bis 205,

die Deutsch-Demokraten Karl Deyr, und Heinrich Kreibig u. Anton Pfohl (letzterer zurückgezogen) 169 bis 194 Stimmen.

Neubau.

Wählerzahl 3450. Abgegebene Stimmen 2469, giltige 2409.

Gewählt wurden die Kandidaten Karl Friedrich Busch mit 2059 und Josef Dobesch mit 2051 Stimmen. Auf die deutschnationalen Kandidaten Leutgeb und Josef Pirkebner entfielen 273, bezw. 266 Stimmen.

Hietzing.

Wählerzahl 2873. Abgegebene Stimmen 1981, giltige 1945.

Gewählt wurden der Kandidat Josef Kaiser mit 1808 Stimmen. Der Sozialdemokrat Emil Volka erhielt 134 Stimmen.

Währing.

Wählerzahl 3164. Abgegebene Stimmen 2008, giltige 1973.

Gewählt wurden die Kandidaten Rudolf Hayduk mit 1550, Johann Leuter mit 1517 und Josef Laub mit 1544 Stimmen.

In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Josef Obrist mit 280, Josef Peterseiker und Johann Winter mit je 247 Stimmen.

Auf die Deutschnationalen Franz Ebenwanger, Karl Kaminitz und Josef Hündler entfielen 90 bis 108 Stimmen.

Döbling.

Wählerzahl 1362. Abgegebene Stimmen 754, giltige 733.

Gewählt wurden der Kandidat Leopold Steiner mit 665 Stimmen. Der Sozialdemokrat Josef Novak erhielt 43 Stimmen.

Brigittenau.

Wählerzahl 2206. Abgegebene Stimmen 1676, giltige 1655.

Gewählt wurden die Kandidaten Franz Sadilek mit 1182 und Albert Hilscher mit 1094 Stimmen. Auf die sozialdemokratischen Kandidaten Franz Kaan und Rudolf Baar entfielen 233, bezw. 217 Stimmen. Der freie selbständige Kandidat J.R. Georg Hüttler vereinigte 305 Stimmen auf sich.

Floridsdorf.

Wählerzahl 1540. Abgegebene Stimmen 1257, giltige 1230.

Gewählt wurden die Kandidaten Johann Knoll mit 940 u. Friedrich Dicke mit 943 Stimmen.

Die Sozialdemokraten Emil Konopasek und Sebastian Rank blieben mit 247, bezw. 251 Stimmen in der Minorität.

Leopoldstadt.

Wählerzahl 5091. Abgegebene Stimmen 3295, giltige 3209.

Gewählt wurden die Kandidaten Karl Hörmann mit 2444, Dr. Karl Lueger mit 2526, Franz Langer mit 2457, Karl Hierhold mit 2450 Stimmen.

Auf die Deutsch-Demokraten Dr. Rudolf Knoll, Josef Heinbacher, Karl Heininger und Karl Winkler entfielen 123 bis 144 Stimmen,

auf die Sozialdemokraten Johann Benesch, Ignaz Maschinek, Georg Weiser und Franz Silberer 423 bis 453 Stimmen.

Gmünd Nord.

Wählerzahl 1265. Abgegeben Stimmen 874 giltig 863.

Gewählt wurde der sozialdemokratische Kandidat Dr. Josef Pongratz mit 688 Stimmen. Der deutsch-demokratische Johann Hellinger blieb mit 160 Stimmen in der Minorität.

Zwettl Stadt.

Wählerzahl 2094. Abgegebene Stimmen 1144, giltige 1111.

Gewählt wurden die Sozialdemokraten Josef Anton Schwarzlach mit 960 u. Heinrich Hirschmann mit 944 Stimmen.

Auf die Sozialdemokraten Johann Gröbner und Karl Hirsch entfielen 113, bezw. 107 Stimmen.

Waidhofen.

Wählerzahl 3980. Abgegebene Stimmen 2464, giltige 2410

Gewählt wurden die Sozialdemokraten Ferdinand Hiptmair mit 1857, Hermann Josseck mit 1838, Josef Nemetz mit 1900 Stimmen. Die Sozialdemokraten Anton Hawerda, Ludwig Ebner und Albert Schmal blieben mit 454 bis 462 Stimmen in der Minorität.

Neulengbach.

Wählerzahl 3028. Abgegebene Stimmen 2373, giltige 2345

Gewählt wurden die Sozialdemokraten Leopold Brezinschek mit 1877 und Josef Schlögl mit 1423 Stimmen. Auf die sozialdemokratischen Kandidaten Paul Richter und Josef Switezky entfielen 388, bezw. 382 Stimmen. Der Mittelstandskandidat Franz Ungvari erhielt 475 Stimmen.

Klosterneuburg.

Wählerzahl 5377. Abgegebene Stimmen 3578, giltige 3519

Gewählt wurden die Sozialdemokraten Ferdinand Graf mit 2279, ~~und~~ Franz Hanusch mit 2159, Franz Hetzel mit 2183 und Karl Trostberger mit 2176 Stimmen. Auf die sozialdemokratischen Kandidaten Anton Dreid, Franz Miller, Albert Traer und Karl Volkert entfielen 948 bis 995 Stimmen.

Tarnitz.

Wählerzahl 3407. Abgegebene Stimmen 2350, giltige 2327.

Gewählt wurden die Sozialdemokraten Sebastian Grünbeck mit 1877 und Franz Eigner mit 1550 Stimmen. Auf die sozialdemokratischen Kandidaten Friedrich Schmid und Adolf Lauber entfielen 293, bezw. 277, auf die sozialdemokraten Josef Friedrich u. Alois Hemmer 37, bezw. 94 Stimmen. Der selbstständige Kandidat Franz Pflügl erhielt 293 Stimmen.

Franz Frauenberger †. Der Leichenbegängnis des verstorbenen Gemeinderates Franz Frauenberger findet morgen Dienstag den 24. d. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Stadtpfarrkirche, die Beisetzung im Ober-D. Doktor Friedhofe.

Laufgoldstadt.

Abstimmzahl 5709. Abgegebene Stimmen 4511, giltige 4461.

Gewählt wurden die Antisemiten Franz Eggenberger mit 3108, Franz Sander mit 3045, Franz Lukesch mit 3030, Franz Schaller mit 3039 Stimmen.

In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Franz Petrizelka mit 517, Dr. Heinrich Braun mit 529, Emil Adler mit 521, Anzeigl Cayak mit 504 Stimmen.

Die Fortschrittlichen erhielten u. zw. Ferdinand Eder 328, Jakob Mensch 336, Ignaz Weissacker 325, Joh. Nep. Riegl 311 Stimmen.

Die freisinnig-sozialen Stiefs, Hinter, Mordbrenner Marktstadt erhielten 416 bis 436 Stimmen.

Windau.

Abstimmzahl 2360. Abgegebene Stimmen 1143, giltige 1120.

Gewählt wurden die Antisemiten Alfred Sauer mit 1009, Hugo Lutz mit 1010 Stimmen. Die Sozialdemokraten Anton Adler und Anton Riegl blieben mit 76 bezw. 68 Stimmen in der Minorität.

Altengrund.

Abstimmzahl 3847. Abgegebene Stimmen 2394, giltige 2361.

Gewählt wurden die Antisemiten Johann Jurbeck mit 1710, Ing. Franz Hermann mit 1713 Wilhelm Raininger mit 1696 Stimmen.

In der Minorität blieben die Deutsch-Sozialdemokraten Rudolf Forster mit 441, Oswald Hofmeister mit 439, Karl Pistotka mit 438 Stimmen ferner entfielen auf die Sozialdemokraten Albert Simon 155, Alois Hanny 153 und Alfred Lowczyner 153 Stimmen.

Hirschwiesen.

Abstimmzahl 3949. Abgegebene Stimmen 2557, giltige 2505.

Gewählt wurden die Antisemiten Julius Gröll mit 1975, Josef Nejezchleba mit 1955, Karl Hanreich mit 1978 Stimmen.

Auf die Sozialdemokraten Karl Mang, Johann Pölzer u. August Riegl entfielen 446, bezw. 447 und 439 Stimmen.

Simmering.

Abstimmzahl 1610. Abgegebene Stimmen 1368, giltige 1337.

Gewählt wurden der Antisemit Heinrich Braun mit 1212 der Sozialdemokrat Julius Pölz blieb mit 114 Stimmen in der Minorität.

Hinterau.

Abstimmzahl 1690. Abgegebene Stimmen 1207, giltig 1187.

Gewählt wurde der antisemitische Kandidat Ludwig Prokesch mit 915 Stimmen.

Der Sozialdemokrat Johann Hofmeyer blieb mit 259 Stimmen in der Minorität.

Durch die heutigen Abstimmungen gelangten nun 81 Männer in den Gemeinderat: Franz Stalik (Laufgoldstadt), Franz Langer (Landstrasse), Ferd. Hofer und Herm. Schenk (Altengrund), Alois Völkl (Andorf), Wilh. Raininger (Altengrund), Jak. Jurk, Jos. Nejezchleba und Karl Hanreich (Hirschwiesen), Franz Pölzl und Karl Hofmeyl (Ottakring), Rudolf Wagner (Währing), Franz Brodak und Albert Hilscher (Brigittenau).

Ausgeschieden sind: Anton Rinesch (Landstrasse), Josef Lacker und Karl Keller (Altengrund), Franz Jurz (Andorf), Josef Jagenbrak, Mathias und Binder (Hirschwiesen), Jelinek (Ottakring), Hilber (Brigittenau). Gestorben sind Gintner (Ottakring), Grausam (Favoriten) und Krana (Währing), resignierte sind Riegl (Laufgoldstadt) und Novak (Altengrund).

Wiedergewählt wurden: Ing. Franz (Franz Stark), Anzeigl Eggenberger, Franz Sander, Franz Lukesch (Laufgoldstadt), Karl Hermann, Ing. Ludwig, Karl Hinterberger (Landstrasse), Alfred Sauer, Hugo Lutz (Windau), Josef Hannich (Altengrund), Karl Glössl, Wenzel Hanusch (Altenmarkt), Karl Hanreich, Andreas Hanreich (Andorf), Josef Anton Hofmeister, Heinrich Hofmeister (Hirschwiesen), Johann Hörbeck, Andreas Hermann (Altengrund), Heinrich Braun (Simmering), Karl Friedrich Brosch, Josef. Debesch (Meidling), Josef Kreuzer (Hietzing), Leopold Braunreis, Josef Hofbauer (Rudolfsheim), Ludwig Prokesch (Hinterau), Ferdinand Gröll, Franz Hawasch (Ottakring), Sebastian Hirschbeck, Franz Hofmeyer (Hirschwald), Johann Brantner, Josef Lorenz (Währing), Leopold Steiner (Döbling), Johann Knoll, Friedrich Hücker (Schwechat).

Nachstehend das Ergebnis der Wahlen für die Bezirksvertretungen in allen 8 Bezirken der Landeshauptstadt Graz. Gewählt, in Prozenten berechnet und zahlenmäßig geordnet sind folgende Kandidaten:

Innere Stadt.

Abgegebene Stimmen 872, giltig 861.

Gewählt wurden die Kandidaten Josef Adamek mit 673, Anton Gerdes mit 668, Johann Glück mit 672, Johann Großberger mit 671, Siegmund Kalchkanati mit 671, Karl Schmuker mit 671, Josef Tribl mit 669 und Franz Wrobodo mit 674 Stimmen.

Die Kandidaten blieben in der Minorität u. zw. Franz Gerke mit 155, Franz Gollicke mit 155, Josef Kastner mit 155, Leopold Karl mit 158, Josef Kind mit 156, Moriz Lorber mit 155, Ferdinand Orel mit 156 und Heinrich Steinhauser mit 144 Stimmen.

Mitte.

Abgegebene Stimmen 1136, giltig 1078.

Gewählt wurden die Kandidaten Friedrich Faber mit 1000, Fritz Forster mit 984, Josef Formann mit 995, Josef Jonak mit 988, Karl Prokop mit 997, Johann Rizzoni mit 993, Josef Verlanitz mit 997 u. Leopold Wisser mit 993 Stimmen.

Morgendorf.

Abgegebene Stimmen 2454 giltig 2383

Gewählt wurden die Kandidaten Georg Grundstaller mit 1850, Karl Hess mit 1841, Josef Kremlitzka mit 1840, Josef Krasse mit 1826, Ignaz Martinak mit 1829, Josef Franz Pflieck mit 1821, Michael Rockinger mit 1820, Franz Wondrak mit 1829 Stimmen.

Die Kandidaten Josef Lampl, Josef Halbrucker, Ludwig Lenz, Josef Kramer, Karl Kobalak, Ferdinand Leitner, Ludwig Pavlik u. Anton Wondrak blieben mit 429 bis 440 Stimmen in der Minorität.

Jakomini.

Abgegebene Stimmen 1114, giltig 1027

Gewählt wurden: Franz Antonitsch mit 904, Karl Lorek mit 907, Josef Bitzer mit 914, Johann Gill mit 906, Michael Gregorec mit 905, Andreas Halbgabauer mit 906, Karl Pfeifer mit 901 und Dr. Karl Litzka mit 903 Stimmen.

Algersgrund.

Abgegebene Stimmen 2381, giltig 2335.

Gewählt wurden die Kandidaten, unter Johann Dirnl mit 1683, Franz Feberl mit 1678, Josef Forstenberger mit 1676, Thomas Habersberg mit 1681, Reinfred Martin mit 1666, Ludwig Pfalzer mit 1662, Karl Preininger mit 1676, Rudolf Pfeil mit 1680, Josef Franz mit 1682, Josef Wilk mit 1671 Stimmen.

Die Kandidaten blieben in der Minorität u. zw. Josef Ausserhofer mit 542, Leo Hirsch mit 535, Valentin Kraus mit 542, Edmund Walcher mit 543, Anton Berlay mit 539, Dr. Moriz Schnitz mit 536, Simon Dreimann mit 538, Alfred Ludwig Filler mit 534, Josef Steiner mit 536, Rudolf Pfeiffenberger mit 547 Stimmen.

Harmitzen.

Abgegebene Stimmen 2554 giltig 2496

Gewählt wurden die Kandidaten Josef Halbgabauer mit 1967, Johann Loarner mit 1946, Adolf Kollmann mit 1939, Ignaz Leitner mit 1933, Franz Maly mit 1945, Alois Nakham mit 1936, Ignaz Pfeiler mit 1936.

Hinsichtlich des letzten Mandates ist ein Stichwahl nötig zwischen den beiden aufgestellten Kandidaten Ferdinand Lorotsch u. Theodor Lipsek, von denen der ersteren 964, der letztere 991 Stimmen erhielt.

In der Minorität blieben die Bezirksdemokraten Alfred Deutsch mit 433, Johann Gerber mit 437, Peter Hof mit 434, Franz Hofer mit 438, Franz Rath mit 434, Eduard Straas mit 435, Dr. Fritz Winter mit 439, Franz Wastian mit 437 Stimmen.

Himmelreich.

Abgegebene Stimmen 1253 giltig 1252

Gewählt wurden: Josef Golda mit 1198, Leopold Grötz mit 1196, Ludwig Havrat mit 1192, Albin Hirsch mit 1206, Ferdinand Kainz mit 1187, Josef Marchhofer mit 1206, Michael Müllner mit 1189, Johann Nadherny mit 1206 Stimmen.

Gösting.

Abgegebene Stimmen 1201 giltig 1130.

Gewählt wurden: Theodor Kraus mit 835, Franz Perkoff mit 864, Leopold Pfeil mit

Pfeiffenberger mit 547, Pfeil mit 864, Pfeiler mit 1936, Pfeiffer mit 1206, Pfeiffenberger mit 547

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21360.
Verantw. Redakteur: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 24. März 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 24. März 1908.

Vorsitzender: V.-B. Dr. Porzer u. Finanzreferent.

V.-R. Strasser beantragt, der in der Amtsgasse im 18. Bezirke abzuhaltenden fünfstündige Parteiversammlung die Amtslokalitäten im 20. Bezirke, Brigittenau, Adalbertgasse, zu bewilligen. Die Kosten betragen 1100 K. (Ang.).

V.-R. Hallmann beantragt, in der neuen Heizanlage, in der ehemaligen Hundeturnhalle im 5. Bezirke, 2 ganzmeistige und 3 halbmeistige Heizerstellen, ferner 4 ganzmeistige und 6 halbmeistige Kohlenmanipulanten zu errichten. Die Kosten erfordern 6250 K, werden genehmigt.

Nach einem Berichte des V.-R. Gräf wird die Einbeziehung des Turnsaales der Knabenbürgerschule im 16. Bezirke, Hubbergplatz 2, in die Niederdruck-Heizanlage der Schule mit einem Kostenaufwande von 5300 K genehmigt.

Nach einem Berichte des V.-R. Hofs wird der Detailprojekt für die Herstellung einer Heizanlage auf dem Platze, wo das Lesehaus in Ottakring im 21. Bezirke mit den Kosten in der Höhe von 20.764 K genehmigt.

V.-R. Hölzl beantragt, die Abteilung der Lingergasse im 19. Bezirke C.-Z. 850, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße-Heiligenstädtergasse, auf zwei Lose

Stellen zu genehmigen. (Ang.).

Nach einem Berichte des V.-R. Oppenberger wird die Abteilung der Liegenschaften C.-Z. 3868 und 1329 im 2. Bezirk zwischen Prager Hauptstraße, Obergasse und Nordbahnstraße auf 3 Bauparzellen und ein Bauparzellenfragment bewilligt.

Nach einem Berichte des V.-R. Pfeiffer werden für die Erweiterung von Gebäuden auf der Donaustraßenbahnlinie Hietzing-Mödling 17150 K genehmigt.

Der Erweiterung, bezw. Änderung der Heizanlage im städtischen Volksbad im 15. Bezirk, wird mit den Kosten von 1100 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des V.-R. Zatzka wird die Abteilung der Liegenschaften C.-Z. 219 und 220 in Hietzing, an der Hadikgasse im 21. Bez. auf 2 Bauparzellen und einen Bauparzellenteil genehmigt.

V.-R. Tomola beantragt den Ankauf des Hauses 18. Bezirk, Martinstraße 13 im Ausmaße von 422 m² um den Betrag von 66000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des V.-R. Pfeiffer wird dem Pächter des Kiosknebs gestattet, den gegen den Wienfluß zu gelegenen Teil seines Verschleißstellungsplatzes im Stadtpark einzufriedigen und daselbst einen Musikpavillon u. eine offene Veranda (Mauerwerk) herzustellen. Das Projekt für die Erbauung dieses Verschleißstellungsplatzes wird mit den Kosten von 9000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des V.-R. Hierhammer werden die von der städtischen Literaturkommission vorgenommenen Ankäufe von Kunstwerken aus der Jubiläumsausstellung des Künstlerhauses zur Kenntnis genommen. Der hiefür erforderliche Kredit wird bewilligt.

Regulierung der Pferdefitzgasse. Die Anrainer, welche zur Abtretung in Abzug gebracht sind, müssen die Pferdefitzgasse herstellen, welche sich derzeit in einem verkehrsunwürdigen Zustande befindet. Der Stadtrat hat beschlossen, diese Straße durch die Vornahme der notwendigen Pflasterungsarbeiten in einen guten Zustand zu versetzen.

Die Gemeinderats- und Bezirksratswahlen. Übermorgen findet der 2. Wahltag der 2. Wahlkörper statt. Im Gemeinderate ist blos ein Mandat aus diesem Wahlkörper zu wählen, im ersten Bezirke durch den Tod des V.-R. Eppenberger erledigt. Um dieses Mandat bewirbt sich der von christlich-sozialer Seite der Bezirksvorsteher Heindl, vorgeschlagene Seite Advokat Dr. Robert Granitsch. Gewählt werden in diesen Bezirke in zwei Wahlkörpern. Außerdem werden in den bereits bekannten 8 Bezirken die Bezirksratswahlen vorgenommen, u. zw. im 1., 4., 5., 8. und 10. Bezirke in je zwei Wahlkörpern, im 9. Bezirke in 4 Wahlkörpern, im 11. und 15. Bezirke in je einer Wahlkörper. Die Stimmenabgabe beginnt überall um 7 Uhr früh, das Skrutinium erfolgt 4 Uhr nachmittags.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am 25. März um ½10 Uhr vormittags: Introitus ex Communi, Choral, Messe in C, Köchel Nr. 258, von Mozart, Graduale: Ecce

Rigl, Landesgerichtsrat i. P.
Amalia, Witwe, Michael, Hayden,
Hermine, Ida, Maria, Anna, Pauline.

141

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.

Abend-Ausgabe am 24. März 1908.

D i e h e u t i g e S t i c h w a h l i n F a v r i t e n.

Bei der heutigen engerenWahl um das 8. Mandat des 3. Wahlkörpers in die Bezirksvertretung Favoriten siegte der nichtoffizielle christlich-soziale Kandidat Theodor B u s e k mit 1209Stimmen über den in die christlich soziale Kandidatenliste aufgenommenen Kandidaten der Mittelstandpartei Ferdinand B a r t s c h, der von 1544 giltigen abgegebenen Stimmen nur 335 auf sich vereinigte. Von insgesammt 3949 Wählern beteiligten sich an der heutigen Stichwahl bloss 1555.

T o d e s f a l l. In Schwerin in Meklenburg starb heute der Harfen spieler am dortigen Hoftheater Josef M o s e r, ein Mitglied der bekannten W i e n e r Harfnerfamilie Moser. Er war der jüngste der drei Brüder, und hat ein Alter von 55 Jahren erreicht. Der älteste Bruder Anton, starb schon vor 18 Jahren in Breslau, der dritte Bruder, der bedeutendste der drei, Franz Moser, wirkt heute noch in Wien, und ist als einer der ersten Harfenspieler der Gegenwart allgemein anerkannt. Der Verstorbene hinterlässt eine Tochter Grete die in Deutschland ebenfalls als Harfenkünstlerin sich eines guten Rufes erfreut.

Leichengegängnisse. Heute nachmittags nach drei Uhr hat GR. Pfarrer Msgre. L a u x in der Neulerchenfelder Pfarrkirche die sterblichen Uiberreste des am Sonntag verstorbenen Ottakringer Gemeinderates Wenzel G ü n t n e r in feierlicher Weise eingesegnet. Unter den Trauergästen befanden sich ausser den Familienangehörigen VB. H i e r h a m m e r, die GR Ahorner, Ferd. Gräf und Franz Gräf, Jellinek, Kohotek, Maresch, Schrader, Weitmann, etz, der ehemalige GR. Dany, Bezirksvorsteher Hofinger mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, Obermagistratsrat Appel, Bezirksamtsleiter Magistratssekretär Demel, von den städt. Gaswerken Direktionsrat Kirst, Kommissär Dr. Teistler und die Ober-Inspektoren Hebsacker und Menzer, zahlreiche Vereine wie die Wiener Bürgervereinigung, der christliche Wiener Frauenbund, Feuerwehr-, und Veteranen-Vereine , etz. Die Leiche wurde dann am Ottakringer Friedhofe im eigenen Grabe zu ewigen Ruhe bestattet.

Nachmittags 3Uhr fand in der Breitenfelder Pfarrkirche die Leichenfeier für den verstorbenen ehemaligen Gemeinderat F r a n z F r a u e n b e r g e r statt. Zahlreiche persönliche und Parteifreunde wohnten der kirchlichen Einsegnung bei, darunter GR Klebinder, die ehemaligen Abgeordneten Dr. Vogler und Noske, die gewesenen GRe Zifferer und Dr Stern, Hofrat Professor Dr. Ludwig mit zahlreichen Aerzten seines Institutes, an welchem ein Sohn Frauenbergers tätig ist, Kais. Rat Ruzicka, etz. Nach vollzogener kirchlicher Einsegnung wurde die Leiche nach dem Ober St. Veiter Friedhof gebracht und dort im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Wiener Vaticans Korrespondenz.
Wien, Donnerstag 26. März 1908 früh

Oper. Heute früh Zoff um Wien wird von 27 M. gemeldet: Morgen findet beim Bürgermeister Lueger und Vizebürgermeister Lehner ihren Besuche der Bürgermeisters Lueger statt. Lueger, der sich in vorzüglicher Laune befindet, wird alle seine zahlreichen Gratulationen wegen des glücklichen Ausfalles der gestrigen Wahlen.

Erzherzog Franz Salvator städt. Elektrizitätswerke. Heute Dienstag 11 Uhr vormittags besichtigte Erzherzog Franz Salvator mit 20 Offizieren die Anlage sämtlicher städt. Elektrizitätswerke. W. Stonz Neumayer begrüßte ihn namens der Gemeinde Wien am Eingange des Werkes Simmering, stellte ihm hierauf den Direktor Rudolf Saliger, den Direktor der Gasanstalt Karl Pfeifer und den Werksleiter Fritz Siedle vor. Nach einer kurzen Besichtigung der Werke u. der Einrichtungen der Zentralen durch den Direktor erfolgte der Rundgang durch die verschiedenen Betriebsstätten, welche sehr eingehend besichtigt wurden. Erzherzog Franz Salvator interessierte sich in außerordentlicher Weise für alle Einrichtungen und fragte sogar die einschlägige Kenntnisse. Nach mehrstündigem Aufenthalte verließ der Erzherzog mit den Ausdrücken der Anerkennung über das Gesehene das Werk.

Die Fleisch-Transportanstalten in Privatbetrieb übergeführt.
Bürgermeister Lueger hat in der gestrigen Sitzung des Gemeinderates, der als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Magistratsrates Josef Neubauer in der Leitung des magistratischen Bezirksamtes des 17. Bezirk Hernals Magistratssekretär Dr. Anton Forster in Vorschlag genommen.

Die Fleisch-Transportanstalten gingen heute in Privatbetrieb über.
Bürgermeister Lueger hat in der gestrigen Sitzung des Gemeinderates, der als Nachfolger des

Wiener Krankenanstalten-Korrespondenz.
I. Wiener Krankenhaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 16. März 08.

Hygm. Dr. Lueger in Lovrana. Unter dem 25. v. M. wird uns gemeldet: Gestern vormittags 1/2 11 Uhr traf der Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Gessmann zum Besuche des Hygm. Dr. Lueger in Lovrana ein. Minister Dr. Gessmann wurde bei seiner Ankunft in Lovrana vom Abteilungsvorstand Steiner und dem stellv. Leiter der Ortsgruppe Lovrana zur Begrüßung des Fremdenverkehrs begrüßt. Hierauf stattete der Minister dem Hygm. Dr. Lueger einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit er sich in besonders anerkennender Weise über die bisherige Tätigkeit des Hygm. Dr. Lueger äußerte. Abteilungsvorstand Steiner machte den Minister Dr. Gessmann mit den Ärzten der Ortsgruppe Lovrana und den übrigen anwesenden Freunden und Abteilungsvorstand Steiner und die Ärzte ebenfalls einzelnen den Herren L. Hyg. Spitaler, C. K. Hörmann und die Gemeinderäte Polegal und Schlerka begrüßen waren.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der Kürze abgefaßten Fassung der städtischen Amts- und Gemeindeärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Grungott den Tagesbefehl für den Monat Februar l. J. Krankenstand und Sterblichkeit waren auch im Berichtsmonat noch ziemlich hoch, wenn auch gegen den recht ungünstigen Januar ein ziemlich bedeutender Abfall zu konstatieren ist. In die ärztliche Behandlung sind 12526 Fälle gegen 15840 im Vormonat und 12003 im Februar des Vorjahres getreten. An ansteckenden Krankheiten der Atmungsorgane wurden 4910 Fälle, an solchen der Verdauungsorgane 1071, an Influenza 699 Fälle gezählt. Die Zahl der Angezeigten über Infektionskrankheiten ist weiter gestiegen u. zwar mit 3207 Fällen gegen 2899 im Vormonat u. 3339 im Februar des Vorjahres. Die Sterblichkeit betreffend, so waren 383, Diphtherie und Croup 336, Abdominaltyphus 23, Rotlauf 176, Masern 1425, Keuchhusten 207, Varizellen 473, Mumps 119, Puerperalfieber 23 Fälle angezeigt. In der Sterblichkeit ist eine bedeutende Rückgang gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Es starben 3216 Personen gegen 3870 im Vormonat u. 3042 im Februar des Vorjahres. Der Tagesdurchschnitt betrug 110·6 gegen 124·5 im Vormonat, es sind daher im Berichtsmonat täglich um 13·9 Personen weniger gestorben als im Vormonat. Von der Sterblichkeit gerechnet das männliche Geschlecht mit 51·15, das weibliche mit 48·35 Perzent. Im Berichtsmonat wurden 23 Landesgerichtl. bzw. u. 68 gerichtspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Städtische Straßenbahnen.

Hinsichtlich der seit geraumer Zeit und von Fachkreisen wiederholt an die Direktion gerichteten Anregung, daß die Anordnung getroffen werde, daß die einen Verkehrshindernisse bildenden Straßenbahnwagen in ihrer Aufstellung während der Dauer des Verkehrs auf den Haltestellen, wenn dies nicht unbedingt notwendig ist, vermieden werden, hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen dieser Frage einen eingehenden Studien unterzogen, um unter möglichster Vermeidung jeglicher Belästigung des reisenden Publikums die Aufstellung der Wagen auf ein Minimum zu beschränken. Nach Durchführung dieser Erhebungen und Veranlassungen ist es nunmehr die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu dem Ergebnisse gekommen, daß es möglich sein wird, mehrere stündliche Verkehrslinien mit besonders stark frequentierten Haltestellen auf den Ring- und Gürtellinien in ihrer Linienführung bestehen bleiben zu lassen, so daß der Aufhebung, den lokalen Verhältnissen und Verkehrsbedürfnissen eine

Prater Star (Jesuitenw) ergeben sich nämlich aber verschiedene Verkehrsbedürfnisse, und werden hiefür mehrere Linienführungen für die Tram-Way Gleisanlagen mit den entsprechend festzusetzenden notwendigen Intervallen zum Prater und in die Tramwaydepots eingelegt, wie dies auch bisher schon teilweise geschehen ist. Es bleiben also für die Tram-Gleisanlagen die normalen Verkehrslinien mit teilweise geänderten Intervallen, die zum Tramwaybetriebe, wie sie auch teilweise schon bestehen, benützt werden, und die Abänderung der Linienführung für die Verkehrslinien, wie dies bisher geschehen ist, im Interesse einer richtigen Orientierung des Publikums mit wenigen Abänderungen nämlich festzusetzen abgeschlossen.

Der Ausschuß hat über Antrag des A.R. Schreiner diesen Bericht genehmigend zur Kenntnis genommen.

Der Hundehalter-Veteranen-Verein hatte die Errichtung eines Kriegerdenkmales. Am Sonntag den 22. d. begleiteten die Delegierten des neuen Ausschusses die Generalversammlung des Hundehalter I. Bezirks-Veteranen-Vereines und wohnten unseren interessanten Beratungen bei. Stellung gegen das projektierte Gesetz zur Errichtung eines K.K. Krieger-Denkmales mit nachstehenden Resolutionen: Die heutige Generalversammlung des Hundehalter-Veteranen-Vereines, einem Bürgerverein, welcher seit 78 Jahren besteht, und während dieser langen Zeit hundertachtzehn Veteranen für Hemmenitzen Invaliden verpflegte, welche bei jeder patriotischen Unternehmung, ohne Rücksicht auf deren Kosten, seit Generationen sich beteiligt hat und dessen mit Recht der Anspruch erhoben werden kann, das meistens rührliche Bürgerkorps als Muster zu nennen, erblickt in dieser projektierten Gesetzesvorlage nicht eine berechtigte Forderung des Anstandes und Aufrechthaltung der gesamten Untertanenpflicht. Der gefertigte Verein fällt es aber für notwendig, gegen den vorliegenden Gesetzentwurf Stellung zu nehmen, in Hinsicht auf die großen Verpflichtungen, welche die Untertanenpflicht durch diese Gesetzesvorlage erfordern und auf die fühlbaren Nachteile, welche speziell den Mitgliedern des Hundehaltervereines dadurch erwachsen, indem die in den Statuten gewährleistete Krankenunterstützung auf die Hälfte herabgemindert und die freie Abfertigung aber ganz entfallen wird. Schließlich ist zu erwarten, daß durch die nachfolgenden Verschärfungsbestimmungen dieses Gesetzes noch mancherlei Verpflichtungen sich ergeben werden. Aus den angeführten Gründen hofft der Hundehalter-Veteranen-Verein einmal entsprechende Abänderungen, wenigstens Herausschiebung bis nach einer außerordentlichen General-Versammlung bei Inkrafttreten dieses Gesetzes verhalten bleiben, zu entscheiden, über den Beitritt zum K.K. Kriegerverbande oder die Ablehnung des fixen Titels und militärischen Charakters angenommen werden soll.

Armeninstitut Leopoldstadt.

Der Ausschuß hat nach einem Berichte des A.R. Oppenberger die Wahlen nachstehender Funktionäre im Armeninstitut Leopoldstadt bestätigt: Obmann Franz Hänsler, Obmann Stellvertreter Karl Springl und Karl Linsler, Schriftführer Heinrich Albert, Schriftführer Stellvertreter Lukas Littner, Rechnungsführer Hans Hajek, Rechnungsführer Stellvertreter Hubert Bartunek, Kassier Anton Hasil, Kassier Stellvertreter Gustav Schäfer.

144

Bürgermeister Dr. Lueger. Im Nachhang zu unserem heutigen Bericht wird uns unter dem 25. d. noch gemeldet: Gestern (~~Donner~~ Mittwoch) gab Bgm. Dr. Lueger den aus Wien zu Besuch gekommenen Herren u. zw. Oberkurator Steiner, Minister Dr. Gestmann, Stadtrat Hörmann, Landtagsabgeordneten Spitaler u. den dort anwesenden Wiener Gemeinderäten im Hotel Quarnero in Lovrana ein Diner, dem auch die Schwester des Bürgermeisters Frl. Hildegarde, Klosterschwester Mathilde, u. Kanzleidirektor Mayer u. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Thomas Porzer beiwohnten. Die kulinarischen Leistungen des Hoteliers Rudolf Zipera fanden seitens der Gäste die vollste Anerkennung u. Bgm. Dr. Lueger bestellte für Montag das Abschiedsdiner in der Pension Quarnero. Bei dem Mahle unterhielt der Zithervirtuose Spannbauer ~~die Gäste~~ mit seinen gewählten, heiteren Piecen auf das beste. Die Stimmung war – angeregt durch den ungetrübten Humor Dr. Luegers – eine sehr animierte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 26. März 1908.

Gemeinde- u. Bezirksratswahlen.

Heute findet der zweite Wahlkörper zur Wahl u. zw. gelangte das durch den Tod Lessenthins erledigte Ga. in der Inneren Stadt mit der Ersatzwahl für den Gemeinderat u. ferner wurde die Wahl von Mitgliedern in die Bezirksvertretungen Innere Stadt, Leopoldstadt, Margarethen, Josefstadt, Alsergrund, Favoriten, Hietzing und Hernals vorgenommen. Die Christlichsozialen haben das Mandat für den Gemeinderat u. auch die Bezirksratswahlen fast durchwegs zu Gunsten der christlich-sozialen Partei aus.

Im 10. Bezirk wurde zufolge des in die offizielle christlichsoziale Liste aufgenommenen Kandidaten Josef Sollaus der inoffiziell christlichsoziale Hans Nagotnik gewählt.

Nachstehend das Ergebnis:

Ersatzwahl für den Gemeinderat in der Inneren Stadt:

Wählerzahl 2136. Abgegebene Stimmen 1555 hiervon giltig 1539

Gewählt wurde der christlichsoziale Johann Heindl mit 940 Stimmen.

Der sozialdemokratische Dr. Robert Joanitsch blieb mit 587 Stimmen in der Minorität.

Bezirksratswahlen:

Innere Stadt.

Wählerzahl 2136. Abgegebene Stimmen 1545 hiervon giltig 1515.

Gewählt wurden die christlichsozialen
Josef Donner mit 940,
Ignaz Jörnitsch mit 940,
Josef Maixner mit 934,
Franz Xaver Baus mit 938,
Heinrich Scholdan mit 935,
Josef Seidel mit 938,
Josef Winninger mit 944
Johann Wolfbauer mit 947 Stimmen.
In der Minorität blieben die sozialdemokratischen
Dr. Max Kuso mit 561,
Alfred Lottich mit 551,
Ladislaus Mayak mit 548,
Josef Sommer mit 552,
Heinrich Reinschmidt mit 548,
Karl Horalek mit 555,
Josef Nitzl jun. mit 551,
Michael Zeidler mit 553 Stimmen.

Hietzing:

Wählerzahl 3369. Abgegebene Stimmen 1176 hiervon giltig 1116.

Gewählt wurden die christlichsozialen
Rudolf Simonitsch mit 1093,
Eduard Fuchs mit 1092,
Karl Janika mit 1094,
Ignaz Heinzmann mit 1091,
Friedrich Knöttner mit 1091,
Anton Münz mit 1089,
Anton Mangel mit 1078
Franz Schreiber mit 1086 Stimmen.

Margarethen.

Wählerzahl 2781. Abgegebene Stimmen 1298, hiervon giltig 1243.

Gewählt wurden die christlichsozialen
Arnold Dominik Deutscher mit 1177,
Josef Feichtinger mit 1169,
Albert Fröml mit 1177,
Ignaz Penz jun. mit 1162,
Josef Fischer mit 1167,
Josef Schwarz mit 1156,
Alfred Seipel mit 1168 und
Johann Zorn mit 1175 Stimmen.

Josefstadt.

Wählerzahl 2832. Abgegebene Stimmen 1006, hiervon giltig 968.

Gewählt wurden die christlichsozialen
Johann Bergauer mit 941,
Eduard Hardtky mit 937,
Emanuel Kaller mit 934,
Thomas Klempa mit 929
Alfred Barth mit 939,
Rudolf Vierockl mit 926,
Ernst Wohlbach mit 934 Stimmen.
Hugo Stumb mit 924 Stimmen.

Alsergrund.

Wählerzahl 4368. Abgegebene Stimmen 2414 hiervon giltig 2375

Gewählt wurden die christlichsozialen
Johann Czermak mit 1454,
Josef Fürsinger mit 1463,
Hugo Gerasch mit 1475,
Engelbert Harrer mit 1479,
Josef Jungwirth mit 1475,
Josef Knauer mit 1477,
Emil Magschitz mit 1465,
Franz Meyer mit 1473,
Arnold Neubürger mit 1444 und
Franz Vogler mit 1465 Stimmen.
In der Minorität blieben die sozialdemokratischen
Hermann Eckart mit 870,
Raimund Kleinlercher mit 850,
Johann Konopatsch jun. mit 853,
Dominik Josef Macha mit 845,
Heinrich Mikler mit 846,
Siegmund Nadel mit 827,
Theodor Opitz mit 857,
Johann Schönbichler mit 849,
Johann Seimel mit 843 und
Oskar Tschelnitz mit 833 Stimmen.

Favoriten.

Wählerzahl 1511. Abgegeben wurden 883 Stimmzettel mit 6072 giltigen Stimmen. Die absolute Majorität beträgt 380 Stimmen.

Gewählt wurden die christlichsozialen
Johann Czimbal mit 738
Franz Fritz mit 690
Johann Krist mit 735
Josef Müllner mit 779
Johann Semrad mit 733
Karl Winter mit 727
Ludwig Kuza mit 768 u.
Hans Nagotnik mit 418 Stimmen.

In der Minorität blieben
Josef Sollaus mit 274, Josef Huber mit 173 u. Eduard Huber mit 48 Stimmen. 49 Stimmen waren zersplittert.

Simmering.

Wählerzahl 639. Abgegebene Stimmen 489 hiervon giltig 481.

Gewählt wurden die christlichsozialen
Robert Benesch mit 473,
Camillo Cellignon mit 465,
Johann Edlhofer mit 472,
Anton Kapek mit 463,
Karl Kastenlünger mit 463,
Josef Kiesa mit 457,
Karl Salesy mit 467 und
Ignaz Weigl mit 470 Stimmen.

Fünfhaus.

Wählerzahl 1372. Abgegebene Stimmen 690, hiervon giltig 670

Gewählt wurden die christlichsozialen
Gustav Lintner mit 652,
Josef Weinheimer mit 650,
Franz Maronek mit 647,
Josef Kopetzky mit 653,
Karl Kraus mit 654,
Ignaz Wobransky mit 631 und
Karl Baumgartner mit 647 Stimmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rud. Rathsch. Tel. 21360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 27. März 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. März 1908.
Vorsitzender V.-B. Dr. Porzer
und V. B. Hierhammer.

M. R. Ofenbauer referiert über die Abänderung der Bezüge der Unterbeamten der städtischen Feuerwache und beantragt, die Bestimmungen des Gem. Rats-Beschlusses vom 5. Juni 1906, betreffend abzuändern, daß in die I. Bezügeklasse der Laboratoriumsdiener der städt. Feuerwache (städt. Materialverwalter) einen Jahresgehalt von 2400 K (bisher 2300 K), in die II. Bezügeklasse einen Jahresgehalt von 1900 K (bisher 1700 K) mit Quinquennalzulagen à 200 K / Quadriennalzulagen à 200 K / Quadriennalzulagen bleiben unverändert. (Ang.)

M. R. Ofenbauer legt ein Anbot auf Ankauf von 50/216 Anteilen des Hauses Löwengasse 3 in Hietzing vor. Dieser Hausanteil ist eigentlich der von der Gemeinde Wien als Aufsichtsbehörde verwaltete einheitliche Hausbesitzungsbestand im 9. Bezirk u. wurde dieser Anteil von der i. J. 1895 verstorbenen Frau Katharina Livaggi testamentarisch behufs Schaffung einer Filiale dieser Anstalt legiert. Im Genusse des Legates befindet sich die Anstalt erst seit 1905 nach dem Tode der Schwester der Erblasserin, welche testamentarisch das lebenslängliche Fruchtgenußrecht hieran sich vorbehalten hatte. Die Besitzer der übrigen Teile des genannten Hauses wollen nunmehr den genannten Anteil an sich bringen. Nach mehreren Verhandlungen wegen Kaufanbot in der Höhe von 66.000 K mit Rücksicht auf den kapitalisierten Mietertrag von rund 2600 K jährlich. Der Antrag ist dieses Anbot genehmigt.

M. R. Grünbaum beantragt, die beiden gegen den Prozlapark zu gelegenen Parzellen des Grundstückes 17. Bez. Rötzergasse—Prozlgasse mit Hausnummerbezeichnung zu versehen und die Ausführung der hiefür vorgelegten Skizzen „Flora“ und „Pomona“ über einen allfälligen Vorschlag der Herren Stadtbaudirektor Talhofer zu beschließen. Für den Fall der Annahme dieses Antrages soll die Ausführung der Skizzen „Flora“ und „Pomona“ dem Bildhauer Fr. Pecht zur Kenntnis gebracht werden, daß die Kosten hiefür mit 2400 K. (Ang.).

Weiters beantragt M. R. Richter vorgelegte Projekt über die Herstellung der zur Verbindung der Feuerwache Favoriten mit der Feuerwehrzentrale und den filialen Widen, Simmering u. Favoriten notwendigen telegraphischen u. telephonischen Anlagen zu genehmigen. Die Kosten betragen wird genehmigt. Die Kosten betragen 45.000 K.

Die Errichtung von 2 fahrbaren Hydranten in der Rudolfsheimergasse u. Hofmühlgasse im 15. Bezirk wird genehmigt.

Zur Ersetzung der durch Feuerwehrübungen, Rettungsarbeiten, Feuerwehrfahrten etc. wird in Kürze, Kunst an den zunächst befindlichen Hydrantenrohren ausfließende und in die Kanäle eingebrannte Hanfschläuche von lichtdurchlässiger roter Farbe angekauft werden.

Der freiwilligen Feuerwehr Hernalserkirchen wird als Spende des Wiener Ratskellers ein Betrag von 50 K pro 1908 übermittelt.

Für die Pflasterung der Decke der großen Kellerstiege im Lager-Kellergebäude zu Hernalserkirchen werden 840 K bewilligt.

Der Ankauf des Weingartens, gelegen Flur 54/1 in Hernalserkirchen im Ausmaß von zirka 1382 m² (383·89 Quadratklafter) um 12 K per Quadratklafter wird genehmigt.

M. R. Tonwar beantragt die Herstellung des zwischen der Südseite des Schulgebäudes 11. Bezirk Molitorgasse 11 u. der Pfarrrealität befindlichen Gartens zu einem Uebungsplatze für die Schulgarten mit einem Kostenaufwande von 500 K. (Ang.)

Die Errichtung eines Brausebades, von einem Handwaschbecken in der Garderobe anlage am Spielplatze der Hernalsergasse u. Martinstraße im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 1425 K genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung der Hermannstraße zwischen Wa, ridian- u. Triesterstraße im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 8555 K zugestimmt.

Der Ankauf des Werkes „Christl. Volkswirtschaftslehre“ von Dr. Ludwig Pfannl in 450 Exemplaren für die Lehrerbibliotheken der städtischen Volks- u. Bürgerschulen wird genehmigt.

M. R. Weitmann beantragt die Aufstellung von 60 Stück Standbäumen mit den Kosten von 7074 K u. Vergebung dieser Lieferung im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung. (Ang.)

Das Projekt für den Umbau des Hernalserbaches in der Hermann- und Widmergasse, in der Strecke von der Lerch- bis zur Ziegler-gasse im 7. Bezirk wird mit den Kosten von 48.000 K genehmigt. Der

Kanalbau in der Strecke von der Lenzgasse bis über die Hasbachstraße soll bis 1. Mai l.J. beendet sein.

AR. Reiner beantragt die Errichtung von fünf einfachen Gräbern in der Gruppe 18 im Hietzinger Friedhof mit der Kostenhöhe von 350 K (Ang.)

Derselbe Redner beantragt, der Eigentümer der Realität 13. bez. Hietzinger Judenstraße 141 für die Entfernung der vor dem Hause befindlichen Terrasse eine Pauschalentschädigung von 4000 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß an Stelle der Terrasse ein 2:50 m breites Trottoir, wie ans Nebenhaus mit Beton, einbetonierter Granitsteinabgrenzung hergestellt werde. (Ang.)

Der Realität war in der Nähe des Rieppengrundes gelegenen Parzellen im 13. bez. im Ausmaße von 1773 m² um 3600 K u. 2421 m² bezw. 4341 m² um 8800 K wird genehmigt.

Ferner wird AR. Brauneis vorgelegt, den Projekt für den Kanalumbau in der Hasenbuchgasse von № 26 bis Hetzergasse im 14. bez. wird mit den Kosten von 9000 K genehmigt.

Das vom AR. Gräf vorgelegte Projekt für Herstellung einer Verbindungsstraße in der Nähe der Einsiedlergasse im 25. Bezirke wird mit den Kosten von 11.500 K genehmigt.

AR. Hofs beantragt die Lösung der Linienführung für das Gebiet zwischen der Lainzerstraße, Hadikgasse, Jedlerstraße, Verbindungsstraße A. Georgenberg im 31. Bez. (Ang.).

Errichtung von zwei Abortbedürfnisanstalten. Der Stadtrat beantragt die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Zuge der Lainzerstraße, Ecke Hadikgasse, und einer Bedürfnisanstalt im Zuge der Lainzerstraße, Ecke Jedlerstraße, im 13. Bezirke, und zwar für die erstere Anstalt mit 4 Sitzen für Männer und 2 Sitzen für Frauen, für die letztere Anstalt mit 2 Sitzen für Männer und 2 Sitzen für Frauen, unter Zugrundelegung des Entwurfes und Kostenvoranschlages des Stadtbauamtes vom 20. d. M. (Ang.).

Pensionierung. Der Stadtrat hat mit einem Berichte des AR. Rieppen den Ansuchen des städtischen Oberbezirkswachmannes Ferdinand Hetzinger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat mit einem Berichte des AR. Grünbeck die Wahl der Herren Johann Hitzfeine, Hasen Gründel u. Georg Leindl sowie der Frau Leopoldine Lortaller zu Armenräten im Bezirke Hernals bestätigt.

Hilfsplatz für Exekutanten. Der Stadtrat hat mit einem Berichte des AR. Neumayr folgende Systemisierung für den Hilfsplatz des Stadtbauamtes für Exekutanten genehmigt: vier Platz Exekutanten in der 4. Rangklasse, vier in der fünften, 2 in der sechsten, 8 in der siebenten u. 8 Exekutantenstellen in der achten Rangklasse.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Penzing, Sonntag den 29. d. M. 1/2 10 Uhr, kommt: Asperges, Introitus, Graduale, Tractus, Offertorium, Communio – Choral-Messe in H von Seibert, zu Ehren des heiligsten Herzens unsers Herrn Jesu Christi, mit dem Hochwürdigen Interludium von Giacomo Perti, Tantum ergo von Otto Rissel.

Bezirksvertretung Döbling. In der am 20. d. unter Vorsitz des Bezirks-Chefs. Hofrat Ritter von Lorenz abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Es ist das Ersuchen, die Verbindung der Hackhofergasse mit der Hackhofergasse durch Verlängerung der Hackhofergasse bis zur Grinzingerstraße herzustellen, zu bejahen. Die Kosten sind mit 1000 K präliminiert. Es ist das Ersuchen, die Verbindung der Hackhofergasse mit der Hackhofergasse durch Verlängerung der Hackhofergasse bis zur Grinzingerstraße herzustellen, zu bejahen. Die Kosten sind mit 1000 K präliminiert.

Bestimmungen über die Anrechnung [illegible] die Anstellung [illegible] der pensionierten [illegible] der gestellten gebührt unter dem Gehalt [illegible] Quartiergeld. Das Gehalt bezieht [illegible] Gemeinde [illegible] Gehalt [illegible] Strafe [illegible] Vorrückungen [illegible] Zulagen [illegible] Gehaltsordnung [illegible] Kanzleibeamten [illegible] Gehaltsordnung [illegible] Zulagen.

Als [illegible] Gehaltsordnung [illegible] Gehaltsordnung [illegible] Zulagen [illegible] Gehaltsordnung [illegible] Gehaltsordnung [illegible] Gehaltsordnung

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. Korrespondenz. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 28. März 1908.

Chic des Rathauses. Der Gemeinderat fällt in der Kommission Woche am Freitag den 3. April nachmittags 5 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Chef der Tagesordnung stehen bisher 25 Gegenstände; darunter Herbstmahlzeitung bei den städtischen Krankenanstalten, weiter Zuschlagsmaßnahmen für die städtischen Krankenanstalten u. Nachtragsbestimmung der gemeinsamen Linien der Dampfstraßenbahn-Gesellschaft. Regelung des Verlaufs der Linien des städtischen Arbeits- und Dienstverhältnisses, Systemisierung von zwei Oberbaurathsstellen im Stadtbauamt u. Anstellung der Vizebaudirektor-Stellen, Schulbauten, Prämiierung etc. Der Stadtrat tritt dreimal zu Sitzungen zusammen u. zw. Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags. Am Samstag den 31. d. abends 8 Uhr 50 Minuten trifft Bürgermeister Dr. Lueger von seinem sechswöchentlichen Erholungsurlaub aus Lovrana wieder in Wien ein und wird voraussichtlich schon am 2. April, dem ersten Donnerstag im April die üblichen Feierlichkeiten vornehmen. Außer der Bürgerverleihung wird dem pensionierten Vizebaudirektor Rudolf Jelinek die Goldene Salvator-Medaille, dem Bezirksschulinspektor Dr. Johann Tibl die große goldene Salvatormedaille, dem Stadtrat des 9. Bezirks Franz Schuster die goldene Salvatormedaille und dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Leopoldau Kaspar Nest die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens überreicht werden. Am Mittwoch den 1. April nachts werden im Rathaus die in Wien weilenden Mitglieder des Vereines Berliner Kaufleute u. Industrieller zu einem Kommers und mit einem Mitternachtsimbiß bewirtet werden. Am Montag den 6. April um 8 Uhr abends werden im Rathaus die Teilnehmer an dem 25. Kongresse für innere Medizin empfangen werden. Heuer ist für die Zeit zwischen dem 21. und 24. April ein Empfang bei der in Wien tagenden Laryngologenkongresse in Aussicht genommen. Übermorgen (Montag) werden die Mandate für die Bezirksvertretungen Innere Stadt, Rudolfsheim, Margarethen, Josefstadt, Alsergrund, Favoriten, Simmering und Floridsdorf aus dem roten Klub, Körper besetzt werden.

Verpachtung der Jagd in den städtischen Gemeindegebieten des I. Wiener Hochwildhegebezirkes. Heute vormittags fand im Rathause die mündliche öffentliche Lizitation für die Verpachtung der Jagd in den städtischen Gemeindegebieten des I. Hochwildhegebezirkes statt. Zur Verpachtung gelangten die Katastral-Gemeinden Unter-Döbling, Grinzing und Neustift mit einem Ausrufungspreise von zusammen 11.000 K jährlich. Der Lizitation, welche Magistratsrat Dr. Hermann leitete, wohnte auch Hofrat R. Hoff bei. Es waren zehn Offerenten erschienen, Richard Klinger, welcher 13.000 K jährlich und Ringvereinsmeister Brüder v. Waldstätten, welcher 13.250 K jährlich auf je neun Jahre bot. Die Entscheidung über die beiden Anbote ist dem Stadtrate bezw. Gemeinderate vorbehalten.

Gewerbegenossenschaften. Behufs Durchführung der Errichtungsakte für die Gewerbegenossenschaften Wien und Niederösterreich wurde die Gruppe I (Metall- und Maschinenindustrie), die Gruppe III (Industrie in Holz- und Schnitzereiwaren, Möbel- u. dgl., Korbwaren-, Drechsler-, Graphische und Künstlerische Gewerbe) und die Gruppe V (Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe I. Abteilung mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrts-Unternehmungen und Lagerhäuser) gehörigen gewerblichen Betriebe im Gebiete der Kreis- und Residenzstadt Wien wird bekanntgemacht: Für die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend verfaßten Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der Gruppen I, III und V angehörigen, in Wien befindlichen Betriebe liegen vom Samstag, den 29. März 1908 um Uhr 8 Uhr p. m. bis einschließlich 5. April 1908, jeweils an den beiden Samstagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends zur jedermann freien Einsicht bei jenem magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirk sich die betreffenden Betriebe befinden. Reklamationen gegen die Wählerlisten können von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers binnen derselben Zeit überreicht werden.

von 8 Tagen mündlich oder schriftlich bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden. Diese Reklamationen können sich entweder auf die Aufnahme in die Wählerliste, die Streichung von Wählern, welche nicht wahlberechtigt oder Personen betreffen und müssen im ersteren Falle mit den zum Nachweise des Rechtsgrundes der Reklamation dienlichen Belegen und Urkunden versehen sein. Es ist jeder zur Reklamation berufene Unternehmer der Gewerbebehörde, bezw. des Konzessionsdekrets und der Gewerbesteuerveranlagungsbehörde, jeder reklamierte Arbeiter oder der Vorstand des vom 7. Februar 1908 zu berücksichtigenden 20. Lebensjahres sowie die Feststellung, dass der Reklamant in diesem Orte im Bezuge des Gewerbeunterstandes und weiters seit mindestens 3 Monaten in Arbeit stand, beizubringen. Mündliche Reklamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern in derselben Zeit, während welcher die Wählerliste zur Einsicht aufliegt, zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können überdies während derselben Zeit überreicht werden. Über die rechtzeitig eingebrachten Reklamationen hat das magistratische Bezirksamt als Gewerbebehörde I. Instanz und werden diesen die Reklamierten verständigt. Gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes steht innerhalb der Frist von 3 Tagen die Berufung an die n.ö. Statthalterei offen, welche unverzüglich entscheidet. Die Wählerlisten werden zur Einsicht aufgelegt.

Wiener Fortbildungsschulwesen.

Ausgestaltung des Budgets.

Die Schüler des Wiener Fortbildungsschulwesens (abgesehen von den Gewerbeschulen) dürften 140 gewerbliche Fortbildungsschulen u. Vorbereitungskurse direkt unterhalten sind, wurden von Bezirken u. Firmen besorgt, deren einzelne Haltung Kostenpunkt eine gewisse mäßige Leistungsfähigkeit sind, ob dieselben ganztägig oder nur halbtägig beschäftigt waren, wurden mit der Klausel „bis auf Weiteres" angestellt.

Mit Rücksicht auf die großen Aufgaben, welche die Durchführung des neuen Fortbildungsschulgesetzes dem Wiener Fortbildungsschulrat auferlegt u. mit Rücksicht auf die fast zehnfache Belastung, welche gewerblichen Fortbildungsschulwesens gegen die Fortbildungsschulrat durch die Bezirke auf eine feste Grund, lage zu stellen. Der Obmann des Wiener Fortbildungsschulrates Vizebürgermeister V. Neumayer unterbreitete dem Plenum in der Sitzung vom 6. Februar l.J. eine Vorlage über die Neuordnung des Budgets u. stellte den Antrag, zur einheitlichen Regelung der Angelegenheit einen Ausschuss zu wählen. Dieser Ausschuss, dem 11 Mitglieder angehörten, vereinigte sich dreimal unter dem Vorsitz des Obmann-Stellvertreters R.R.Eby. Johann Perkl u. nahm die Vorlage mit einigen wenigen Änderungen an. Auf Grund eines diesbezüglichen Berichtes, den Obmann-Stellvertreter Perkl in der Plenarsitzung am 12.d. erstattete, wurden die vom Ausschusse festgestellten Leitsätze einer Dienstpragmatik, eines Pensionsstatutes u. einer Gehaltsordnung einstimmig ohne Debatte zum Beschlusse erhoben. Diese Beschlüsse des Wiener Fortbildungsschulrates bedürfen vor der Genehmigung des Landesschulrates, resp. hinsichtlich des Pensionsstatutes der Zustimmung des Landesausschusses, der Gemeinde Wien u. der Landes- u. Gewerbekammer eingeholt hat.

Das bisher befolgte System der Anstellung von Beamten, anderer Beförderung, unmittelbar nach u.d. Landesausschusses u. der Gemeinde Wien in Rücksicht wird wegen der mannigfachen Vorteile, die sich hieraus für die Besetzung vieler Schulstellen ergeben, im Prinzip beibehalten; doch ist künftighin auf die Anstellung von Ganztagbeamten im Konzept, in der Beförderung u. in der Rangordnung möglich. Zur Anstellung im Konzept ist die erfolgreiche Ablegung der staats- u. fachlichen Prüfungen erforderlich; es können aber zur Aushilfung von speziellen Schulfragen in den Konzeptdienst auch Fachmänner auf dem Gebiet des gewerblichen Fortbildungsschulwesens herangezogen werden. Die ganztägig angestellten Beamten u. Diener erhalten nur zeitdauernder einjähriger Dienstleistung in provisorischer Eigenschaft das Definitivum; die Anstellung von halbtägig beschäftigten Beamten erfolgt gegen monatliche Kündigung.

Gewerbeinspektorat sind die

Ludwig Wiener
Mitarbeiter der Reichspost.

Sonntag 29./3.
1908.

Jubiläum des Kreuzervereines.

Minister v. Hellmann über die Kreditorganisation des Mittelstandes.

Anläßlich des 60jährigen Bestandes des Kreuzervereines für Unteroffiziere aller Dienstgrade fand heute (Sonntag) vormittags im Gemeinderatssitzungssaal des neuen Rathauses eine Festversammlung statt, bei welcher der Minister für öffentliche Arbeiten v. Hellmann die Festrede hielt. Vorher wurde in der Votivkirche ein feierliches Hochamt zelebriert, bei der der Marinepfarrer Monsignore ein „Requiem" Hubert's Dreßler Messe zur Aufführung brachte. Der Festversammlung wohnten u. A. bei: Bürgermeister Lueger, in Vertretung des Handelsministers Exzellenz Sektionschef v. Hellwald, Ministerialrat v. Breyßer in Vertretung des Unterrichtsministers Exzellenz Hofrat Dr. Mayer, Hofrat Seutl, Regierungsrat Fürst von der Polizei-Direktion, Admiral Rokby, Hofrat, Vertreter des Handels- u. Gewerbekammer der Kammerrat Abgeordneter Ploy, Reichsrat Leber in Vertretung des Gewerbevereines Kommerzrat Spanigl, der Obmann Leitner, Arbeiter u. a. Hindenburg, Magistratsrat Dr. Libl, Reichsrat Lawan. Entschuldigungsschreiben hatten gesendet der Minister Exzellenz v. Bienerth u. Dr. Ebenhoch, der Präsident des Abgeordnetenhauses Magistratsdirektor Dr. Weiß, Ritter, der Präsident der Handels- u. Gewerbekammer Ritter v. Rink, der Fürst Windischgrätz, Fürstenberg, Schwarzenberg etc.

Der Vizepräsident des Vereines Fritzberg eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen u. entschuldigte das Fernbleiben des Vereinspräsidenten Reichsrat Hofrat Hellmann, der infolge seines hohen Alters den Versammlungen nicht mehr beiwohnen könne. Es wird dann auf das 60jährige Bestand des Vereines hin, der mit dem Regierungsjubiläum zusammenfällt u. schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Minister für öffentliche Arbeiten Exzellenz Hellmann (mit lebhaftem Beifall begrüßt), führte hierauf folgendes aus: Mit Freuden hinweisend der Einladung Ihres verehrten Präsidiums gefolgt, um an einem festlichen Feste beizuwohnen. 60 Jahre sind in der Geschichte eines Vereines nur eine kleine Zeit und doch bedeutet die innere Lebensfähigkeit dieses Vereines, daß er durch eine lebendige Kraft sowohl sich selbst erhalten, sondern in fortschreitender Entwicklung fortgesetzt seiner Aufgabe im gedeihlichen Stellen der Kräfte zu erfüllen in der Lage war. Ich bin diese Einladung gerne gefolgt, weil ich in meiner eigenschaft als Vertreter der Bürgerschaft Wiens (Lebh. Beifall). Ich sehe die Ehre, in verschiedenen Bürgerschaften, in Gemeinderate, Landtage und Parlamente die Interessen dieses verehrten Vereines, unserer Offiziere, zu vertreten und sehe es jederzeit für eine der wichtigsten Pflichten gehalten, dieser Aufgabe mich voll und ganz zu widmen. Ich sehe aber auch gerade in der Stellung, in der ich durch die hohe Gnade unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn berufen worden, mich für verpflichtet erachtet, einen Satz auszusprechen, der die Grundlage zum Ausdrucke bringen soll, die auf einer neuen aufgebauten Wirtschaftsbasis eine gedeihliche Stellung einzunehmen hat. Der Mittelstand befindet sich tatsächlich in einem schweren Existenzkampfe (Zustimmung). Er büßt sich nicht bezwingen, durch unsere gesamte wirtschaftliche Entwicklung die Bedingungen zum selbständigen Gewerbe- und Handelsstand sich einfach verschärft haben und verschlimmert haben und es ist Pflicht der Einzelnen, daß jeder Einzelne Anstrengungen braucht, um diesen gedeihlichen Zweck zu fördern und zu ermöglichen, um ihn gedeihen Kraft zu erhalten. Unter den Aufgaben, die gerade einer solchen Organisation des Mittelstandes, des Kleingewerbes und des Kleinhandels obliegen, bildet die Frage der Kreditorganisation gewiß eine der allerwichtigsten. Der Großbetrieb in seinen verschiedenen Formen hat durch Jahrzehnte für sich Vorteile genossen in einer für diese Kreise vollständig befriedigenden Weise gelöst. Für den Mittelstand und den Kleingewerbe muß vor diesem Objekte eine tiefgreifende Fürsorge eigentlich erst inszeniert werden, es muß speziell für die Kleingewerbe und den kleinen

Grundbesitzstand eine Organisation
angestrebt werden, welche eine
entsprechende Kreditgewährung
Lieferschränken gewährleistet erscheint, eine Absatzgenossenschaft, die freilich mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Es sehe ein Ziel unserer Arbeit, unsere Arbeit eine Viertel Jahrhundert gewährte öffentliche Tätigkeit, zu der ich Sie durch das Vertrauen meiner Mitbürger berufen wurde, zu vielfach Belagerungszustand gehabt, die Schwierigkeiten, die einer solchen Organisation das mittelständische und kleinere gewerblichen Kredits entgegenstehen, genau kennen zu lernen. Sind diese Schwierigkeiten für alle Teile des Mittelstandes verschieden, so bestehen sie in besonderem Maße für das mittlere und kleinere Gewerbe und für denselben Kreise des Grundbesitzstandes. Selbst der landwirtschaftliche Mittelstand sieht in der Richtung schon mehr als einmal durch die speziell bei uns in Ober-Österreich sehr verbreiteten und verschiedenen Rückzahlungsbedingungen. Das Realkredit besitzt. Freilich ist sich in dem Besitz verschiedenen gewissermaßen bedingt, weil für den Landwirt durch den Grundbesitz immer ein Objekt sich, das eine leichtere Kreditgewährung ermöglicht als das beim kleinen Grundbesitzer der Fall ist. Aber alle diese Schwierigkeiten dürfen uns nicht abhalten, diese so wichtige Frage mit allem Ernste und Ruhe zu prüfen, ohne Hast und ohne Übereilung nach irgend welcher Seite, nicht aber in der Absicht, andere Interessen
Verletzungen zu wollen, sondern mit energischer Intensivierung auf diesem Wege einen stetigen Fortschritt diesen Gebiete zu bringen. Es bedarf bei diesem Bestreben der Mithilfe der Allen, das einmütige Zusammenwirken der Kreise, der an dieser Aktion interessierten Kreise, und die werden es mir nicht übelnehmen, wenn ich bei dieser Gelegenheit an die Pflicht erinnere, die Erhaltung nicht nur, sondern auch die Erhaltung einer gesunden Organisation möglich werde durch einträchtiges Zusammenwirken, so dürfen zu bringen, dass womöglich die Grundlagen einer solchen Organisation bestehen bleiben und ins Leben gerufen werden als dies bisher der Fall war. Es wird mit Unterstützung aller Faktoren, der Gemeindevertretung, Gesetzgebung, der Vertretungskörper im Lande und in der Gemeinde, sie gewiss möglich sein, auch in der Richtung eine gesunden Entwicklung zu unterstützen. Wir dürfen uns da durch vielleicht kleine Misserfolge nicht abhalten lassen, Misserfolge nicht abhalten lassen, dieser so wichtigen Frage fortgesetzt nicht nur unsere Aufmerksamkeit sondern auch unsere intensivste Mitarbeit zu widmen. Bestehen durch meine Erfahrungen in der Richtung zu einem Abschlusse zu gelangen, scheint es dass mir gerade auf diesem Gebiete bestehen zu müssen, ist, wenn mir die wichtige Aufgabe

in erfolgreicher Weise gelingen auf breitester gesetzlicher Basis in derselben Weise Kredit gewährt und so das Gewerbe- zu Kleingrundbesitz gewiss sehr günstige Aussichten verschaffen, die nur gesagt und gefasst werden müssen, um auch für diese Kreise eine entsprechende Kreditorganisation zu gewährleisten, zu begründen und sie mit der Garantie der Solidarität zu stellen.

Es sehe das vorausgestellt, weil es gilt, auch hier zu sagen eines Vereines, der sich diese Aufgabe unter den selbstverständlichen Verhältnissen gestellt gestellt hat sie auch mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Mittel gewiss in glänzender Weise gelöst hat. Der Spar-Verein besteht seit 60 Jahren, ein Jubiläum, wie es selten einem andern wirtschaftlichen Organisation als Jubiläum aufzuweisen hat. Den Männern, welche den Verein gegründet haben, müssen wir heute unsere Dank sagen; sie sind nicht mehr in unserer Mitte, aber wir müssen ihnen mit voller Anerkennung der Gründer des Vereines ein dankbares Andenken bewahren (Beifall) als Zeichen dessen! Die Teilnahme an der Fortentwicklung des Vereines gewährt für ihre Tätigkeit gleichfalls volle Anerkennung. Es kann nur einer Pflicht sein, wenn es auf diese gegenwärtigen Vorstand insbesondere mit voller und lauter Anerkennung bei diesem Anlass zum Ausdruck bringe. (Beifall.) Die Mittel, über die der Verein verfügt, müssen vermehrt werden, müssen vermehrt werden und nur bei einer gewissenhaften Verwaltung war es möglich, jene Erfolge zu erzielen, auf die der Verein mit vollem Recht hinweisen darf. Es sind die 50000 Gewerbetreibende, denen im Laufe der Zeit vom Verein Unterstützung gewährt wurde und ein Betrag von 16 Millionen — gewiss mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Mittel ein ganz bedeutender Ab — sind der

Verein für Arbeiter dasselbe zur Anerkennung zu bringen. Die ganze Einrichtung trägt so sehr den wirtschaftlichen Charakter auf sich der Wohlfahrtseinrichtungen. Wir haben auf vielen Gebieten während langer Jahre unserer Regierungszeit in der Fürsorge für unsere Arbeiter, da haben ja gerade die Erfahrungen, daß die Knappschaften für unterirdische Arbeiter vollständig aufgehoben werden, weil sie mit dem Charakter einer Wohlfahrtseinrichtung in vollem Maße versehen.

Es ist gewiß die Pflicht, bei diesem Anlasse derjenigen zu gedenken, die diesen Verein in so kräftigster Weise gefördert haben. Se. Majestät der Kaiser hat wie allen Bürgern des Landes auch diesem Verein sein gnädiges Wohlwollen in hervorragendem Maße zugewandt. Auch die verschiedenen Ressorts des öffentlichen Dienstes haben es, wie ich wohl dem Verein unter die Ehre greifen. Es sei hier insbesondere für uns der Gemeinde Dank ausgesprochen, die beide Direktoren, beide wie Exzellenz der Kaiserin Friedrich, beide wie Exzellenz der Kaiserin Josef-Kirchner, wie der sei in hervorragendem Maße beteiligt ist, das ist ja gewiß gewesen hat, dem Verein Kapital zur Verfügung zu stellen. Es drückt allen diesen Korporationen, allen diesen Stellen auf das innigste ich, wohl da das Wohlwollen diesem faktoren gegenüber dem Verein auch für die Zukunft. Es wird zu gewiß auch von anderer Seite für die Aufgaben, die dieser Verein sich gestellt hat, in Zukunft gesorgt werden, aber es glaube, daß deshalb der Kranzverein seine Tätigkeit nicht einstellen soll, im Gegenteil, er soll auch in der kommenden Zeit mit aller Kraft d. derselben Hingabung wie bisher diese Aufgabe sich widmen, denn es ist ja gerade auf diesem Gebiete noch außerordentlich viel zu leisten, es sind gerade staatlich der Unterstützung des Kleingewerbes und Kleingewerbes noch außerordentliche Pflichten zu erfüllen. Hoffentlich wird neue reiche Quelle allen denen, die an dem Werk mitgearbeitet haben vor allem dem Vorstand d. dem Mitgliedern d. Herrn die Lieb Kinzig, auch in aller Form d. mit gleicher Kraft dauernd ihre Tätigkeit zu erhalten, wünsche ich: es wachse, blühe d. gedeihe auch in aller Folge. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Sodann erhebt sich zum Worte, um die folgenden Worten zu erklären, daß sie ihre Meinung dem Verein wiederholt d. jetzt auf ihre Lage vollkommen genügend sei.

Gk. Leitner begrüßt namens des Vereins im Namen der Kaiserin Friedrich die Regierung zur Verfügung des Kleingewerbes nicht zu spät d. sagt: Gemäß der Kranzverein ist es, der in den Zeiten wirtschaftlichen Druckes, welcher auf den Kleingewerblichen Betrieben lastet, stets Hilfe unterstützt, die so dann notwendigerweise kommen. Der Kranzverein wird stets Hunderttausende den Mitgliedern einsetzen, die nicht erst kommen in die Kassen des Vereins strömen, wenn ihnen das Messer in den Mund schneidet (Zustimmung), sondern der Gewerbetreibende soll sich selbst schon vorher helfen, diese Institution zu unterstützen. (Lebh. Beifall.) Wir hoffen, daß dieser Verein, der sich unter den günstigsten Verhältnissen stets so schön entwickelt hat, immer mehr ausbreite, daß er aber auch den nötigen Verständnis finden in all den Kreisen, welche es sich eigentlich zur Pflicht machen sollten, diese Institution auszunehmen zu unterstützen. Die Fürsorge des Arbeitsministeriums bietet uns die Gewähr, daß man in maßgebenden Kreisen das nötige Verständnis für die Kleingewerblichen Not findet. Er schließt mit dem Wunsch, daß der Verein auf lange Jahre Segen stiften möge zum Wohle aller Interessenten, die einer Unterstützung bedürfen. (Lauter Beifall.)

Es kann das Handelsministerium seinen Dank aussprechen, wofür ausspreche: Hochverehrte Gnädigste Frau Handelsministerin und Ihren Verein Regierungen insofern, als die Ausgleichsämter, welche der Verein errichtet, bisher zum Segen des Handelsministeriums gewirkt haben. Das Handelsministerium hat sich bemüht, auf diesem Gebiete etwas gutes zu schaffen. Es erwarten auch Erleichterungen, welche vom Handelsministerium vor wenigen Jahren abgegeben wurden d. die Entwicklung in dieser Hinsicht sehr gefördert hat. Es darf auch darauf hingewiesen, daß Lohnergänzungen auf dieser Tagung gegeben worden sind das Handelsministerium bemüht war, der Gewerbetreibenden möglichst Hingabe zu verschaffen; so wurden Verhandlungskurse in Wien d. besonders auch in der Provinz abgehalten, womit die erste Tätigkeit eines solchen Vereins einen erheblichen Einfluß der gewerblichen Kreise ist. Wir haben auch verschiedene Gesetze von Arbeitsorganisationen mit der leider gewinnen Mittel, welche uns zur Verfügung gestanden sind, zu fördern gesucht. Alle übrigens das Handelsministerium diese Organe haben wollen Ministerium für öffentliche Arbeiten. Es übrigens mit Genugtuung diese Organe eingefunden an Wien Legalität Hofrat, welchem das Vertrauen der Gewerbetreibenden mit Recht in so vollem Maße zuteil zu kommen. (Zustimmung.) Es möchte sagen, es ist eine Art Ehrenpflicht Stimmung, welcher ich für namens des Handelsministeriums Ausdruck gebe, aber wir nehmen nicht vollständig Abschied. Denn die übrigens, daß das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem neuen Ministerium sicher bemüht sein wird, allen Obliegenheiten des Gewerbestandes künftig zu fördern d. insbesondere auch den Interessen, welche dieser Verein vertritt, auf (unterstützen) seine volle Sympathie zu bewahren. Abschließend wünsche namens des Vereins. (Großer Beifall.)

Vizebgm. Hierhammer begrüßt namens der Gemeinde den Verein, sie wisse festzuhalten zu seinem festlichen Jubiläum d. erklärte, daß die Gemeinde mit Vergnügen den Saal zur Verfügung stellte. Die schönen Worte des Gra[illegible]

Präs. [illegible] dem Verein zu danken, gewiß besser als allen anderen, war segensvoll der Verein wirkte, so wünscht, der Verein möge sich ausbreiten, um so recht vielen seine Hilfe angedeihen lassen zu können.

Abgeordneter Schuh begrüßt den Verein namens der Handels- d. Gewerbekammer d. dankt, daß den Gewerbestand das barmherzige der Fürsorge gesorgt hat. Durch Einigen müsse. Dies verdiene er auch die Weiterführung von allen Seiten. Wer ein festes Fürsorgenetz stellen, der wird es auch zur Geltung finden, in Hände finden, die es durch seine eigene Kraft verdient, so wird ihm auch eine bessere Zukunft in Aussicht gestellt werden können.

Nachdem noch Kommerzrat Hamigl namens des Gewerbevereines den Verein beglückwünscht hatte, wurde beschlossen, an den Bürgermeister Dr. Lueger ein Begrüßungstelegramm zu senden d. ihm vollständige Genesung d. dauernde Gesundheit zu wünschen.

Vereinsmitglied Silberstein dankte für ihn vom Verein so viele gewordene wertvolle Hilfe, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Nach der Schlußversammlung wurde die 64. Generalversammlung abgehalten.

151.

Wiener Rathauskorrespondenz
den Montag 30. März 1908 früh.

Bgm. Dhünger: aus Lovrana, 28. März meldet man: Heute unternahm der Bürgermeister mit einem in Lovrana weilenden Freunde einen Seeausflug nach der Insel Lüssin, war von Lüssin piccolo aus einen Spazier-gang nach der reizenden Bucht von Cizols unternehmen will. Es dürfte diese den ganzen Tag in Anspruch nehmende See-fahrt wohl die letzte während seines diesjährigen Aufenthaltes in Lovrana sein, da die Heim-fahrt nach Wien bestimmt am Dienstag 31. Dm. u. J. mit dem Frühschnellzuge von Mattuglie aus erfolgen wird. Seine Freunde, Oberkurator Steiner, GR. Wimberger u. Bezirksvorsteher Oberstein Thomas Porger sowie Frau Hackl werden den Bürgermeister nach Wien begleiten.

Wiener Kultus-Gemeinde.
I. Kultus-Bezirk. Zahl. 31.360
Gemeindebehörde u. vorgesetzte Behörde: K. Regl.
18. Bezirk, Währing. Montag, 30. März 1908.

Kreuzer-Verein. Im Gemeinderatssitzungssaal fand gestern (Montag) die Ausschuß- und die Hauptversammlung anläßlich des 60jährigen Bestandes die 64. Generalversammlung des Kreuzer-Vereines für Unterstützung von Wiener Gewerbetreibenden statt. Vizepräsident Fritzenberg teilte nach Eröffnung der Versammlung mit, daß Herr Johann von und zu Liechtenstein das Ehrenpräsidium übernommen hat. Dem vorgelegten Kassenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß im Jahre 1907 an Darlehen 345.120 K abgegeben wurden. Die Rückzahlungen betrugen 385.817 K. Seit Bestand des Vereines wurden an 49.434 Parteien Darlehen in der Höhe von 15.914.774 K gewährt. Im Jahre 1907 wurden 150.23 K, seit Bestand des Vereines 329.865 K abgeschrieben. Der Stand der Mitglieder betrug Ende des Berichtsjahres 2625. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden die Herren Jellinek und Reg.-Rat Lorenz zu Bezirksdirektoren, die Herren Dittrich, Lenz und Zilbermann zu Revisoren ernannt, die Herren Leopold Aigner, Ludwig Filipi, Leopold Jellinek, Franz Freyer v. Anton Wellenhofer, zu Beisitzern, Herren Karl Herrmann, J. K. Kraft, Eduard Schmid u. Franz Fritzenberg wiedergewählt. Das Mitglied der Beisitzerdirektion Herr Karl Kraft wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

R. Alby. Gabelt ersucht eine Regulierung zur Einhebung der Mitgliederbeiträge.

Der Vorsitzende erwidert, daß die Einhebung durch den Kreuzer, wie schon öfter in Erwägung gezogen worden sei. Insbesondere wären die Schwierigkeiten, die Mitgliedsbeiträge betreffend, in Frage kommen für den Verein zu erwähnen. Er regelmäßig an den Abgeordneten Gabelt, dieser möge sich in Abgeordnetenkreisen für den Verein verwenden, setzen.

Vereinsmitglied Jellinek regt gleichfalls die Abhaltung von Versammlungen zur Aufklärung der gewerblichen Kreise an.

Nachdem Vereinsmitglied Lorenz Braun den Vereinsbericht Dank abgestattet hat, worüber die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ausdrückt, wurde die Sitzung geschlossen.

Hofr. Dr. Lueger in Lovrana.

J. R. Rimberger, seinen Stellvertreter am Donnerstag zu ehren, hat Hofr. Dr. Lueger in dem Hotel Pension Quarnero ein Abschiedsdiner, an dem außer dem Bürgermeister noch Frl. Hildegarde Lueger, Frau Gabl, Oberkurator Steiner, Hofr. Wolf, Hallo, Thomas Morgan, Herr und Frau Reg.-Rat Reis, Direktor Berger und die Offiziere teilnahmen, der Bürgermeister hielt dem J. R. Rimberger für die freundliche Einladung, während J. R. Rimberger seinen Toast auf den Bürgermeister ausbrachte. Heute schloß das sehr animierte Zusammensein mit Ansprachen auf die Herren Oberstleutnant Klentscheny und Hptm. v. Schmidt. Oberstlieut. Klentscheny feierte in seinem Trinkspruche den Bürgermeister als väterlichen Freund der Armen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß derselbe noch lange zum Wohle der Armen leben möge. — Reg.-Rat Reis hielt nachstehende Ansprache: Lueger wird morgen Dienstag Abend mit der Südbahn nach 6 wöchentlichem Aufenthalte in Lovrana wieder in Wien eintreffen. Gewiß werden alle seine Verehrer den Bürgermeister, der ihn stets Gutes erwiesen, mit den wärmsten Herzen von Wien scheiden sehen, morgen wieder am Südbahnhofe eintreffend sein und jedermann mit Freude konstatieren, daß seine Gesundheit eine günstige Änderung seither in dem Befinden des Bürgermeisters eingetreten ist. Er ist fast ganz gesund, seine Erholung ist soweit gediehen, daß er genötigt ist, sich auf dem Werk zu schützen und wenn auch der Hals ist, so ist doch seine gute Laune und die Zuversicht nicht selbst wieder Gesundheit. Ganz besonders schmeichelhaft aber für die Bevölkerung Lovranas ist der Umstand, daß sich sein Körpergewicht seiner selbst 6 Pfund um volle acht Kilogramm vermehrt hat. Auch die Ärzte Lovranas, wie der Bürgermeister schon einmal erwähnt worden ist, waren eines zu seinem Aufenthalte, das ein überaus glückliches Gedenken, denn die Luft Lovranas, das Berg- und Seeklima übten ihre kräftigende Wirkung aus, ist eine bekannte Tatsache, daß es sich mit den berühmten Orten der französischen und italienischen Riviera in die Schranken treten kann, ganz ab-

schenen Treue, dass ab, sein Kind sich bleibt in seinem Herzen ge- rächen ist. Dieser Umstand war insbesondere für Dr. Lueger von Bedeutung, weil er bei seinem damaligen Zustande eine starke Reise ohne Gefahr für sein Leben nicht hätte unternehmen können. Ein weiterer Beifaktor für den Bürgermeister war aber auch die köstliche Ruhe, deren er sich in der herrlich gelegenen Villa „San Rocco" erfreute und die wie kaum sonst Gelegenheit, wenn er mit seinen Freunden nur Dr. Gemeinde Vertretern mehrere Tage zusammen beisammen waren. Die Bürgermeister, für den jeden von Lueger, für den Freund Dr. Lueger, einen freundlichen Gruß, oder ein freundschaftliches Wort sprach, sie Gesichtszüge klingt in der Erinnerung nach, dass er noch lange, lange Jahre der Stadt Wien und seinen Freunden zur Freude erhalten bleiben möge.

Magistrats-Direktor Dr. Lorenz widmete über seine Bitte dem Stadt, als Leiter des Magistrats der Stadt Wien, ehrenden Worten und sprach dem Bürgermeister-Stellvertreter für seine rührige Tätigkeit Anerkennung aus. — Hierauf wurde Magistr. Dir. Dr. Lorenz zum Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 17. Bezirk an Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Magistr. Rates Umberger ernannt. Die feierliche Einführung in sein neues Amt wird Ob. Magistr. Rat Pohl nächsten Freitag vornehmen.

Gemeinde-Vermittlungsamt.

Das Vermittlungsamt Josefstadt wird im Monat April 1908 am 1., 8., 15., 22. und 29. von 9 Uhr früh bis 1/2 3 Uhr nachmittags amtieren.

Wiener Männergesang-Verein „Arion". Dieser bereits 46 Jahre zählende und wegen seiner Leistungsfähigkeit bestbekannte Verein feierte am 22. März im Saale Ehrbar unter der Leitung seines Chormeisters M. A. Rebbeck sein diesjähriges Konzert ab, welches durchgehends einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Eingeleitet wurde das Konzert mit einem von Arthur, das 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers dem Vereinsmitglied Theodor Kaiser gewidmeten Festgesang voll erhebenden und begeisternden Inhalt, welchem sich der Volkshymne anschloss, bei der sich das überaus dicht gefüllte Haus von Jung bis Alt erhob. Bemerkt sei noch, dass zwei Drittel des Reinertrages zur Errichtung eines Kaiser Rudolf von Habsburg-Denkmales zufließen. Die Chöre „Frühlingsglaube" v. Hr. Ebenbart, „Lebensblumen" v. R. Schumann, „Vanitas, vanitatum, vanitas" v. Jos. Reiter, „Schlummerlied" v. A. Hoffer, „Im Winter" v. E. Kremser, „Der Frühling ist ein starker Held" v. Esser, „Heimkehr" v. Fr. Liszt, zwei Volkslieder und ein Chor „Morgenlied" von A. Illenberger von ausgezeichnetem Studium und wurden mit vielem und verdientem Beifall aufgenommen. Zu den Beifallsbezeugungen traten auch Miss Ethel Hyde und Herr Heinrich Reiter mit Liedern von Rubinstein, Schumann und einer Romanze „Der Blockenturm" v. Verdi und die Hofmusiker Gebrüder Hellmesberger mit Vorträgen von Mozart und Wagner, von Mozart begleitet von Fr. Klein, auf. Alle diese künstlerischen Darbietungen, wie Solo, Duett und Terzett, die meisterhaft vorgetragen wurden, begleitungen selbst Chormeister Hellm. Prof. Max von Ambros zum Theile mit feinem Verständnis vorgetragene „Arion" hat mit diesem Konzerte seine Tüchtigkeit und seinen altbewährten Ruf wieder aufs glänzendste bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. d. Zentro. Rad. K. Engl.
18. Jahrg. Wien, Montag 30. März 1908.

Die Bezirksratswahlen aus dem ersten Wahlkörper. Heute wurden die Stichwahlen mit der Wahl aus dem ersten Wahlkörper in die Bezirksvertretungen abgehalten. Die Bezirke Mitte, Margarethen, Josefstadt Favoriten, Simmering u. Hietzing wählten christlichsozial, die Bezirke Ottakring und Rudolfsheim sozialdemokratisch. In den beiden letzteren Bezirken fallen die Christlichsozialen Wahlenthaltung empfohlen.

In Favoriten gab es auch diesmal eine arge Stimmenzersplitterung, infolge deren der nicht offiziell aufgestellte christlichsoziale Kandidat Schulrat Franz Kolbeck gegen den offiziellen Kandidaten Franz Lindhofer die Majorität erhielt. Nachstehend das Ergebnis:

Favoriten.

Wählerzahl 3444. Abgegebene Stimmen 738, hiervon giltig 702

Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten

Hermann Hofer mit 687,
Johann Hrdlicka mit 632,
Robert Lehner mit 687,
Jakob Rössel mit 684,
F. Wilhelm Neumann mit 682,
Josef Pazoschka mit 686
F. Franz Perger mit 681 u.
F. Ferdinand Semrad mit 680 Stimmen.

Die Christlichsozialen fallen Wahlenthaltung empfohlen

Mariahilf.

Wählerzahl 1811. Abgegebene Stimmen 657, hiervon giltig 643.

Gewählt wurden die christlichsozialen Kandidaten

Johann Eichinger mit 623,
Karl Elis mit 614,
Franz Jenschk mit 616,
Wilhelm Klusky mit 619,
Johann Langl mit 615,
Franz Koubaczek mit 612,
Wilhelm Hannisch mit 616,
Franz Rienössl mit 626 Stimmen.

Diese Kandidaten wurden auf Grund eines Kompromisses mit dem Hausbesitzerverein aufgestellt worden.

Währingerstrasse

Wählerzahl 930. Abgegebene Stimmen 488, hiervon giltig 473.

Gewählt wurden die christlichsozialen Kandidaten

Anton Leudl mit 451,
Franz Lechner mit 449,
Josef Zulenz mit 453,
Karl Anton Lainer mit 456,
Adolf Pavelik mit 458,
Eduard Palz mit 446,
Thomas Perzer mit 439,
Alois Wagenstein mit 451 Stimmen.

Josefstadt.

Wählerzahl 1045. Abgegebene Stimmen 365 hiervon giltig 362

Gewählt wurden die christlichsozialen Kandidaten

Julius Ungerer mit 347,
Otto Ofczal mit 345,
P. Michael Hofer mit 354,
Richard Schatz mit 349,
Leopold Hell mit 348,
Karl Josef Hanisch mit 347,
Josef Schneeweiß mit 347
Rudolf Waller mit 351 Stimmen.

Alsergrund.

Wählerzahl 1925. Abgegebene Stimmen 631, hiervon giltig 609.

Gewählt wurden die christlichsozialen Rudolf Förster mit 601,
Max Hilber mit 598,
Leo Hirsch mit 600,
Valentin Kraus mit 603,
Eduard Walser mit 604,
Anton Berley mit 604,
Dr. Moriz Schnyz mit 603,
Moriz Ludwig Hilar mit 602,
Rudolf Hofbauer mit 605 und
Siegfried Weil mit 587 Stimmen.

Die Christlichsozialen fallen Kein Kandidaten aufgestellt.

Favoriten.

Wählerzahl 619. Abgegebene Stimmenzahl 464 mit 3162 Stimmen.

Gewählt wurden die Christlichsozialen:

Adolf Dobner mit 333
Johann Goetz mit 292
Matthias Hradka mit 324
Johann Nissl mit 319
Kaspar Reisinger mit 352
Wenzel Hayerak mit 299
Anton Wojacka mit 318 u.
Franz Kolbeck mit 220 Stimmen.

In der Minderheit blieben Franz Lindhofer mit 136, Alois Bock mit 141, Eduard Hofer mit 113, Leonhard Lorenz mit 149, Wenzel Lorenz mit 130, Josef Hofer mit 9 u. Wilh. Kaspar mit 13 Stimmen; 14 Stimmen waren zersplittert.

Simmering.

Wählerzahl 167. Abgegebene Stimmen 137 hiervon giltig 136.

Gewählt wurden die christlichsozialen

Franz Dressler mit 132,
Franz Lindner mit 134,
Josef Schmölzer mit 131,
Wilhelm Schossig mit 126,
Adolf Brandl mit 132
Karl Weiß mit 130
Ludwig Wenzl mit 130
Franz Wisbrail mit 131 Stimmen.

Hietzing.

Wählerzahl 408. Abgegebene Stimmen 262, hiervon giltig 257

Gewählt wurden die christlichsozialen

Hermann Holzerhof mit 250,
Dr. Josef Mattich mit 252,
Franz Kraner mit 249
Friedrich Offenbacher mit 247
Heinrich Perner mit 250
Wilhelm Zuckl mit 243
Adolf Berger mit 252 Stimmen.

154.

Wie es Rathauskorrespondenz
am Montag 30. März 1908 früh.

Bgm. Dhuger: aus Lovrana, 28.
März meldet man: Heute un-
ternahm der Bürgermeister mit
seinen in Lovrana weilenden
Freunden einen vereinsflug
nach der Insel Lüssin, wo er von
Lüssin piccolo aus einen Spazier-
gang nach der reizenden Bucht
von Cizols unternehmen
will. Es dürfte diese den ganzen Tag
in Anspruch nehmende See-
fahrt wohl die letzte während
seines diesjährigen Aufenthaltes
in Lovrana sein, da die Heim-
fahrt nach Wien bestimmt am
Dienstag 31. Jm. u. j. mit dem
Frühschnellzuge von Mattuglie
aus erfolgen wird. Seine Freunde
Oberkurator Steiner, GR. Wimberger
u. Bezirksvorsteher Lerchtecker
Thomas Porger sowie Frau Hackl
werden den Bürgermeister nach
Wien begleiten.

Wiener Reichspost-Korrespondenz
f. Haus Ratgeber. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Dienstag, 31. März 1908.

Zur Ostermesse. Mit Mittwoch den 1. April wird die Bahnhofkartenstelle bei der Kassa in der Nähe der Personensteige für die Osterreisenden aufgelassen.

Jahresversammlung des Neubauer Volksbibliothek-Vereines. Am 26. März fand der erste Volksbibliothek-Verein im Bezirke Neubau seine Jahresversammlung ab. Der Präsident des Vereines Reg.-Rat Franz Weidinger begrüßte die Anwesenden, sie freundlichst und hieß im Besonderen den anwesenden Bezirksvorsteher Dr. Franz Schuster, die Gemeinderäte Dr. Franz Frank, Ing. Schwarzel und Dr. Schwarz, den Vertreter des Bezirksschulrates, Hr. Franz Schuster, den Vertreter der Lehrerschaft, Hr. Ferdinand Kaufmann, die Vertreter der Neubauer Volksbibliothek, die Vertreter der Ortsgruppe Neubau des Vereines Freie Schule und der Vereine Neubau des 30. Jahrgang, sowie die übrigen Mitglieder, welche sich zahlreich eingefunden hatten, sowie die Vertreter der Presse. In den einleitenden Ausführungen gedachte der Vorsitzende Dr. Franz Frank, daß die Neubauer Volksbibliothek heuer das erste Jahr ihres Bestandes vollende und der Verein nunmehr das 30. Jahr seiner segensreichen Wirksamkeit beschreite. Er gedachte der treuen Mitarbeiter, die den Bestand der Bibliothek durch ihre Opferwilligkeit ermöglicht haben, und betonte, daß der Neubauer Volksbibliothek eine Volksbibliothek im wahren Sinne des Wortes sei, indem sie es sich zur Aufgabe gemacht hat, allen (der Jahresbeitrag beträgt nur 3 K) es möglich, was das Lesen Musse und Freude gewähren soll, zu verschaffen. Sodann folgten die Berichte über den Stand und die Benützung der Bibliothek, im abgelaufenen Vereinsjahre sowie über die Kassagebarung des Vereines, in denen vor Allem der Berichterstatter darauf hinzuweisen wußte, daß der günstige Stand des Vereines in erster Linie der Opferwilligkeit und Tätigkeit der Mitglieder sowie der Präsidenten, Kassiers und Bibliothekars zu verdanken sei. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden bezw. wiedergewählt die Herren: Bezirksrat Ing. Jaxer, Bezirksrat Ing. v. Ehrenfreund, Ober-Offizial R. Schwarz, Professor Dr. Hubert und Magistratsrat Ing. Unger.

Aufforderung nach Bremen. Die Firma H. Hapag, welche seit vielen Jahren die Vereinigten Staaten von Amerika heimgesucht hat, scheint nun Bremen nicht ohne Rücksichtnahme gelassen zu haben. Infolge dessen werden seitens der Bremer Regierung folgende Einwanderungsbeschränkungen erlassen: Die Einwanderung in Bremen ist bis auf weiteres nur mit einer Mitteilung der nächsten Verwandten gestattet, welche Verwandte der Heimat oder Aufenthalt, Name und Adresse des Einwanderers in Bremen bekannt geben müssen. Ferner muß der Einwanderer, um zur Landung zugelassen zu werden, in der Zeit bis April dieses Jahres im Besitz von 250 K, vom April ab von 125 K mehr sein. Eine Ausnahme wird nur bei solchen Einwanderern gemacht, welche zu ihren Angehörigen reisen und von diesen abgeholt werden. Die Entlassung von Arbeitern soll sich die in den Vereinigten Staaten sich befindenden Bremer Agenturen angelegen sein lassen. Auch ist dieser sehr schwer, Arbeit im Lande zu finden. Unter diesen Umständen muß die Aufforderung nach Bremen eindringlich gewarnt werden.

Ernennungen. Der Kontreadmiral Hermann Zwick des V. L. Dr. Theo. mayer im Range des Konteradmirals, Linienschiffskapitän Leopold Banyluk, Offizier des Marinerates, Fregattenkapitän Hermann Offizier des Flottenkommandos, Franz Kobourgh, Adolf Freiherr Rother, Johann Dr. Loschi, Rudolf Nemetschek v. Wilfalm, Linienschiffskapitän Kommandant der Flaggschiffes, Franz Mischanitzer wurde in die erste Rangsklasse befördert.

„Wiener Volksblatt“ – Morgenausgabe.
I. Wiener Volksblatt. Tel. 31.360.
Erscheint wöchentlich. Red.: R. Engl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 31. März 1903.

Die Rückkehr des Bürgermeisters Dr. Lueger.

Kurz 6 Uhr abends ist Bgm. Dr. Lueger sammt seiner Gattin in Wien eingetroffen. Trotz der Kürze der Zeit, die seit der Ankunft der Depesche, welche sich zu einem neuen Triumphzuge gestaltete, verstrichen war, hatten sich in der Umgebung des Bahnhofes enorme Menschenmassen angesammelt, die gegen 5 Uhr bis auf's letzte Plätzchen gefüllt und auch vor dem Portale große Massen Menschen, die trotz strömenden Regens nicht wichen, um den populärsten Bürgermeister recht nahe zu sehen und seine ersten Worte vernehmen zu können. Dr. Lueger kommt viel kräftiger und frischer aussehend, als er Wien seinerzeit verließ, und sein Gesicht ist viel bräunlicher, was darauf schließen läßt, daß das Klima Italiens ihm sehr gut bekommen ist. Er trug einen dunklen Reisepaletot, einen Hut und Handschuhe.

Vor dem Bahnhofe hatten sich eine Ehrenwache der Wiener Feuerwehr, eine Deputation der Wiener Polizei, die Spitzen der Behörden, Vertreter der Presse, Abgeordnete, Gemeinderäthe, Bezirksvorsteher, Bezirksräthe, Vertreter der Vereine, Corporationen und Genossenschaften, Deputationen der Bezirke, Deputationen der Arbeiterschaft, Deputationen der Beamten, Deputationen der Lehrerschaft, Deputationen der Studenten, Deputationen der Gewerbetreibenden, Deputationen der Handelsleute, Deputationen der Hausbesitzer, Deputationen der Hausmeister, Deputationen der Hausbesorger, Deputationen der Kaufleute, Deputationen der Handwerker, Deputationen der Fabrikanten, Deputationen der Gastwirte, Deputationen der Hoteliers, Deputationen der Cafetiers, Deputationen der Restaurateure, Deputationen der Bäcker, Deputationen der Fleischhauer, Deputationen der Fleischselcher, Deputationen der Selcher, Deputationen der Selchwarenerzeuger, Deputationen der Selchwarenhändler, Deputationen der Selchwarenfabrikanten, Deputationen der Selchwarenhandlungen, Deputationen der Selchwarenhandlungsgehilfen, Deputationen der Selchwarenhandlungslehrlinge, Deputationen der Selchwarenhandlungslehrmädchen, Deputationen der Selchwarenhandlungsgehilfinn

[illegible] besonders sich
unter dem Bürgermeister mit
[illegible] Schwester Hildegarde,
Bezirksvorsteher - Hallmertaler Ho-
mann Berger, Direktor Mayer
u. die ganzen Klosterschwester Mo-
niken. Die anderen Reisegesellen
- Oberkurator Steiner u. Fr.
Hinterberger - waren in einem an-
stoßenden Wagen Unterkommt.

Als der Zug pünktlich um
8 Uhr 50 Minuten in die Halle ein-
lief, erfüllten brausende, nicht
enden wollende Hochrufe. Herr Dr.
Lueger stand aufrecht am Fenster
u. grüßte freundl. Er trug einen
Reisepaletot u. eine Reisemütze.
Über die Stufen herab halfen
ihm GR. Hinterberger u. Bezirks-
vorsteher - Hallmertaler Vormann
Berger, dann aber ging der
Bürgermeister allein. Die Begrü-
ßung war allseits eine herz-
lich herzliche, Dr. Lueger
war sichtlich gerührt, dankte
nach allen Seiten u. die Hände
über den aufbrausenden Hoch-
rufen wollte man ihm vor Be-
geisterung ablecken. Durch ein Spalier
wandte er über den Vorraum
hinüber zur Ausgangspforte
schreitet, wo er den Rückzug in
das Wartezimmer sich bewegte.
Als dann hervor war auf eine Tafel,
wo die Ausgestaltung [illegible] der
Bedienstaten der General Omnibus Comp.
bestand aus dem Obmann Herrn,
Bedienstaten Ernst Brunner und zwar in
Wunsch gekleideten jungen Damen, Fräu-
lein Hertha Ernst überreichten, Fräulein
Ernst überreichte dem Bürgermeister
ein herrliches mit rot weißen Nelken
gebundenes Blumenarrangement.
Gegenüber der Südbahnrestauration waren

die Wagen aufgestellt. Hier lagen bereits
mit seiner Schwester Fräulein Hildegarde
den ersten gemeinsamen Wagen. Im
zweiten Wagen saßen Klangmeister
Mayer und die Klosterschwestern. Unter
fürmlichen Hochrufen der angesammel-
ten Menge nahmen die Gäste vom Rathaus-
so prunkvollen. Nun schritt man
bis in die Hauptstraße des Wagen
vorwärts kommen. Immer wieder [illegible]
kräftige Hochrufe und der Bürgermeister
wußten Blumen in den Wagen gelangt.

Vor dem Rathause u. im Rathaus-
hofe selbst hatten sich lange vor 9 Uhr
schon unsere Jahrbuch Menschen
eingefunden, die trotz des regne-
rischen Wetters bis zur Ankunft des
Bürgermeisters ausharrten. Kurz
vor halb 10 Uhr früh begab Herr Dr. Lueger
begleitet von seiner Schwester Hil-
degarde in den Rathaus ein u.
wurde von der ungeheuren
Menge mit stürmischen, sich immer
erneuernden Hochrufen begrüßt. Der
Bürgermeister ging mit dem
Wagen u. ging über die
Stiege u. oben den Gang zu be-
nützen. Dort [illegible] mit Blumen
u. Blattpflanzen und gestimmten
Vorraum der Festsaal ging
zu dem Fest Balkon u. sich
mit demselben in einer Flucht.
Im Rathause hatten [illegible]
Herren, Bezirksvorsteher Hallmer-
taler Vorsteher u. Rathausbe-
amten Spalier gebildet. Der
Herr Bürgermeister ging durch
[illegible] Gänge in den
Festsaal in welchem großen Jubel
[illegible] Hochrufe der Zug
sich, wo Herr Dr. Lueger
der Herr stand sogleich [illegible]
Vorsitzenden. Zu seiner Rechten
Lt. Hptm. Hofrat Finkler und
LR. Rath. Finsterer an

Herren, die den Bürgermeister in Namen des Landes Bruder und Hochschule begrüßten.

Im Saal waren die Studentenverbindung „Carolina", der katholische Arbeiterverein Mitbesitzer, der katholische Jünglingsverein und viele andere Vereine und Hochschulen. Die kleine Anna Hirsch überreichte dem Bürgermeister mit einem Begrüßungsgedichte prachtvolle Blumen.

In der Person Lemmerings begrüßte Bürgermeister Dr. Lueger zu seiner Wiedergenesung und überreichte ihm ein Lorbeer prachtvolles Blumenarrangement.

---

xx Fest in allen größten Ver-
anstaltungen durchstehe der Zug
Fürst, wo Bgm. Dr. Lueger
der Herr stand sogleich [illegible]
Vorsitzenden. Zu seiner Rechten
Lt. Hptm. Hofrat Finkler und
LR. Rath. Finsterer an